Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
386
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
386
Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) Chicago, Freitag, den 5. April 1907.—5 Uhr-Ausgabe. 19. Jahrgang.—No. 81

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Haywood protestirt

Gegen eine abfällige Aeußerung des Präsidenten Roosevelt.

Denver, Kolo., 5. April. Eine Spezialdepesche aus Boise, Idaho, enthält eine Erklärung von Wm. D. Haywood, Sekretär der westlichen Grubenleuteföderation, der mit Moyer u. A. bekanntlich angeklagt ist, die Ermordung des Ex-Gouverneurs Steunenberg von Idaho veranlaßt zu haben. Auch diese Angelegenheit ist durch den Roosevelt-Harriman-Streit nebenbei aufgewühlt worde,n in Briefen R.'s an Kongreßmann J. S. Sherman in New York nämlich, welche in Verbindung mit diesem Streit der Oeffentlichkeit übergeben wurden. In diesen Briefen weist der Präsident beiläufig auch auf Hrn. Heywood hin und spricht von einem „nicht wünschenswerthen Bürger".

Hr. Haywood will diese Worte sogar dahin deuten, daß er, Haywood, aus den Weg geräumt werden sollte. Und er fügt hinzu:

„Der Präsident hat einen mächtigen Einfluß, und seine Erklärung, die gerade am Vorabend meines Prozesses auf Leben und Tod die Oeffentlichkeit erreicht, wird mir Schaden zufügen, der gar nicht gutzumachen ist. Sie wird mehr dazu beitragen, einen unparteiischen Prozeß für mich zu verhindern, als irgend etwas, das früher gegen mich gesagt und gethan worden ist. Präsident Roosevelt ist der Hauptvertreter der Theorie von einem „unparteiischen Spiel", — aber jene Aeußerung von ihm thut dar, daß er selber nicht ausübt, was er predigt."

Wirbelsturm in Louisiana.

Vier bis acht Todte und viele Verletzte.

Dallas, Tex., 5. April. Zugtelegraphisten der Texas- & Pazifikbahn melden, daß gegen 2 Uhr Morgens ein Wirbelsturm über Alexandria, La., dahinfegte. Es sollen mindestens 8 Personen dabei getödtet, und 40 mehr oder minder schwer verletzt worden sein.

New Orleans, 5. April. Der Wirbelsturm in Alexandria zerstörte etwa 50 Häuser, eine Eisfabrik, eine elektrische Kraftanlage und 40 Güterwagons.

Hier wird die Zahl der Getödteten nur auf 4 angegeben.

Alexandria, La., 5. April. Nach späteren Angaben sind bis jetzt 4 Leichen aus den Trümmern der Gebäude gezogen worden, welche durch den Wirbelsturm von heute früh zerstört wurden. Die betreffenden Todten sind John Breck, M. J. Dunn, Convillion White und Rose Dudley. 13 Schwerverletzte wurden in's Spital gebracht, und mehrere dieser können nicht mit dem Leben davonkommen.

Unter den zerstörten Bauten ist auch die städtische elektrische Kraftanlage, sowie eine ganze Reihe Fabriken.

Streikunruhen in Ohio.

Columbus, O., 5. April. Es bestätigt sich bis jetzt nicht, daß der Staatsgouverneur Truppen nach Lorain aufgeboten hat, wegen der Unruhen, welche durch die Importirung von Streikbrechern in den dortigen Schiffbauanlagen hervorgerufen wurden. Doch hat der Bürgermeister die Lokalkompagnie der Nationalgarde für alle Fälle im Zeughaus sich versammeln lassen. Soweit ist die Lage nicht besonders gefährlich.

Der Bürgermeister hielt auch eine Ansprache an die Streiker und kündigte ihnen an, daß weitere Ausschreitungen unter keinen Umständen geduldet würden.

Columbus, O., 5. April. Später telegraphirt Bürgermeister King von Lorain an den Generaladjutanten der Staatsmiliz, daß die Lage eine kritische sei.

Der Generaladjutant beordert den General Speaks, der jetzt in Cleveland ist, nach Lorain, um die Lage zu untersuchen und darüber zu berichten.

Pomeroy, O., 5. April. Zu neuen Wirren kam es im Bergleutestreik dahier, indem der Streikbrecher Chas. Campbell den Gewerkschaftler John Walters mit einer Schrotflinte niederschoß. Letzterer kann nicht mit dem Leben davonkommen; Campbell ist im Gefängniß. Man fürchtet noch mehr Mißhelligkeiten.

Noch ein 2 Cents-Bahngesetz.

Harrisburg, Pa., 5. April. Gouv. Stuart unterzeichnete heute die, von beiden Häusern der pennsylvanischen Staatslegislatur angenommene Vorlage, welche den Fahrpreis auf den Eisenbahnen zu höchstens 2 Cents pro Meile bestimmt.

Bahnraub im Osten.

Buffalo, N. Y., 5. April. Drei Bahnräuber fielen nächtlicherweile einen ostwärts bestimmten Zug der West-Shorebahn an. Zwei hielten mit gezückten Revolvern den Kondukteur und den Lokomotivführer in Schach; der dritte brach einen Waggon auf und warf einige Waarenpakete heraus. Dann wurde dem Lokomotivführer befohlen, weiterzufahren.

Dampfernachrichten

Angekommen.

Boston: Pretorian von Glasgow.
An Sable Island vorbei: Minneapolis, von London nach New York. (Sonntag Vormittag gegen 8 Uhr am New Yorker Dock erwartet).

Jerome gibt Appellation auf?

New York, 5. April. Aus gewöhnlich guter Quelle verlautet jetzt, daß der Verfolgungsanwalt Jerome nicht beim Appellationsgericht Berufung gegen das Verdikt der Thaw-Irrsinnskommission einlegen, aber am Montag vor Richter Fitzgerald gegen die Bestätigung des Verdikts protestiren wolle.

Folk gütig gegen Budler.

Jefferson City, Mo., 5. April. Der Missourier Gouv. Folk hat die Urtheile über die frühern St. Louiser Stadtverordneten Emil Hartmann und Julius Lehmann derart umgewandelt, daß die Beiden am 15. Juni frei sein werden.

1904 war Hartmann wegen Budelei zu 6, und Lehmann zu 7 Jahren verurtheilt worden.

Bahnunglück.

Duquoin, Ill., 5. April. In der Nähe von hier stieß ein Chicago-Cairo-Expreßzug auf der Illinois - Zentralbahn mit einem Kohlenzug zusammen. Der Heizer des ersteren — Namen augenblicklich nicht feststellbar — wurde getödtet, und der Lokomotivführer leicht verletzt. Mehrere der Passagiere wurden schlimm aufgerüttelt, aber nicht verletzt.

Ausland.

Ausgleich doch erneuert?

Zwischen der österreichischen und der ungarischen Regierung.

Budapest, Ungarn, 5. April. Neuerlicher Mittheilung aus wohlunterrichteten Kreisen haben sich Oesterreich und Ungarn schließlich doch geeinigt, den Ausgleich (betreffs des Beitrages zu den gemeinsamen Regierungskosten) bis zum Jahre 1917 zu erneuern. Nähere diesbezügliche Unterhandlungen (die vor Ostern abgebrochen worden waren) sollen nächstdem in Wien wieder aufgenommen worden sein.

Generalstreik gegen Aussperrung.

Der Schneiderkampf im deutschen Reiche

Berlin, 5. April. Ein Generalstreik von Schneidern und Zuschneidern hat gestern in ganz Deutschland begonnen. 10,000 Mann nehmen bis jetzt daran theil.

(Ausgangs letzter Woche wurde gemeldet, daß damals eine Aussperrung deutscher Schneidergehilfen in Kraft getreten sei, welche an die 60,000 Gehilfen betreffe!)

Vorsicht wegen Anarchisten!

Madrid, Spanien, 5. April. Große Vorsicht wird jetzt von der Saragossa- & Alicante - Bahngesellschaft getroffen, damit keine Attentäter an den Extrazug, welcher den König Alfonso und seine Mutter Christina nach Cartagena befördern wird — wo sie mit König Edward und Königin Alexandra zusammentreffen sollen — irgendwie herankommen können. Die Bahngesellschaft hat an alle Waggons dieses Zuges Siegel angebracht und hat noch eine Extrawache angestellt, um die Kupees Tag und Nacht zu bewachen. Diese Extrawache hat Weisung erhalten, nicht einmal Angestellte der Bahngesellschaft in die Nähe der Waggons kommen zu lassen.

Kommende Kunstausstellung.

Venedig, Italien, 5. April. Beinahe 400 Bewerbungen von hervorragenden Malern behufs Ausstellung ihrer Werke in der kommenden Kunstausstellung dahier sind eingelaufen. Das Kunstrichterkollegium, welches die Bewerbungen prüft, ließ 148 Künstler mit 212 Werken zu.

Neue chilenische Längsbahn.

Valparaiso, Chile, 5. April. Aus der Hauptstadt Santjago wird gemeldet, daß die Regierung das Anerbieten deutscher und belgischer Syndikate angenommen hat, Vermessungen für eine neue Längsbahn durch unsere langgestreckte Republik anzunehmen.

Auch diese Bahnlinie wird wiederum ein Glied in der Kette der erträumten All-Amerikabahn bedeuten.

Dampfernachrichten

Angekommen.

Boulogne: Rotterdam, von New York nach Rotterdam.
Liverpool: Westernland nach Philadelphia.
Hamburg: Westphalia, von Galveston und Newport News: Patrizia von New York.

Abgegangen.

New York: Würzburg und Frankfurt nach Bremen.
Philadelphia: Siberian nach Glasgow.
Boston: Lancastrian nach London.
Bremen: Weimar nach New York.
Antwerpen: Marquette nach Philadelphia.
Liverpool: Tunisian nach Montreal.
Marseille: Neustria nach New York.
Cadiz: Montevideo, von Neapel nach New York.

Lokalbericht.

Dreifache Bluthat.

Tödtete seine Schwiegereltern und sich selbst!

Kurz nach 2 Uhr wurde heute Nachmittag der Bezirkswache an Cottage Grove Ave. gemeldet, in der Gegend von 29. und State Straße habe ein Mann seine Schwiegereltern ermordet und dann sich selbst getödtet.

Der Thäter war, wie sich bei angestellter Nachfrage ergab, der Nr. 261 29. Straße wohnhaft gewesene William Rommell.

Weiß von nichts.

Standard Oil Co. will keine Kenntniß von Frachtraten-Begünstigung gehabt haben.

In dem Prozeß der Standard Oil Co. von Indiana vor Bundesrichter Landis ließ die Vertheidigung heute A. G. Persons vernehmen, einen Schreiber in der hiesigen Geschäftsstelle der angeklagten Gesellschaft, 5 Wabash Ave. Persons hat die Frachttarif-Bücher zu führen. Er sagte aus, daß die Tarife der Chicago & Alton - Bahn, auf welche die Anklage fußt, erst am 19. März 1906 der Oelgesellschaft zugegangen seien, während die Anklage sich auf zwei Jahre zuvor berechnete Raten stützt. Die Vertheidigung versucht auf diese Weise den Nachweis zu erbringen, daß die Standard Oil Co. nicht gewußt habe, daß sie Frachtraten-Vergünstigung erhalten habe.

Der Distriktsanwalt erhob Einwand gegen die Aussage als unwichtig und irreleitend und der Richter fragte ihn dann, ob er glaube, daß die Gesellschaft im Recht sei, wenn sie nachweise, daß die Raten ihr unbekannt gewesen seien.

Konferenz mit Deneen.

Weitere Ernennungen Herrn Busses hängen jedenfalls von deren Verlauf ab.

In der Frage der Ernennungen des neuen Mayors sind weitere Entscheidungen noch nicht getroffen worden, werden wohl auch kaum zu erwarten sein, bis Herr Busse mit Gouverneur Deneen über die Berücksichtigung von Angehörigen des Deneen'schen Flügels Rücksprache genommen hat. Dies wird voraussichtlich im Laufe des Nachmittags erfolgen. Eine Konferenz zwischen dem neu erwählten Mayor und dem Gouverneur ist für den Spätnachmittag im Union League-Klub angesetzt, und weitere Ernennungen werden jedenfalls von deren Ausgange abhängen.

Herr Busse gab heute Mittag zu, daß er Herrn Edward J. Brundage das Amt des Korporationsanwalts angeboten habe, erklärte aber, daß er eine Zusage noch nicht erhalten habe. Auch Herr Walter L. Fisher, dem das Amt eines Sonderanwalts für Straßenbahnfragen angeboten ist, hat sich noch nicht entschieden. Was die Stellung eines Privatsekretärs des Mayors anlangt, so ließ Herr Busse durchblicken, daß Hiram D. Fargo, der Leiter des Preßbureaus der republikanischen Kampagneleitung, das Amt haben könne, fügte aber hinzu, daß er kaum glaube, Herr Fargo werde es annehmen.

Alle anderen Ernennungen sind, wie Herr Busse heute erklärte, noch völlig unbestimmt. Bei der Besetzung der Stelle des Gesundheitskommissärs wird der neue Mayor eine Reihe angesehener Aerzte zu Rathe ziehen, wie Dr. P. J. Murphy, Dr. Nikolaus Senn, Dr. Frank Billings und Dr. Robert W. Preble. In gleicher Weise wird er bei der Auswahl von Mitgliedern des Schulraths verfahren. Auch hier beabsichtigt er Sachverständige zu Rathe zu ziehen. Die Ernennung eines Gesundheitskommissärs wird daher noch einige Zeit auf sich warten lassen. Mit der Ernennung von Schulrathsmitgliedern hat es keine Eile, da die erst am 1. Juli zu erfolgen hat.

Col. Lewis' Nachfolger

Edward J. Brundage wird Korporationsanwalt.

Andere Ernennungen noch unsicher.

Col. Lewis tritt zurück und übernimmt die Vertheidigung von Frau Dora McDonald. — Busse bietet W. L. Fisher die Stelle eines Sonderanwalts an.

Von den Ernennungen zu Mitgliedern seines Kabinetts, welche der neue Mayor bei seinem Amtsantritt zu machen hat, steht augenscheinlich soweit nur eine einzige fest, die des Vorsitzenden des Countyraths, Edward J. Brundage, zum Korporationsanwalt als Nachfolger von Col. James Hamilton Lewis, der gestern Herrn Busse sein Rücktrittsgesuch zugestellt hat. Herr Brundage hatte gestern wiederum eine längere Unterredung mit dem neuen Mayor in dessen Geschäftslokale, Nr. 391 Sedgwick Str., nach deren Beendigung er Herrn Walter L. Fisher aufsuchte, den Herr Busse zum Spezialanwalt für Straßenbahnfragen zu ernennen wünscht. Herr Fisher hat sich noch nicht entschieden, wird eine Antwort aber in kurzer Zeit geben. Es ist der Wunsch Herrn Busses, Herrn Fisher zu gewinnen, damit er die Durchführung der Straßenbahn-Ordinanzen beaufsichtige.

Andere Ernennungen nicht sicher.

Die Ernennung Herrn Brundages ist auf nahe Freundschaft und politische Verbindung mit Herrn Busse zurückzuführen. Es ist als sicher anzusehen, daß er die ihm angebotene Stellung annehmen wird. Auch die Ernennung des Herrn Walter H. Wilson für das Amt eines Stadtkämmerers als Nachfolger von Lawrence E. McGann gilt als sicher. Herr Wilson hat stillschweigend zuegegeben, daß er die Stellung übernehmen wird. Für das Amt eines städtischen Einnehmers gilt Barney J. Mullaney's Ernennung als wahrscheinlich. Herr Busse wünscht ihn zwar zu seinem Privatsekretär zu ernennen, doch heißt es, daß Mullaney das Einnehmeramt vorzieht. Die Stellung eines Privatsekretärs wird in diesem Falle jedenfalls Hiram D. Fargo zufallen. Für die Stellung eines Baukommissärs wird der frühere Alderman John H. Jones von der 8. Ward und für die eines Mitglieds der Zivildienstkommission Elton Lower von der 25. Ward, gegenwärtig Mitglied der County-Zivildienstkommission, genannt. Hinsichtlich der Ernennung eines Oberbaukommissärs steht noch nichts fest. John J. Hanberg wurde wiederholt als wahrscheinlicher Nachfolger William O'Connell's genannt. Der frühere Alderman Otto Reese gilt als Kandidat für das Amt des Aichmeisters, während John Minwegens Ernennung zum Mitglied der Behörde für örtliche Verbesserungen von verschiedenen Seiten als sicher angesehen wird. Beide wohnen in der 21. Ward. Herr Busse freilich erklärte gestern, als er hinsichtlich ihrer Ernennung gefragt wurde, daß die 21. Ward nicht alle Aemter erhalten könnte.

Eine Wahl für das Amt eines Polizeichefs ist noch nicht getroffen worden. Inspektor George Shippy gilt noch immer als der wahrscheinliche Nachfolger von John M. Collins.

Busse tritt zurück.

Herr Busse übermittelte gestern dem Präsidenten Roosevelt sein Rücktrittsgesuch als Postmeister. Bundessenator Albert J. Hopkins begab sich gestern Abend nach Washington, um mit dem Präsidenten über die Ernennung eines Nachfolgers Rücksprache zu nehmen. Die Lage hat sich nicht geändert und die Ernennung des Staatssenators Daniel A. Campbell gilt als sicher.

Der Postmeister hatte gestern Nachmittag eine Konferenz mit seiner Privatsekretärin, Frl. Bertha Duppler, über Dienstfragen. Er wird jedenfalls heute Nachmittag oder Morgen seine Angelegenheiten im Postamt regeln, um dem neuen Inhaber Platz zu machen.

Lewis vertheidigt Frau McDonald.

Col. James Hamilton Lewis, Mayor Dunnes Korporationsanwalt, unterbreitete gestern dem neuen Mayor sein Rücktrittsgesuch, nachdem er seine Untergebenen ersucht hatte, ihre Aemter bis zum Amtsantritt Herrn Busses beizubehalten. Col Lewis erklärte seinen schnellen Rücktritt damit, daß er auf den Wunsch des Anwalts A. S. Trude Frau Dora McDonald vertheidigen werde. Er sprach sich dahin aus, daß er als juristischer Berather der Stadt nicht als Vertheidiger in einem Prozeß erscheinen könne, in dem die Polizei als Klägerin erscheine. Herr Lewis erklärte sich aber in seinem Rücktrittsgesuch bereit, die Leitung der Geschäfte seines Bureaus beizubehalten, bis sein Nachfolger das Amt übernehmen könne.

Geistlicher als Schulkommissär.

Bürger der Nordseite, die angeblich die Unterstützung verschiedener einflußreicher Politiker haben, beabsichtigen Herrn Busse zu ersuchen, Dr. James S. Stone, Geistlichen der St. James Episkopal-Kirche, zum Mitglied des Schulraths zu ernennen.

Brundages Nachfolger.

Für das Amt eines Vorsitzenden des Countyraths, das durch die Ernennung des Herrn Brundage zum Korporationsanwalts frei wird, werden die Countykommissäre William Busse von Mount Prospect, William J. Hartray von Evanston und Alfred Van Steenberg aus den Landbezirken und als städtischer Kandidat Karl R. Chindblom von der 26. Ward genannt. Die Stellung wird von den Mitgliedern des Countyraths besetzt, doch wird in der nächsten Wahl ein Nachfolger für Herrn Brundage gewählt werden.

Das „alte" geht, das „neue Mädchen"—ist auf Probe.

Arbeit für den Koroner.

Der Weichensteller Chas. G. Heil wurde heute Morgen in seinem Zimmer im Hause Nr. 112 18. Straße als Leiche aufgefunden. Neben dem Sterbelager lag eine Flasche, die einen Rest Laudanum enthielt. Daraus schließt die Polizei, daß der 36jährige Mann Selbstmord begangen hat. Der Koroner wird sich bemühen, die Todesursache festzustellen.

Tödtlicher Unfall.

George Ertel, 2932 Cottage Grove Ave., ein 60 Jahre alter, bei der E. Hausell Elcock Co., 23. Place und Archer Ave., beschäftigter Bauschmied, wurde heute von einem zusammenbrechenden Hebewerk an den Kopf getroffen und auf der Stelle getödtet. Seine Leiche wurde von der Polizei in das Bestattungsgeschäft 1722 Wabash Ave. geschafft.

* Das hiesige Postamt hat im vorigen Monat Freimarken zum Betrage von $1,286,097.94 verkauft, was im Vergleich zum März vorigen Jahres eine Zunahme von 12.63 Prozent bedeutet.

* Im Klappbett erstickte während der Abwesenheit der Mutter heute die dreijährige Florence Davidson, 1460 Wabash Ave., als das Bett zusammenschlug. Hilfe kam zu spät.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
386
Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Erstickt.

In ihrem Zimmer im Imperial-Hotel, Nr. 256 State Str., wurde heute die 65jährige Frau Mary A. Neighlor an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Man muthmaßt, daß die Verstorbene eine Garderobiere der Peter Pan-Theatergesellschaft war, und daß sie das Opfer eines unglücklichen Zufalls wurde. In ihren Taschen wurden Karten gefunden mit der Aufschrift: Frau Mary A. Neighlor, Peter Pan Company. Mitglieder dieser Gesellschaft nahmen die Leiche in Augenschein und erklärten, die Verstorbene nicht zu kennen. Sie sei kein Mitglied der Gesellschaft gewesen. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 370 Wabash Ave. geschafft worden.

Leset die „Sonntagpost".

Pastor und Kirchenlehrer.

Ersterer wegen Verleumdung auf $20,000 Schadenersatz verklagt.

Chas. E. Everett, dessen Geschäftsstelle im Hartford-Gebäude ist, ist oder war Leiter der „Junior Christian Endeavor Society" der „Fellowship Kongregationalisten-Gemeinde", und hat im Sommer häufig mit den Sonntagsschulkindern beider Geschlechter Ausflüge nach dem Lincoln Park usw. gemacht. Der Seelsorger der Gemeinde, Pastor David D. De Long, soll nun Gemeinde mitgliedern gegenüber geäußert haben, Everett sei ein gefährlicher Mensch, und sei in Hicksville, O., nur dadurch schwerer Strafe wegen angeblicher Versündigung an einem kleinen Mädchen entgangen, daß er gedroht habe, einen Neger als Mitschuldigen vor Gericht zu bringen. Auch sei Everett der Unterschlagung bezichtigt worden. Infolge dessen hat Everett den Pastor auf $20,000 Schadenersatz verklagt, und die Klage wird seit heute Morgen vor Richter Barnes verhandelt. Ob gewisse Beweise des Geistlichen zulässig sind, bildete den Streitpunkt der Vormittags-Verhandlung.

Erreichte ihren Zweck.

Die 18jährige Frau Bertha Travis, Nr. 539 W. 13. Straße, die am 29. März in selbstmörderischer Absicht Rattengift nahm, hat heute im County-Hospital den ersehnten Tod gefunden. Sie war, obgleich erst seit vier Monaten verheirathet, des Lebens überdrüssig geworden und hatte ihrem Gatten Daniel aus ihrer Absicht, sich bei erster Gelegenheit ins Jenseits zu befördern, kein Hehl gemacht.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen trübe, vielleicht Regenschauer oder Schneegestöber; andauernd kühl; lebhafte nordöstliche Winde.
Illinois und Indiana: Heute Abend und morgen regnerisch; Nordostwind.
Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen wahrscheinlich leichter Schneefall; nordöstliche Winde.
Wiskonsin: Heute Abend und morgen trübe, im Südosten des Gebietes wahrscheinlich leichter Schneefall; Nordostwind.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 45 Grad, Nachts 12 Uhr 37 Grad, Morgens 6 Uhr 35 Grad, Mittags 12 Uhr 34 Grad.

Leugnet.

Constantine behauptet, Frau Gentry habe Selbstmord begangen.

Er sei unschuldig.

Geflüchtet sei er nur, weil er befürchtete, daß man ihn fälschlich für den Mörder halten könnte.—Hat seitdem ein ruheloses Wanderleben geführt.

Frank J. Constantine, der angebliche Mörder der Frau Arthur W. Gentry, befindet sich, wie schon gestern kurz berichtet, in Brooklyn in Haft. Er wurde am Dienstag Abend dingfest gemacht, als er gerade im Begriffe war, einen nach Italien fahrenden Dampfer zu besteigen. Bis gestern Nachmittag bestand er darauf, Pasquale Gelorma zu heißen. Er hatte einen auf diesen Namen ausgestellten Taufschein. Selbst als ihn schließlich sein früherer Arbeitsgenosse Jakob Stein identifizirte, verlegte der Häftling sich noch auf's Leugnen. Erst nach reiflicher Ueberlegung, nachdem ihn Polizeikapitän McCauley auf das Thörichte seines Verhaltens aufmerksam gemacht hatte, gab er zu, der langgesuchte Constantine zu sein. Daß er Frau Gentry ermordet habe, stellte er aber entrüstet in Abrede. Die Frau habe, so behauptet er mit dreister Stirne, vor seinen Augen Selbstmord begangen. Und nur, weil er befürchtete, nicht den Nachweis liefern zu können, daß Selbstmord vorliege, sei er geflüchtet und habe seither ein ruheloses Wanderleben geführt.

Seine Aussage.

Seine, dem Kapitän McCauley gegenüber gemachte Aussage lautet wie folgt:

„Ich begab mich im Dezember 1905 von Cincinnati nach Chicago und stieg dort im Metropole-Hotel ab. Am nächsten Tage begab ich mich auf die Suche nach einem möblirten Zimmer. Ich sprach im ersten Hause vor, an dem sich ein Zettel: „Möblirtes Zimmer zu vermiethen" befand. Eine Frau zeigte mir ein Zimmer. Als mir dieses Gemach nicht gefiel, empfahl mir die Frau, mir Zimmer bei der Frau Gentry, die an La Salle Ave. wohne, anzusehen. Ich weiß nicht mehr genau, ob es an La Salle Str. oder an La Salle Ave. war. Die Nummer war, wenn ich nicht irre, 582. Die erste Person, die ich in diesem Hause sah, war Frau Gentry. Ich sah mir das zu vermiethende Zimmer an und miethete es. Dann entfernte ich mich. Am nächsten Montag bezog ich das Zimmer.

„Ich lungerte herum und arbeitete nicht. Etwa 14 Tage später erhielten wir einen neuen Zimmerherrn. Er hieß Scott und er stand in Gentrys Diensten. Dieser Scott trat am Weihnachtsmorgen vor Frau Gentry hin und herrschte sie an: „Was ist denn eigentlich mit Ihnen los, Frau Gentry?" Es geschah das in Gegenwart des Herrn Gentry, der aber diesem Zwischenfall nicht die geringste Beachtung schenkte. Frau Gentry erwiderte: „Das geht Sie gar nichts an!"

„Herr und Frau Gentry luden mich am Weihnachtstage zum Mittagessen ein. Es war zwischen Weihnachten und Neujahr, als Scott sich eines Tages erhob, Frau Gentry aufsuchte und fürchterlichen Krach machte. Es müßten Diebe und unehrliche Personen sich im Hause befinden, erklärte er, da ihm Papiere fortgekommen seien.

„Frau Gentry wollte sich mittels Fernsprechers bei ihrem Gatten beschweren. Scott gestattete ihr aber nicht, den Fernsprecher zu benutzen.

„Ich hatte in meinem Zimmer jedes, zwischen Frau Gentry und Scott gewechselte Wort gehört. Später aber schilderte mir Frau Gentry den Zwischenfall. Sie erklärte mir auch, daß sie ihrem Gatten Bericht erstattet hätte. Der aber habe ihre Klage nicht beachtet. Scott blieb im Hause, obgleich er hinfort mit Frau Gentry auf gespanntem Fuße lebte.

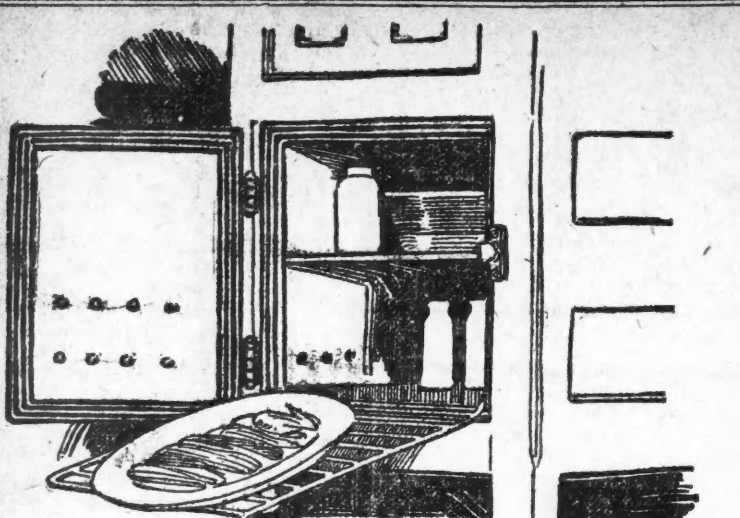
Die Bluthat.

„Was nun jenen tragischen Todesfall anbetrifft, so erhob ich mich am 6. Januar 1906 Morgens gegen acht Uhr von meinem Lager. Ich begab mich nach dem Badezimmer und wusch mich. Dann suchte ich wieder mein Zimmer auf. Nach etwa einer Stunde begab ich mich nach der guten Stube. Ich sah dort Frau Gentry und rief ihr „Guten Morgen!" zu. Sie stand in der guten Stube, aber antwortete nicht, sondern fuhr sich mit einem Rasirmesser um den Hals. Ich sprang unverzüglich auf sie zu, packte sie, bemühte mich, sie zu verhindern, sich zu schneiden, öffnete die Thür und ersuchte die Unglückliche, sich hinunter und zum Arzt zu begeben.

„Ich war inzwischen in hochgradige Aufregung gerathen, wußte nicht, was ich thun sollte und lief schließlich zur Hinterthür hinaus."

Als Constantine eine Pause machte, um Athem zu schöpfen und sich zu sammeln, stellte ihm Kapitän McCauley mehrere Fragen. Diese beantwortete der Häftling dahingehend, daß Frau Gentry vollständig angekleidet gewesen sei. In ihrer Rechten habe

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)



Kaltes Huhn

Kaltes Huhn ist nicht einfach „kaltes Huhn" falls es Swift's Premium Milchgefüttertes Huhn ist. Der Unterschied ist der—Swift's Premium Milchgefüttertes Huhn ist so zart und delikat im Aroma, wie es für ein Huhn möglich ist zu sein. Ihr könnt Euch darauf verlassen, daß es süß und schmackhaft ist, wenn Ihr vor allen Dingen Swift's „Premium" von Eurem Händler kauft. — „Zettel an jedem Huhn".

Swift's Premium Milch-gefütterte Hühner

Swift & Company, U. S. A.

Aetherio.

Zukunftsroman von August Niemann.

(19. Fortsetzung.)

„Lieber Meditor", sagte Pratico, „wir sind jetzt stark in der Anziehungskraft dieses schönen rosafarbenen Planeten und demgemäß wieder in der Gefahr eines verderblichen Anpralls. Könnten Sie nicht einen der Monde, die gewiß nicht mehr als zehn Kilometer Durchmesser haben, als Hemmschuh benutzen?"

„In welcher Weise meinen Sie?"

„Steuern Sie so, daß wir zwischen einem der Monde und dem Planeten selbst zum Mars gelangen. Dann wird der Mond uns etwas zurückhalten."

„Ich will es versuchen. Aber ich halte die Gefahr nicht für groß, weil erstens der Mars von leichtem Stoff gebildet ist und zweitens die Hemmvorrichtung des ‚Aetherio' sehr verbessert worden ist. Ich gebe eine starke elektrische Strömung nach der dem Planeten abgewendeten Seite hin, so daß wir rückwärts fliegen müßten, wenn nicht der Mars so gewaltig anzöge."

Als der „Aetherio" näher sauste, entdeckte Meditor eine große glitzernde Stelle auf der Oberfläche des Mars und bestrebte sich, dorthin zu steuern, weil er diese Stelle als ein Meer oder einen großen See erkannte. Es gelang ihm auch, das Wasser zu erreichen, und ebenso wie bei der Landung auf der Venus schwächte das Wasser den Aufschlag des „Aetherio." Einem Meteor gleich fuhr der Krystall hinein und tauchte nach einer halben Minute schwimmend wieder auf.

Ein wunderbares Bild bot sich den Reisenden jetzt, als sie umherblickten. Die Oberfläche des blauen Wassers, das von der Sonne hell beleuchtet war, wimmelte von großen und kleinen Barken mit Flaggenschmuck. Der Sturz des „Aetherio" hatte sie offenbar erschreckt, denn sie waren flüchtend in Gruppen zusammengeballt, aber als die Insassen der Schiffe den Krystall nun ruhig schwimmen sahen, beruhigten sie sich, und viele Schiffe kamen näher. Wenn aber die lebenden Wesen auf den Fahrzeugen erstaunt waren und voller Neugierde nach dem wie ein geschliffener Diamant funkelnden „Aetherio" blickten, so waren die Reisenden nicht minder erstaunt über die Erscheinungen in den zierlichen, bunt bemalten, mit Blumen und Fahnen geschmückten Schiffen.

Beim Näherkommen sahen sie nämlich Gestalten, die ganz wie die Feen in den Märchen aussahen. Ungemein zierliche, anmuthige Geschöpfe bewegten sich in den Schiffen. Sie waren von sehr heller, beinahe durchsichtiger Haut, zwar von menschenähnlicher Gestalt, aber schlanker und biegsamer als Menschen sind, so daß sie sich gleich Blumen, die vom Winde geschaukelt werden, in den Fahrzeugen bewegten. Sie waren menschenähnlich gekleidet, aber die buntfarbigen Gewänder glichen den Kleidern, die im alten Egypten von den Tänzerinnen der Pharaonen getragen wurden.

„Ein sehr mildes Klima scheint hier zu herrschen", sagte Pratico.

Jetzt näherte sich das größte der Fahrzeuge, ein langes, von zwanzig Ruderern bewegtes offenes Boot, das schön bemalt und am Bordrand vergoldet war. In seiner Mitte erhob sich ein Thron, der mit purpurrothen Teppichen bedeckt und von herrlichen Blumen umkränzt war. Viele elfenartige Wesen in leichten, golden schimmernden Gewändern füllten das Boot und bildeten den Hofstaat einer vornehmen Persönlichkeit, von der die Reisenden nicht wußten, ob sie ein Mann oder eine Frau wäre. Sie war von außerordentlicher Schönheit, prächtig gekleidet und mit einem Diadem geschmückt, das von Edelsteinen funkelte. Langes schwarzes Haar fiel in Ringeln herab, das Antlitz war edel geschnitten, große schwarze sanfte Augen glänzten, und eine unbeschreibliche Zartheit der Erscheinung vereinigte sich mit hoheitsvollem Wesen.

„Sie ist die Königin", sagte Pratico, dessen Herz trotz seiner leidenschaftlichen Liebe zu der Prinzessin seltsam bewegt wurde, als er diese einem Traumbilde zu vergleichende Erscheinung sah.

Jetzt befand sich die Barke ganz in der Nähe des „Aetherio", und auf ein Zeichen der hoheitsvollen Person warfen mehrere Leute vom Hofstaat Blumen herüber, die von den Wänden des „Aetherio" abglitten und in's Wasser fielen. Diesen Blumengruß begleitete eine sanfte Musik, die ein Willkommen ausdrückte.

„Sollte man nicht meinen, Mozarts Geist lebte hier auf dem Mars?" fragte die Prinzessin.

Die Reisenden verneigten sich mehrmals, legten durch Gebärden ihre Dankbarkeit an den Tag und folgten dann der sich langsam wieder entfernenden Barke. Denn die Gebieterin dort hatte ihnen einen einladenden Wink gesandt. Alle übrigen Fahrzeuge schlossen sich an, und von melodiöser Musik begleitet, fuhr der Zug dahin, einer Insel zu, die aus dem Wasser auftauchte.

Von fern her schon grüßten helle Gebäude aus lichtgrünen Baumgruppen hervor, und in der Nähe erblickten die Reisenden eine verschwenderische Pracht fremdartiger Blumen, deren süßer Duft die Insel umwogte.

Als der „Aetherio" am Staden anlegte, wurde er von einer prächtig gekleideten Schaar empfangen, die die Reisenden zum Aussteigen einlud. Sie folgten dem mit freundlichem Schwenken von Blumen und Tüchern gegebenen Wink. Vor sich sahen sie die vornehme Person mit zahlreichem Gefolge einem naheliegenden weißen Palaste zuschreiten.

Als sie ihr Fahrzeug verließen und die untersten Stufen der breiten weißen Treppe betraten, die zum Strande hinaufführte, wurden die Reisenden angenehm überrascht durch eine milde weiche Luft, die sie nun mit Wonne athmeten, nachdem sie so lange künstlich mit Sauerstoff genährt worden waren. Denn so gut auch Meditor und Peppino die Zusammensetzung der irdischen Atmosphäre nachgeahmt hatten, es fehlte immer noch ein gewisses Etwas, wie denn ja menschliche Geschicklichkeit auch weder mit künstlichen Zähnen, noch mit Augen, noch mit Händen und Füßen, mögen sie noch so gut gearbeitet sein, die Vollendung natürlicher Körpertheile erreicht. Bereits auf dem Wasser hatte der Duft der Blüthen seinen Weg zu ihnen gefunden, nun aber, in freier Luft, genossen sie viel stärker noch die fast berauschenden Wohlgerüche der glücklichen Insel. Aber noch andere Dinge fielen ihnen auf, sobald sie den Fuß auf festen Boden gesetzt hatten. Ihre Körper, die doch schwerer, größer und fester waren, als die der zarten Marsbewohner, kamen ihnen seltsam leicht vor. Es war ihnen, als ob der Boden sie nicht recht fest hielte, sondern als müßten sie emporspringen und davonfliegen. Sie betrachteten die weiße Treppe; das weiße Material war merkwürdig weich. Es war kein Alabaster, kein Marmor, kein Gyps; was war das nur für eine Steinart?

„Ich sehe, was es ist, und ich fühle es", sagte Pratico. „Ich kann diesen Stoff ja mit dem Fingernagel ritzen. Die Treppe ist von Meerschaum."

„Ja, und sehen Sie den Strand", setzte Meditor hinzu. „Das ist kein Sand, wie er sich auf der Erde findet. Es ist alles Meerschaum."

Wie versteinert blickte Lesneh um sich und faßte hastig Meditors Arm. „Wären doch ein Dutzend Professoren von der Venus hier!" rief er. „Sie würden sich meiner Beweisführung nicht verschließen können. Der Mars besteht aus Meerschaum. Meerschaum ist kieselsaure Magnesia, und damit war das Wasser der Erde bedeckt, nachdem die Flußsäure die Glastrümmer des Granits und Porphyrs zerätzt hatte, die der Kern des Kometen mit sich führte, als er sich zur Erde rundete. Bei den Explosionen, die die Hälfte des Erdenwassers in den Weltraum schleuderten und zur Bildung der Eisballons Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun führten, flog auch der Meerschaum davon, aber nicht so weit wie das Wasser, weil er schwerer ist. Hier sehen wir den Meerschaum wieder."

„Wenn wir nur wüßten, in welcher Sprache wir mit diesen reizenden Marsbewohnern reden könnten", sagte Pratico.

Kaum hatte er so gesprochen, als ein von Gold schimmerndes Wesen, einen langen weißen Stab tragend, die Reisenden anredete. Die Rede enthielt eine höfliche Begrüßung. Im Namen der Königin wurden die Fremden willkommen geheißen und zum Besuch des Palastes eingeladen.

Das Erstaunen der Reisenden war grenzenlos. Sie verstanden jedes Wort: Der Zeremonienmeister sprach englisch, ein ungemein reines und feines, nur etwas fremdartiges englisch.

„Wunderbar! Unfaßlich!" murmelte Pratico. „Sollte es wirklich auf den Planeten überall dahin kommen, wohin es schon auf der Erde gekommen ist? Ist die englische Sprache die Weltsprache?"

Es war außerordentlich hell und sehr warm, doch war dem Lichtmeer, das von der Sonne ausstrahlte, auch gleichsam ein Meer von Wasserdünsten beigemischt, so daß es den Reisenden binnen kurzem zumuthe war, als befänden sie sich in einem Treibhause.

„Die Astronomen haben richtig beobachtet", sagte Meditor, sich den Schweiß von der hohen Stirn wischend. „Sie haben Wolkenbildungen auf dem Mars beobachtet, die weit häufiger und stärker waren als die irdischen."

„Ich bin gespannt, zu erfahren, welcher Art die Krankheiten hier sind", bemerkte Pratico. Feuchte Wärme leitet die Elektrizität des menschlichen Körpers ab und erschlafft ihn. Man wird hier Krankheiten haben wie in Bombay und Kalkutta."

„Das ist die Frage", entgegnete Meditor. „Die Menschen haben etwas Blumenartiges. Sie sind dem mütterlichen Boden gemäß anders gebaut als die Irdischen, und die feuchte Wärme scheint ihnen gut zu bekommen."

Es konnte nicht fehlen, daß die Reisenden auf ihrem Wege zum Palast Gegenstand der größten Neugier der Marsbewohner wurden. In unübersehbaren Schaaren drängte sich das Volk. Doch zeigte sich die Schaulust nicht in zudringlicher und frecher Weise, wie das bei irdischen Volksmassen häufig ist, sondern rücksichtsvoll und zart waren diese Mengen, von denen die Reisenden nicht wußten, ob Männer oder Weiber nach ihnen blickten. In der That mußte schon die irdische Kleidertracht zum Unterschiede von der Marsmode auffallen. Dazu kam dann noch der Bau, die Gestalt. Gewissermaßen hatten die Reisenden allein wirkliche Körper, während die Volksmenge nur Schatten zu sein schienen, allerdings liebliche farbenglänzende Schatten. Größer, stärker, massiger waren die Irdischen, und selbst der Prinzessin schlanke Gestalt und ihr feines Gesicht bekamen etwas Massives und Derbes unter diesen Blumengestalten.

Die Reisenden wurden in Gemächer geführt, die im Erdgeschoß des leuchtend weißen Palastes lagen, und es wurde ihnen von den Zeremonienmeistern gesagt, daß sie diese als ihre Privatgemächer betrachten möchten, und daß der Beginn der Abendmahlzeit ihnen gemeldet werden würde. Unter Führung Peppinos begaben sich Diener zum „Aetherio", um das Gepäck zu holen. Die Reisenden wünschten die leichten Kleidungsstücke zu erhalten, die sie in Neapel getragen hatten, obwohl sie sich sagten, daß selbst diese Kleidung noch zu schwer für den Mars sein würde.

(Fortsetzung folgt.)

— Fataler Druckfehler. — Er war gefürchtet als Volksalligator (Agitator).

Finanzielles.

3½ Prozent wurden Spar-Einlegern auf ihre 1906 Kontos bezahlt. Unter dem Profit-Theilungsplan, der von uns eingeführt wurde und der nur den Spar-Einlegern von

The Mutual Bank

zu Gute kommt, werden den Spar-Einlegern und Aktien-Inhabern 3% bezahlt und der übrige Profit zu gleichen Theilen unter die beiden vertheilt. Check-Kontos erfahren günstige und höfliche Behandlung. Schickt nach Buch Nr. 2, das volle Einzelheiten über den Profit-Theilungs-Plan enthält und die Beamten und Aktien-Inhaber angibt, die diese neue Idee im Bankgeschäft decken. Einlagen von auswärts Wohnenden sorgsam brieflich behandelt.

Bmwmistmo*

Dr. August König's

Hamburger Brustthee

Das alte bewährte Heilmittel

kurirt

Husten
Erkältungen
Bronchitis
Influenza
Asthma

Nur in Original Packeten. Preis 25c.

Ziemlich einseitig.

Der fachmännische Bericht über die Fernsprech-Gerechtsame.

Stadtrath räumt auf.

Eigenthümliche Enthüllungen über Thätigkeit des Polizeichefs.—Weitere Ernennungen und Versetzungen.—Präsident Ritter lobt Supt. Cooley.—Straßenbahn-Neubau.

Die drei Fernsprech-Sachverständigen, welche seit dem 8. Januar fast täglich, zu insgesammt $150 Tagegeld auf Kosten der Steuerzahler, in Thätigkeit waren, haben dem zuständigen Stadtrathsausschuß für Gas, Oel und Elektrizität jetzt einen Bericht unterbreitet, der ganz entschieden für die Gewährung einer neuen Gerechtsame an die Chicago Telephone Co. eintritt. Die Kommission hat für ihr Geld etwas geleistet, 125 Seiten stark ist ihr Bericht, er enthält sogar eine Geschichte des Fernsprechwesens und auch drei Bilder der Fernsprech-Zentrale, natürlich auch eine Menge statistischer Belege, der eigentliche Kern des Befundes hätte sich aber mit weit weniger Druckkosten präsentiren lassen.

Die Kommission behauptet, daß die Manufacturers' Telephone Association einen unpraktischen Plan dem Stadtrathsausschuß vorgelegt habe; erstens könne diese Gesellschaft nicht in zwei Jahren, sondern höchstens in vier, ein Fernsprechnetz hier einrichten; zweitens sei der Schaltautomat, dessen Einführung die Gesellschaft plane, überhaupt noch nicht praktisch erprobt worden, und daher das System für den Großstadtbetrieb verwerflich, weil monatelang dauernde Verkehrsstörungen nicht ausbleiben könnten, wie bei jeder Neuerung. Drittens seien die von der Gesellschaft angebotenen Raten zu niedrig, und die Gesellschaft wäre schließlich gezwungen, entweder sich bankerott zu erklären oder aber den Stadtrath um Ermächtigung zur Erhöhung der Raten anzugehen.

Hingegen macht die seltsame Kommission der Chicago Telephone Co. den artigen Vorwurf, sie sei zu entgegenkommend, indem sie Abonnenten sogar die Tageszeit mittheile. Der Bericht erklärt sich entschieden für das System der Bezahlung nach Anrufen, weil dadurch nutzlose Gespräche zum großen Theil ausgeschaltet und den „Fernsprech-Mädeln" überflüssige Arbeit erspart würde, während gleichzeitig für wirkliche geschäftliche Mittheilungen mittels Fernsprechers bessere Gelegenheit geboten, oder aber eine Herabsetzung der Gebühren ermöglicht würde. Ein Drittel aller Fernsprechgespräche soll in die Rubrik der überflüssigen gehören. Nur für Wohnviertel und deren Umgebung, also im Gebiet eines Fernsprech-Zweigamtes, lasse sich, der Kommission zufolge, die Beibehaltung des Jahres-Abonnements empfehlen, wegen der geringeren Benutzung. Kein Fernsprechdraht solle mehr als drei Abonnenten dienen, weil diese sonst bei der Benützung häufig einander in die Quere kämen, und probeweise wird für solche Leitungen ein Jahresabonnement von $51 vorgeschlagen.

Die Kommission hebt hervor, daß die Chicago Telephone Co. bereits eine gute Fernsprechanlage besitze und guten Dienst gewährleiste. Maclay Hoyne, der Rechtsanwalt, habe einen Ordinanzentwurf ausgearbeitet, welcher dem Publikum guten Fernsprechdienst zu möglichst geringen Kosten garantirt, falls die Chicago Telephone Co. eine neue Gerechtsame erhalte, und überdies dem Stadtrath das Recht der Neuregelung der Raten in gewissen Zeitabschnitten sichere und der Stadt alle über eine bestimmte Höhe hinausgehenden Nettoeinnahmen; auch durch geeignetes Buchführungssystem die Aufsicht über wirkliche Ausgaben und die Einnahmen der Gesellschaft. Die Verpflichtung des Austausches von Fernsprechbotschaften über die Leitungen verschiedener Gesellschaften wird als unpraktisch verworfen, weil dann eine jede Gesellschaft eine den Anforderungen jeder anderen entsprechende Einrichtung aufrecht erhalten müsse; überdies besitze Chicago bis auf eine Entfernung von hundert Meilen im Umkreise ein zufriedenstellendes Fernsprechsystem.

Der Rechtsberather der Manufacturers' Telephone Association, Glenn, versichert, daß die Gesellschaft trotz dieses anscheinend außerordentlich einseitigen Berichts sich auch fernerhin um eine Fernsprech-Gerechtsame bemühen werde. Angedeutet wird, daß einen solchen Bericht gerade so gut und billiger ein federgewandter Angestellter der Chicago Telephone Co. hätte schreiben können. Er enthalte kein Wort von den übertriebenen Raten, welche diese Gesellschaft jahraus, jahrein erhoben habe, unter Verletzung der ihr vom Stadtrath gezogenen Grenzen, kein Wort darüber, daß der Stadtrath nicht die geringste Garantie erhalte, ob die Gesellschaft fernerhin, und ohne gerichtlich gezwungen zu werden, sich an die ihr auferlegten Verpflichtungen halten werde, und daß die Ratenanerbieten dieser Gesellschaft mit nur geringen Abweichungen genau so hoch sind, wie früher, obwohl durch werthvolle technische Erfindungen die Betriebskosten bedeutend verringert worden sind seit der Zeit, als die alten Raten festgesetzt wurden.

Schlußsitzung des Stadtraths.

Der Stadtrath hielt gestern Abend in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung seine letzte Sitzung ab. Eine Vorlage, wonach die Kloakenreinigung durch städtische Angestellte, statt durch Privatunternehmer, und zur Nachtzeit geschehen soll, wurde infolge Einspruchs des ausscheidenden Ald. Harkin dem „neuen" Stadtrath überwiesen, im Uebrigen aber so ziemlich reiner Tisch gemacht. Angenommen wurden folgende Ordinanzvorlagen:

Zur Hochlegung der Geleise der Terminal Transfer Railroad zwischen dem Irving Park und dem Montrose Boulevard.

Zur Herabsetzung der Lizens der Badeplätze von $25 auf $15 das Jahr.

Zur Bestrafung mit $25 bis $100 den Verkauf von Kohlen, Gemüse usw. in glattgestrichener Masse, statt in aufgehäufter, es wird also gutes Maß verlangt.

Zur Ermächtigung zum Betrieb von Zeitungsverkaufsständen von 3½ Fuß Höhe, 22 Zoll Länge und 14 Zoll Breite an Straßenecken zwischen 5 Uhr früh und 8 Uhr Abends.

Zur Verpflichtung zur Anstellung von Bahnwärtern an allen Straßenübergängen zwischen 6 Uhr früh und 7 Uhr Abends.

Zum Verbot des Wirthschaftsbetriebes zwischen der Jackson Park Avenue, dem Geleise der Pennsylvania-Bahn, der Marquette Ave. und 94. Straße, ausschließlich der 93. Straße. Dort soll ein großer Vergnügungsplatz angelegt werden.

Auf Antrag von Schermann wurde die Bekanntmachung des Namens und der Wohnung, nach Wards, sowie der Löhne aller städtischen Angestellten angeordnet. Schermann will auf diese Weise feststellen, daß sein Kollege Stanley Kunz in der 16. Ward die Einstellung von zwanzig Leuten und zeh weitere Fuhrwerke und Fuhrleuten in jener Ward für Straßenreinigungszwecke veranlaßte, als Kunz seinen Wahlkampf eröffnete, daß die Leute aber keinen Handstreich thaten, sondern nur für Kunz politische Dienste verrichteten, und daß die Steuerzahler dafür bezahlen mußten.

Die Errichtung eines Musikpavillons vor dem Hause 4705 Ashland Ave. wurde genehmigt, ferner der Abschluß eines Vertrages, wonach M. H. McGovern nördlich von der Lawrence Ave. einen Abzugskanal von 8½ Fuß Höhe zum Kostenpreise von $7000 anlegen darf.

Die Bürgschaft des Stadtschatzmeisters wurde auf $2,000,000 angesetzt, so daß der neue Beamte, Traeger, vor der nächsten Stadtrathssitzung sein Amt antreten kann.

Des Polizeichefs eigenthümliche Thätigkeit.

Vor der Zivildienstkommission wurde gestern Nachmittag von Zeugen ausgesagt, daß, als die Behörde am Freitag Nachmittag bei Untersuchung der gegen Polizeichef Collins erhobenen Beschwerden nach dem Buch mit den Eintragungen der Spezialbefehle des Polizeichefs sandte, Collins, der durch Sergeant Thompson davon Wind bekommen hatte, Sergeant Phelan anwies, sofort vier Seiten aus dem Buch herauszureißen, was auch geschah, so daß dem Sendboten, als dieser zwei Minuten später das Buch verlangte, dieses ohne jene Seiten gegeben wurde. Das Fehlen jener Seiten war damals von der Behörde nicht bemerkt worden. Sie enthielten die Befehle des Polizeichefs über die politische Thätigkeit der Polizei kurz vor der Wahl. Sergeant Phelan gestand die Verstümmelung des Buches auf Collins' Befehl zu und andere Beamte, Telephonisten, sagten aus, daß sie ebenfalls auf Befehl aus dem Hauptquartier und zwar insgeheim die Seiten mit den gleichen Befehlen aus ihren Büchern entfernt hätten. Inspektor Kandzia und andere höhere Polizeibeamte versicherten, daß erst in letzterer Zeit der Polizeichef ihren Untergebenen direkt Aufträge gegeben habe, ohne ihnen selbst die übliche Mittheilung zu machen oder ihnen die Besorgung der Obliegenheiten zu übertragen. Der Polizeichef hofft trotz dieser Enthüllungen, und obwohl die Verlängerung seines Urlaubs als Kapitän zweifelhaft ist, wieder in seine alte Stelle einzurücken. Er überstürzt sich gegenwärtig mit Veränderungen. Der zu der höchsten Strafe, $100, verurtheilte und von Stadtrichter Fake scharf getadelte Polizist McElligott, der an der Nort' Ave. bekanntlich Achilles Meret ohne Ursache furchtbar verknüppelt hatte, so daß Meret, wie behauptet wird, nur infolge dieser Verletzungen mehrere Tage später gestorben ist, ist vom Polizeichef gestern wieder zu seinem alten Posten ernannt worden. Ferner hat Collins 35 Probepolizisten fest angestellt, eine Menge Beamte versetzt, Wooldridge, den Spezialisten für Glücksspieler, Hochstapler und sonstige Finanzgenies, nach der Cottage Grove Ave., Sergeant Gallery von Woodlawn nach Rogers Park, auf einen Ruheposten u. s. w.

Eine Lücke im Unterricht.

Anderthalb Stunden lang zeigte der bejahrte Geo. A. Vinton, 1626 Dewey Place, früher Seemann, dann Schauspieler, schließlich Lehrer der Redekunst, vor Schulrathsmitgliedern eine von ihm erfundene Methode, wonach Kindern in den Schulen die richtige Betonung im Vortrag beigebracht werden soll, ein Unterricht, der bislang völlig fehlt.

Präsident Ritter pflichtete ihm bei. Herr Ritter erklärte übrigens, daß die Mehrheit der Schulrathsmitglieder zu der Ueberzeugung gekommen sei, daß Schulsuperintendent Cooley ein tüchtiger Beamter ist.

Der Neubau der Straßenbahnen.

Chefingenieur Arnold vom technischen Aufsichtsrath für Neubau der Straßenbahnen erklärt, daß die Geleise auf solchen Strecken, wo die Benutzung von Nebengeleisen oder von Geleisen an Parallel-Straßen ausgeschlossen sei, nur immer auf „Block"-Weite aufgerissen und durch neue ersetzt werden würden. Könne man genug Arbeiter bekommen, so werde die Arbeit sehr schnell voranschreiten; sie werde an den verschiedensten Stellen zur gleichen Zeit, aber immer nur an einer auf jeder Linie, aufgenommen werden.

Gegen wunden Hals und Erkältung gebraucht Omega Oel. Probeflasche 10c.

Schienen waren schlüpfrig.

Ein von dem 44jährigen Albert Schultz, Nr. 2945 Quinn Str., gelenktes Fuhrwerk der „Rittenhouse & Embree Lumber Company" stieß an der 35. Str. mit einer Halsted Str.-Elektrischen zusammen. Der mit Brettern beladene Wagen kippte um. Der Fuhrmann kam unter die Ladung zu liegen. Er erlitt eine schwere Schädelwunde und einen Bruch des rechten Beines. Die Polizei schaffte den Verunglückten in einer Ambulanz nach dem Provident-Hospital.

Der Motorführer gab an, rechtzeitig gebremst zu haben. Die Car sei aber auf den schlüpfrigen Schienen unaufhaltsam weiter gerollt. Der Zusammenstoß sei unvermeidlich gewesen.

Brach das Genick.

Von einem Schmelzofen in der Anlage der Iroquois Furnace Company, auf dem er mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigt war, stürzte der 26jährige Nicholas Chorak, Nr. 9637 Avenue M, South Chicago, aus einer Höhe von 80 Fuß ab. Er brach das Genick, erlitt einen Schädelbruch und wurde auf der Stelle getödtet. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 9350 Commercial Ave. geschafft worden.

— Mancher wartet auf's Echo und hat vorher nicht gerufen.

„Hier ist Einer davon"

Alles an diesen neuen Ueberröcken ist ungewöhnlich zu diesem Preise. Sie sind nicht nur mit Seide gefüttert, was an und für sich schon ungewöhnlich ist, sondern die Seide ist absolut garantirt und das ist sehr viel an einem $10 Ueberrock. Weiter werdet Ihr nichts von der Lappigkeit finden, die bei Kleidern, die gewöhnlich zu $10 verkaufen, zu finden ist, denn die unsrigen sind hochmodern und voll, genau wie die theueren Ueberzieher, die anderswo offerirt werden. Wir verkaufen sie zu $10, denn es unser Bestreben, uns vor den andern auszuzeichnen.

Andere elegante Ueberröcke aufw. bis zu $25.

Ferner erzielen wir einen einen erstaunlichen Erfolg mit unseren speziellen Suit-Werthen,

$10 bis $30

Yondorf BIG STORE

Van Buren und Halsted Str.

„Außerhalb des hohe Miethe Distrikts."

Offen Sonntag bis Mittag.

$10

Es sind $10

Eines Tages, irgendwo, mag irgend ein Chicagoer Kleider-Händler einen Ueberrock wie diesen für $10 verkaufen, aber bis heute sind wir noch die einzigen, die es thun. Wir versuchen immer Besseres als andere zu bieten und über den Werth dieses Ueberrocks kann kein Zweifel bestehen. Bitte zu beachten, er ist mit Seide gefüttert und kommt in jeder Farbe, Facon und Muster, wie Ihr ihn wollt. Nützt Euch nichts, länger zu warten. Die neuesten Moden sind jetzt alle hier.

JOHN M. ERICKSON

Ecke Division Strasse und Clybourn Avenue.

Vom Konsulat gesucht.

Das Kaiserlich deutsche Konsulat, Zimmer 1150 First National Bank-Gebäude, sucht den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Alferi, Max, im Jahre 1884 eingewandert, früher angeblich in Kaukauna, Outagamie Co., Wis., wohnhaft gewesen. (Erbschaft.)

Busch, Gustav, früher Steward, von 470 Brook Ave., New York City, angeblich nach Chicago, Ill., verzogen.

Blunck, Gustav, 19 Jahre alt, aus Lehe, Kreis Heide i. Holstein, soll in Redwillow, Nebraska, wohnhaft gewesen sein.

Faino, Julius, zuletzt in Chicago.

Großmann, Peter, geb. am 22. Juni 1881 in Adelnau, soll in Chicago wohnhaft sein.

Hofmann, Katharina, geb. 4. Dezember 1876 zu Jagstheim, Oberamt Crailsheim in Württemberg, Dienstbote in Chicago.

Jahnke, Hermann, Förster oder Gärtner, geb. 11. September 1859 zu Sandow, im Jahre 1895 von Forest Junction, Wis., verzogen, oder dessen Erben. (Erbschaft.)

Kuhlhoff, Henry. Im November 1906 in Baberton, Ohio, später Milwaukee, bei Allis Chalmers Co.

Landfatt, Laura geb. Heinrichs (Wittwe von Peter Karl Michael Landfatt, geb. 16. Jan. 1843 in Hohendorf b. Wolgast, angeblich später wieder verheirathet), oder deren Nachkommen.

Matthiessen (Mathison), K. F. Wilhelm, geb. 26. März 1857 in Wilster (Holstein), vor ungefähr 25 Jahren ausgewandert, oder seine Erben. (Erbschaft.)

Strungat, Fritz, geb. 21. Juli 1870 in Schilleninken, Reg. Bezirk Gumbinnen, Schuhmacher, 1897 nach Amerika ausgewandert. Zuletzt in Chicago, 1901.

Stein, Josef Peter, Wilhelm, Ludwig und Elise, ausgewandert 1867 oder '68 nach Rock Island, Ill.

Schlatban, Anna, geb. Copnikar, zuletzt in Chicago, Ill., wohnhaft gewesen.

Zyllia, St., früher in Chicago, Ill., 24 Center Str.

Wilhelm, Karl Ludwig, geb. am 15. November 1884 zu Lentenbude, Kreis Heinrichswalde, als Sohn des Gärtners Ferdinand und der Auguste Wilhelm, geb. Jurkschat, angeblich in Chicago.

Zurad, Magdalena, aus Hermanowa, Bezirkshauptmannschaft Rzeszo (Galizien).

Winkler, Emil Alfred, geb. am 16. Juni 1880 in Hainichen, Sachsen, als Sohn des Johann Gottfried Ernst Winkler, aus Hainichen, im Jahre 1882 oder 1883 nach Amerika ausgewandert, soll in Detroit, Mich., wohnhaft sein.

— Je deutlicher Dir ein Mädchen zu verstehen gibt, daß sie dich liebe — für desto dümmer hält sie dich!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Sault St. Marie ohne Feuerschutz.

Sault St. Marie, Mich., 5. April. In der Nähe der städtischen Wasserwerke ist eine Hauptröhre geplatzt. Dies machte es nothwendig, die Werke zu schließen, und die Stadt mit ihren 12,000 Einwohnern ist derzeit ohne Feuerschutz, abgesehen von dem Wasser, was aus dem Fluß geholt werden kann. Hotels und Fabriken haben große Unzuträglichkeiten zu erleiden.

Ausland.

Neues Grubenunglück

Fordert 7 Opfer in Westfalen.—Rebellische Hottentotten entwischen. — Konitzer Geheimniß findet Lösung.—Reventlows Zukunftskriegsmusik.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 5. April. Die Aussperrung der Holzarbeiter dehnt sich in immer weiterem Maße aus und umfaßt bereits alle größeren Städte. Im Baugewerbe ist die Entscheidung vorläufig noch verschoben. Ein Riesenkampf aber wird seitens der Großindustriellen mit den vorzüglich organisirten Metallarbeitern befürchtet, die im vorigen Jahre durch ihren Streik eine lange und schwere Störung der großen Industrie verursachten.

Auch unter den Bergleuten zeigt sich eine bedrohliche Gährung. Besonders in der Kohlenregion des deutschen Westens wird die Kampfeslust von sozialistischen Agitatoren geschürt und zu Parteizwecken, zur Werbung von neuen Anhängern, weidlich ausgenutzt.

Eine segensreiche Folge hat der der Fall des „Hauptmanns von Köpenick" gezeitigt. Die Regierung beabsichtigt, eine durchgreifende Aenderung der schroffen Handhabung der Polizeiaufsicht von Verbrechern vorzunehmen. Das ganze System, welches es einem Verurtheilten unter Umständen unmöglich macht, je wieder ein brauchbares Mitglied der bürgerlichen Gesellschaft zu werden, soll geändert werden.

Eine Hiobspost kommt aus Deutsch-Südwestafrika. Sie meldet das Entweichen der Rebellenbande unter Simon Copper, dem Kapitän der Franzmannhottentotten, der sich erst am 3. März ergeben hatte und nun sein Ehrenwort gebrochen hat. Gegen Zusage von Leben und Freiheit hat der Kapitän damals versprochen, seinen ganzen Stamm zu sammeln und die Waffen bei Gochas abzugeben. Statt dessen hat er die Zwischenzeit benutzt, seine Leute nach einem, für die deutschen Truppen schwer zugänglichen Gelände zu führen.

Nach weiterer Meldung ist die Verfolgung derBande energisch aufgenommen worden. Simon Cooper ist der letzte bedeutende Kapitän der Aufständischen, dessen seinerzeit gemeldete Unterwerfung die Aufhebung des Kriegszustandes am 31. März gerechtfertigt erscheinen ließ.

Nach einer Meldung aus Beuthen in Oberschlesien soll Aussicht vorhanden sein, daß das Konitzer Mordräthsel, das vor Jahren alle Welt beschäftigte, nun doch noch gelöst werden wird. Der in Beuthen ansässige jüdische Schlächter Liberka war in den Verdacht gekommen, vor Jahresfrist den Arbeiter Broneer ermordet zu haben, und daraufhin in Haft genommen worden. Da die Ausführung der Mordthat in ihren Einzelheiten in gar merkwürdiger Uebereinstimmung mit dem Konitzer Mord stand, wurden allerhand Vermuthungen laut. Nunmehr ist ermittelt worden, daß Liberka früher in Konitz, Westpreußen, beschäftigt war. Und es wird die Theorie aufgestellt, daß Liberka auch die Ermordung des Gymnasiasten Winter in Konitz auf dem Gewissen habe. Man hält es für möglich, daß Liberka auf Winter eifersüchtig war.

Pabst Beer
is a pure food

Wage-earners—your sole capital is your health. And your health depends upon the food you eat and drink.

Pabst Beer builds health, strength, muscle—because the Pabst Eight-Day Malting Process retains all the food values of the malt.

Pabst Beer
aids digestion and enables your stomach to get all the nutriment out of the food you eat.

Don't stop at the first place where beer is sold—go where you see the sign of Pabst Beer—the sign of the beer that is both food and drink—

PABST MILWAUKEE

Telephone for a case of Pabst Beer for home use.

Made by Pabst, at Milwaukee.

Pabst Brewing Co.,
114 N. Desplaines St., Chicago.
Phone Monroe 67.

Man esse mehr
von der am meisten Nahrhaftigkeit bietenden Mehlspeise — Uneeda Biscuit—der einzige am besten zubereitete „Soda Cracker". Dann wird
man mehr verdienen
können, da ein gutgepflegter Körper größere Leistungsfähigkeit aufzuweisen hat. Auf diese Weise kommt man endlich in die Lage, daß
man mehr sparen
kann; denn es gibt keine Nahrung, die für den erhaltenen Werth so billig ist, als Uneeda Biscuit.
5¢ in einem staubfreien feuchtigkeitdichten Packet
NATIONAL BISCUIT COMPANY

Der bekannte Marineschriftsteller Kapitänleutnant a. D. Graf Ernst v. Reventlow veröffentlicht ein Buch unter dem Titel „Weltfrieden oder Weltkrieg." Aus seinen Schlüssen sei Folgendes im Wortlaut mitgetheilt:

„Japan bedroht zunächst die Philippinen und Hawaii. Unzweifelhaft bereitet es sich auf Krieg mit Amerika vor.

„England wünscht die militärische und wirthschaftliche Schwächung der Ver. Staaten. Es kreiste Deutschland in Europa ein, um für einen Konflikt Englands mit den Ver. Staaten freie Hand zu haben.

„Eine starke deutsche Flotte nahe der Heimath Englands bildet für dieses die größte Gefahr. Deutschlands Ziel muß es sein, eine starke Flotte und Armee zu unterhalten, um eventuell für Amerika den Ausschlag zu geben.

„Die amerikanische Flotte ist derjenigen Japans überlegen. Trotzdem ist ein Krieg gegen Japan infolge der großen Entfernungen vorläufig aussichtslos. Die Ver. Staaten müssen sich in der sorgsamsten und eifrigsten Weise auf die kommenden Ereignisse vorbereiten, wobei als große Hauptsache die Fertigstellung des Panamakanals anzusehen ist."

Die Grubenkatastrophen mehren sich neuerdings in erschreckender Weise. Nach einer Meldung aus Dortmund haben in der Zeche „Preußen" sieben Bergleute ihren Tod gefunden. Das Seil des Förderkorbs riß, und die Unglücklichen stürzten in die Tiefe!

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Gouverneur Johnson von Minnesota unterzeichnete die 2 Cents-Eisenbahnvorlage.

— Nicht 20 Italiener, sondern nur einer ist bei dem Logirhausbrand in San Franzisko umgekommen.

— 30 Feuerwehrleute wurden bei einem Brand in New York, 159 Maiden Lane, verletzt.

— In Pittsburg, und überhaupt im westlichen Pennsylvanien mag heute ein neuer Brauerstreik ausbrechen.

— Der St. Louiser Brauerstreik hat den Brauherren etwa ½ Million Doll. gekostet. Da er keine volle Woche dauerte, so erhalten die Arbeiter keine Unterstützung von ihrer Organisation.

— Eine Frau Anna Hienif in St. Louis begründete ihre Scheidungsklage damit, daß ihr Gatte in 8jähriger Ehe sie nie geküßt und nie ein freundliches Wort zu ihr gesprochen.

— Ein Extrazug mit Streikbrechern für die „American Shipbuilding Co." zu Lorain, O., wurde in Cleveland furchtbar mit Steinen bombardirt. Fast alle Insassen wurden verletzt, und die meisten rissen aus.

— Neue Anklagen in Verbindung mit den Landschwindeleien in Wyoming wurden von den Bundes-Geschworenen zu Cheyenne gegen 2 Bergwerksbesitzer, einen Anwalt und einen Grundeigenthumsagenten erhoben.

— Abermals versichert der Bahnmagnat Harriman, Präs. Roosevelt habe ihm gegenüber die Aufbringung eines Fonds für die Wahlkampagne von 1904 angeregt. In manchen Kreisen des Weißen Hauses spricht man jetzt von einem „Harriman-Rockefeller-Hearst-Komplott".

Ausland.

— Die französische Kolonie in der Stadt Marokko bezeichnet die Lage abermals als drohend.

— Man fürchtet jetzt in der Erdbebenstadt Bitlis, Türkisch - Armenien, auch eine Hungersnoth.

— Die Moskauer Universität wurde wegen der anhaltenden Streitereien auf ein Jahr geschlossen.

— Die britische Regierung plant einen Feldzug gegen die Ueberfüllung von Straßen- und Vorstadtbahnen.

— Gerade wie vor der ersten Auflösung der russ. Duma, treffen auch jetzt Massen Truppen in St. Petersburg ein!

— Neuerlichen Angaben nach hat Gouverneur Swettenham von Jamaika deshalb abgedankt, weil er sich beim amerikanischen Admiral für den bekannten Zwischenfall formell entschuldigen sollte.

— Der italienische Minister des Auswärtigen hielt dem König Vortrag über seine jüngsten Unterredungen mit dem deutschen Kanzler.

— In Paris soll wieder eine Verschwörung gegen die Republik entdeckt worden sein. Die Polizei erklärt, nichts davon zu wissen.

— Erschossen wurde in Sarapol, Rußland, der Polizeiinspektor Fiolo von dem 16jährigen Schüler Kutnetsow. Letzterer wurde verhaftet.

— Dion C. Calthrop, der als eine Autorität Englands in der Bekleidungsfrage angesehen wird, rief große Entrüstung mit der Angabe hervor, die ganze englische Frauenwelt verstehe nichts von Schönheit und geschmackvoller Kleidung, seine eigene Gattin ausgenommen.

— Pariser Blätter veröffentlichen schwunghaft Schriftstücke, welche in der dortigen päpstlichen Nuntiatur beschlagnahmt worden waren (soweit sie nicht durch Vermittelung des österr. Botschafters an den Vatikan zurückgegeben wurde). Allerhand kleiner Ränkeklatsch wird darin erwähnt.

— Den russ. Abgeordneten Baron Korff und Tuchkow ist der Rang als kaiserliche Kammerherren entzogen worden. Ersterer hatte im Blatt „Rech" die Rechte des finnischen Volkes vertheidigt, und Letzterer hatte bei einer Erwähnung des Zarennamens in der Duma sich nicht vom Sitz erhoben.

— In Bochum, Westfalen, tauchte ein „Professor Rosa" auf und behauptete Fabrikanten und anderen hervorragenden Persönlichkeiten gegenüber, er sei damit beauftragt, eine italienische Ausstellung für Rheinland und Westfalen zuwegezubringen, und auch König Viktor Emanuel und die Königinwittwe würden zur Eröffnung kommen. Plötzlich verschwand er, und es stellte sich heraus, daß er ein bekannter Hochstapler war!

Lokalbericht.

Schöne Zukunftsbilder.

Wie Unternehmer der „Bank of America" angeblich Aktienkäufer lockten.

Im „Bank of America"-Prozeß vor Richter Pinckney berichteten heute mehrere Zeugen, wie sie von den Bankiers durch verlockende Schilderungen zukünftiger Gewinne zum Ankauf von Aktien der Bank bewogen worden seien.

Harry Wolf, 4329 Michigan Ave., bei der Kleiderfirma E. Kuppenheimer & Co. angestellt, bezeugte, daß F. Sidney Badger, der Schwager Gustave Sorrows, zu ihm gekommen sei und ihm Aktien angeboten habe. Er habe lange mit ihm geredet und von Badger erfahren, daß Jerome D. Pierce auch Aktionär sei. Etwa drei Tage vor Abschluß der Subskriptionsbücher habe er, Wolf, zwanzig Antheilscheine für $4000 gekauft. Badger habe die Zukunft der neuen Bank in den glühendsten Farben geschildert und gesagt, das Aktienkapital sei schon zum vierten Theile oder zur Hälfte überzeichnet. Auf seinen Einwurf, warum man ihn denn dann als Aktionär haben wolle, habe Badger erwidert, man wolle „gute Leute" haben, je mehr desto besser. Als Aktionäre habe er Alexander H. Revell, Clarence S. Darrow und Andere genannt. Wenn Pierce, den er kannte, sagte der Zeuge, nicht subskribirt hätte, würde er sich auch nicht betheiligt haben. Er habe sich über Creelman und Sorrow erkundigt, und Badger habe ihm gesagt, Creelman sei ein millionenreicher Holzhändler, Sorrow sei ein reicher Grundeigenthumshändler. Auch über den ehemaligen Richter Smith habe Badger sich sehr günstig ausgesprochen. Alle Aktionäre, habe Badger gesagt, hätten ihr Geld voll einbezahlt. Auch mit Pierce habe er, der Zeuge, in Gegenwart Badgers ein ähnliches Gespräch gehabt.

A. E. Remick erklärte, daß Alexander Harris und Pierce ihn zum Kauf von Aktien für $1000 überredet hätten.

Gustave F. Sorrow, einer der Angeklagten, wurde gestern von seinem Bürgen, Simon Handberg, dem Sheriff übergeben und in's Gefängniß gesperrt. Dort sitzt auch sein Schwager, Wm. T. Atkinson, der frühere Präsident der verkrachten Lincoln Bank in Morton Park. Handberg soll gefürchtet haben, daß Sorrow flüchten möchte.

Gegen Erpressung.

Bestellung von Frachtwagen.

Die „Trinkgeld"-Vorlage und ihr wirklicher Zweck.

Einmal im Jahre eine Grandjury. — Die Neger und das Waffentragen. — Zum Schutz gegen Straßenbahn - Unfälle. — Armenhaus-Inspektion.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 4. April. Die Vorlage des Herrn Schaefer, welche die Bezahlung und die Annahme von Trinkgeld strafbar macht, wird vom Hausausschuß morgen günstig einberichtet werden, nachdem der Verfasser ausgeführt hatte, daß die Bestimmungen keineswegs Kellner und die Aufwärter in den Pullman - Schlafwagen treffen, hingegen aber Eisenbahnangestellte, welche von den Getreideversendern und anderen Geschäftsleuten Bestechung erpressen für die Lieferung von Bahnwagen.

Die Vorlage, wonach die verzögerte Lieferung von Bahnwagen straffällig wird, wie auch die ungebührlich lange Zurückhaltung von beladenen Wagen Seitens der Empfänger, wurde im Hause zur dritten Lesung vorgerückt und ihr mehrere Zusätze einverleibt, wonach die Frist zur Lieferung der Wagen von 24 auf 96 Stunden, bei mehr als zehn Wagen auf acht Tage ausgedehnt wird, ferner Frachtgut nach Abfahrt vom Bahnhof mindestens 60 statt 75 Meilen den Tag weiter befördert werden muß, doch ist von dieser Bestimmung die Beförderung von lebendem Vieh und verderblicher Waare ausgeschlossen.

Besserung der Rechtspflege.

Die McGoorty'sche Vorlage zur Abschaffung des Großgeschworenen-Systems wurde vom zuständigen Ausschuß dahin abgeändert, daß nur in Dringlichkeitsfällen die Großgeschworenen häufiger als ein Mal im Jahre zusammentreten sollen. In dieser Form wird die Vorlage zur Annahme empfohlen werden, ferner auch ein Entwurf, wonach Personen, welche wegen Tragens verborgener Waffen bestraft worden sind, im Wiederholungsfalle zu der doppelten Strafe oder von einem bis zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt werden sollen. Der Verfasser der Vorlage, der Abg. English von Cairo, Jll., betonte, daß nur auf solche Weise den förmlich epidemisch zunehmenden Mordangriffen und Bluthaten unter der starken Negerbevölkerung jener Gegend Einhalt gethan werden könne. Jetzt trage jeder Schwarze ein Messer oder einen Revolver bei sich.

Zum Schutz des Publikums.

Das Haus nahm heute einstimmig zwei Vorlagen mit Bezug auf den Straßenbahnbetrieb an. Laut der einen wird das Anbringen von Laufbrettern an den Längsseiten der Straßenbahnwagen verboten, die Einrichtung von Gängen in der Mitte der Wagen, die Heizung der Plattformen im Winter und die Anbringung von Schutzvorrichtungen aus Stahl angeordnet, auch die Einrichtung von Abtritten in Wagen, welche über achtzehn Meilen weite Strecken zurücklegen, also auf elektrischen Landbahnwagen. Laut der anderen Vorlage wird die tägliche Arbeitszeit von Motorführern und Schaffnern auf zehn innerhalb zwölf fortlaufenden Stunden beschränkt.

Der Zivildienst.

Im Senat wurde heute eine Vorlage günstig einberichtet, und diese allein von den vielen über den gleichen Gegenstand hat Aussicht auf Annahme, wonach die von der Staatszivildienstbehörde veranstalteten Prüfungen sich nicht in engen Grenzen zu bewegen brauchen, die Kommission auch nach eigenem Ermessen Beförderungen unter dem Zivildienstsystem vornehmen und Angestellte entfernen darf, falls dies „zum Besten des Dienstes" geschieht, doch müssen dem betreffenden Angestellten die Gründe vorher schriftlich mitgetheilt werden. Gewisse Aemter dürfen ferner nur mit Bürgern des Staates Jllinois besetzt werden.

Ein Armenhaus-Inspektor.

McKenzie von Joe Daviess County unterbreitete im Senat heute eine Vorlage, wonach die Staatswohlthätigkeitsbehörde einen besonderen Inspektor für Armenhäuser und Gefängnisse zu $1500 das Jahr und Reisespesen anstellen darf, und Senator Ettelson eine zur Verwilligung von $150,000 für eine Waffenhalle der Flottenmiliz auf dem von der Bundesregierung im Chicagoer Hafengebiet dafür zur Verfügung gestellten Lande.

Verbesserung der Leichenschau.

Der Senat hat ferner die Vorlagen angenommen, wonach der Leichenbeschauer das Zeugenverhör bei Untersuchungen stenographisch zu Protokoll nehmen lassen kann und kein Leichnam über den der Leichenbeschauer die Untersuchung noch nicht abgeschlossen hat, ohne Zustimmung des Beamten einbalsamirt werden darf, hingegen wurde die Vorlage abgelehnt, wonach Arsenik oder Strychnin beim Einbalsamiren von Leichen nicht benutzt werden dürfen.

Die mehrerwähnte Vorlage zur Ermächtigung der County-Grundbuchverwalter zur Vornahme von Untersuchungen von Besitztiteln auf Grundeigenthum gelangte im Hause zur zweiten Lesung. B.

Gewiß

Frische Luft und Postum, eine gesundheitliche Kombination, die schwer zu übertreffen ist.

„vor vier Jahren," schreibt eine Vermonter Dame, „war ich ein Opfer von Unverdaulichkeit. Alles, was ich aß, beschwerte mich — brachte mir Uebelkeit und bildete Gas in meinem Magen, das sehr unangenehm war.

„Ich litt an Herzklopfen und zwar so schlimm, daß ich nicht auf der linken Seite liegen konnte, und fürchtete, mein Herz sei affizirt. Ich hatte seit 25 Jahren Kaffee getrunken und glaubte, es sei unmöglich, ihm zu entsagen, da ich gewöhnlich nur Kaffee und eine Semmel als Frühstück genoß.

„Meine Unverdaulichkeit wurde schlimmer, trotz alles Medizinirens, und ich fühlte mich gezwungen, etwas anderes zu versuchen. Ich trank Schokolade und Kakao, was mir aber bald über wurde.

„Der Doktor hatte meinem Gatten den Genuß von Kaffee wegen eines Herzleidens untersagt, er trank deshalb Postum und wollte, daß auch ich ihn versuchte. Ich nahm eine Tasse, wie unser Dienstmädchen ihn herstellte, und meinte, er schmecke flau und schal.

„Ich verzweifelte, als die Köchin uns verließ und ich den Postum für meinen Mann selbst herstellen mußte. Damals las ich die Anweisung auf dem Packet und dachte, ob das Mädchen ihn wohl je lange genug gekocht habe.

„Ich kochte ihn volle 20 Minuten und war überrascht, wie gut er schmeckte. Ich fand, daß schöne Sahne ihn ebenso sehr verbesserte wie den Kaffee. Ich sah auch, daß Postum besser schmeckt und leichter herzustellen ist, wenn man ihn am Abend vorher zubereitet.

„Ich that zwei gehäufte Theelöffelvoll in ein viereckiges Stück grobes Weißzeug, band es fest zusammen und warf es in eine reine Kaffeekanne, goß drei Tassen kaltes Wasser darauf und ließ sie zugedeckt bis am Morgen stehen.

„Dann kochte ich es dreißig Minuten und wir hatten zwei große Tassen eines prächtigen Getränks, nachdem Sahne und Zucker hinzugefügt war. Es besitzt ein prächtiges, eigenartiges Aroma, und wir haben in den letzten vier Jahren weiter nichts getrunken.

„Postum und frische Luft haben uns von Unverdaulichkeit und anscheinendem Herzleiden befreit und wir haben einen neuen Lebensabschnitt begonnen." Namen erfährt man von der Postum Company, Battle Creek, Mich. Leset „Der Weg nach Wohlstadt", in Packeten. „Es hat seinen Grund."

Soll jeden Rheumatismus vertreiben.

Es wird gesagt, daß dieses einfache Rezept wunderbare Heilungen erzielt — in vielen Fällen, die viele Jahre alt sind.

Fluid Extract Dandelion, eine halbe Unze; Compound Kargon, eine Unze; Compound Syrup Sarsaparilla, drei Unzen. Mischt es durch gutes Schütteln der Flasche und nehmt es in Theelöffel-Dosen nach jeder Mahlzeit und vor dem Schlafengehen. Diese Bestandtheile sind in jeder guten Apotheke zu geringen Kosten zu haben, und sie sind harmlos und schädigen den zartesten Magen nicht.

Es hat eine eigenartige Wirkung auf die Nieren, da es diese wichtigen Organe unterstützt, die Harnsäure, Uria usw. aus dem Blut auszuscheiden, welche die Schmerzen und Pein von Rheumatismus verursachen. Als ein Blutreinigungsmittel und Stärkungsmittel ist es von ungewöhnlichem Werth.

Ein ähnlicher Fall.

Interessante Entscheidung des New Yorker Appellhofs.

Der vorsitzende Stadtrichter Olson erhielt heute die Nachricht, daß der New Yorker Appellhof einen gleichen Fall, wie der war, den Richter Dicker vor einigen Wochen entschied, in demselben Sinne entschieden hat. In beiden Fällen handelte es sich um die Schadenersatzklage eines Straßenbahn - Fahrgastes unter dem Kontraktbruchs-Gesetz. Der New Yorker Appellhof ist mit Richter Dicker der Ansicht, daß die Zahlung von Straßenbahn - Fahrgeld die Eingehung eines Kontraktes zwischen dem Fahrgast und der Straßenbahn-Gesellschaft bedeutet und daß gegebenen Falls Schadenersatz geleistet werden muß. In dem Chicagoer Fall war Rose Chudnowski die Klägerin und die Chicago Union Traction Co. die Beklagte. Der Ersteren sprachen die Geschworenen $2500 zu. Die Gesellschaft hat an das Staats-Obergericht appellirt.

Herr Olson und andere Stadtrichter sind mit der Zusammenstellung eines Buches der richterlichen Verfügungen für den Gebrauch der Gerichtsschreiber beschäftigt. Von der Benutzung des Buches verspricht man sich Zeitersparniß und Vermeidung von Irrthümern.

Amtliche Zählung.

Die Wahlbehörde setzte heute die amtliche Zählung der am Dienstag abgegebenen Stimmen fort, die gestern begonnen wurde. Die Ergebnisse der 13. bis 16. Ward einschl. wurden heute Vormittag gezählt. Herr Busse hatte eine Einbuße von 63 Stimmen, Mayor Dunne einen Gewinn von 30 Stimmen, der Prohibitionist Brubaker einen solchen von 9 Stimmen und der Sozialist Koop einen Verlust von 1 Stimme zu verzeichnen. Auch die Straßenbahnordinanzen büßten 7 Stimmen ein.

— Druckfehler.—Sichtlich befriedigt von den ausgezeichneten Getränken verließ der hohe Gast, nach allen Seiten freundlich wankend, das Lokal.

Leugnet.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

sie ein Rasirmesser mit weißer Schale, sein Rasirmesser, gehalten.

„Ich sah es erst, als sie sich damit um den Hals fuhr," erklärte Constantine.

„Sind Sie dessen sicher, daß sie es in der rechten Hand hielt?" fragte ihn Kapitän McCauley.

„Ganz sicher. Sie zog es so um ihren Hals (Constantine fuhr sich mit seinen Fingern um den Hals.)

Befragt, ob Frau Gentry geantwortet habe, als er ihr rieth, den Arzt aufzusuchen, antwortete der Häftling: „Nein, sie antwortete nicht."

Seine Flucht.

„Als ich auf sie zusprang, um den Selbstmordversuch zu vereiteln, spritzte ihr Blut auf meinen Rockärmel. Ich hatte einen hellfarbigen Rock an, den ich im Hause zu tragen pflegte.

„Ich lief die Hintertreppe hinunter, an dem Hausmeister vorbei und trat auf die Straße. In einem nahegelegenen Laden kaufte ich mir eine Mütze, nahm dann einen Straßenbahnwagen, begab mich nach dem Geschäftsviertel und kaufte im Laden der Firma Marshall Field & Co. einen Ueberzieher! Dann ließ ich mich in einer Droschke zu einem Pfandleiher fahren. Ich glaube, das Geschäft lag an Clark Str. Dort versetzte ich einen Diamantring für $80 und eine goldene Uhr nebst kurzer Kette für $45. Ich gab meinen richtigen Namen und meine bisherige Adresse an.

„Vom Pfandleihgeschäft fuhr ich in der meiner harrenden Droschke nach dem Bahnhof. Ich nahm den um 1 Uhr 45 Minuten abfahrenden Zug, traf am folgenden Tage um 6 Uhr Abends in New York ein und begab mich nach der Wohnung meiner Schwester Rose Vbeccia, an Ost 109. Str. Dort traf ich mit meinem Schwager James Vbeccia zusammen. Er ersuchte mich, mich nach 109. Str. und Madison Ave. zu begeben und seiner dort zu harren.

Freunde in der Noth.

„Ich that wie mir geheißen. Nach etwa einer halben Stunde kam mein Schwager und geleitete mich nach der 113. Str., zwischen 1. und 2. Ave., wo uns ein gewisser Paolo Gelorma erwartete. Dieser brachte uns nach der 129. Str., wo wir eine nach The Bronx fahrende Car nahmen. Ich wurde im Hause Nr. 1221 Intervale Ave. untergebracht, wo Charles Sophia wohnt.

Unaufhörlich auf Reisen.

„Ich blieb dort bis zum 27. oder 28. Februar 1906. Dann fuhr ich in einer Droschke nach Brooklyn und fuhr von dort aus auf dem Dampfer „Neapolitan Prince" nach Italien. Am 15. März 1906 traf ich in Neapel ein. Dort blieb ich bis zum 22. April. An diesem Tage begab ich mich nach Genua. Von dort aus fuhr ich mit dem nächsten Dampfer nach Buenos Ayres in der Argentinischen Republik. Dort hielt ich mich etwa fünf Wochen auf, reiste dann aber zurück nach Italien. Wir legten auf der Rückreise in Santos und Rio de Janeiro, Brasilien, an. Im Juni oder Juli befand ich mich wieder in Italien. Ich blieb dort bis zum 14. November 1906. An diesem Tage reiste ich nach London. Dort traf ich am 26. November ein. Am 19. Januar 1907 trat ich auf dem Dampfer „St. Paul" die Reise nach New York an. Am 27. Januar erreichten wir das Ziel. Ich stieg, unter dem Namen Frank Clark, im Mills Hotel, Nr. 1 an Bleeker Str. ab. Dann setzte ich mich telephonisch mit dem Hufschmied Johnson, Nr. 323 Ost 111. Str., in Verbindung und bat ihn, meine Mutter an den Fernsprecher zu rufen. Sie kam und ersuchte mich, um halb elf Uhr Abends mich in Johnsons Haus einzufinden. Ich stellte mich pünktlich ein, blieb etwa eine halbe Stunde und begab mich dann nach dem Bronx nach meinem alten Quartier an Intervale Ave. Dort blieb ich etwa 14 Tage, worauf ich mich nach der Wohnung meines Onkels Vito Marcantino, Nr. 2248 1. Ave., begab. Ich blieb dort, bis mir am 2. April bedeutet wurde, mich nach 116. Str. und Pleasant Ave. zu begeben. Dort harrte meiner eine Droschke. In dieser kam ich nach Brooklyn. Ich war im Begriff, den zur Abfahrt bereit liegenden Dampfer zu besteigen, als ich verhaftet wurde."

Weshalb nur?

Weshalb er nach Amerika zurückkehrte, nachdem es ihm gelungen war, unbehelligt die alte Heimath zu erreichen, darüber verweigerte Constantine jede Auskunft. Man muthmaßt indeß, daß er annahm, daß Gras gewachsen sei über den Mord und daß er hier wieder seinem Berufe würde nachgehen können, ohne Entdeckung befürchten zu brauchen. Als er nach seinem Eintreffen auf amerikanischem Boden sich von der Irrigkeit seiner Annahme überzeugt hatte, bemühte er sich, so schnell als möglich sich in Sicherheit zu bringen. Der Versuch, unbemerkt den Dampfer zu erreichen, scheiterte.

Die Verhaftung.

Detektivsergeant Vachris aus Brooklyn wird, wie man annimmt, die auf die Ergreifung des Flüchtlings ausgesetzte Belohnung von $1500 erhalten. Er hatte in Erfahrung gebracht, daß Constantine einen Verwandten hat, der Deckoffizier auf dem Dampfer „Roma" ist. Diesen Dampfer behielt Vachris seitdem im Auge, in der Annahme, daß Constantine früher oder später versuchen würde, sich auf das Schiff zu schleichen. In den letzten Tagen mußte aber Vachris bestimmte Kunde von Constantines beabsichtigter Reise erhalten haben, denn er und seine Kameraden lagen am Dienstag schon seit neun Uhr Abends auf der Werft im Hinterhalt. Sobald Constantine der Droschke entstiegen war und der die Verbindung zwischen Werft und Dampfer herstellenden Laufplanke zuschritt, sprangen die Häscher vor und packten ihn. Vachris erklärte ihn für verhaftet. Der Verdächtige wurde eingekäfigt, obgleich er betheuerte, niemals in Chicago gewesen zu sein, noch jemals einen Mord verübt zu haben.

Hilfspolizeichef Schüttler und Detektive John Sheehan begaben sich noch gestern nach New York, um den angeblichen Mörder so schnell als möglich nach Chicago zurückzubringen. Sheehan nahm Handschellen und Beineisen mit. „Ich gehe sicher," sagte er. „Mir soll der Bursche nicht entschlüpfen."

Albernes Gewäsch.

Hilfspolizeichef Schüttler bezeichnete die Behauptung des Häftlings, daß Frau Gentry Selbstmord begangen habe, als albernes Gewäsch, gab aber gleichzeitig zu, daß es keineswegs leicht sein werde, dem Angeklagten das ihm zur Last gelegte Verbrechen nachzuweisen. Niemand sei Augenzeuge der That gewesen. Dazu komme noch, daß schon, als man die Leiche fand, Stimmen laut wurden, die darauf hinwiesen, daß es sich vielleicht um einen Selbstmord handele.

„Constantines Behauptung, daß Frau Gentry Selbstmord begangen habe, ist albernes Gewäsch," sagte Herr Schüttler. „Der Frau war der Kopf beinahe vom Rumpfe getrennt worden. Sie selbst hätte das kaum fertig bringen können."

Arthur W. Gentry, der Gatte der Ermordeten, wohnhaft im Alexandria-Hotel, Rush- und Ohio Straße, ist derselben Ansicht. „Der Leichenbefund und der an Ort und Stelle aufgenommene Thatbestand lassen keine andere Deutung zu, als daß meine unglückliche Frau ermordet wurde," so äußerte sich der Wittwer.

Herr Gentry freut sich, daß man den angeblichen Mörder erwischt hat, erklärte aber dem Detektivehäuptling O'Brien gegenüber, daß dringende Geschäfte es ihm leider unmöglich machten, sich persönlich nach Brooklyn zubegeben.

Die Mutter des Opfers.

Frau Ford, Nr. 325 Webster Ave., die Mutter der Frau Gentry, erklärte heute, als ein Berichterstatter der „Abendpost" sie davon in Kenntniß setzte, daß Constantine angedeutet habe, ihre Tochter habe sich in ihrer Ehe unglücklich gefühlt und sich wahrscheinlich aus diesem Grunde das Leben genommen: „Das ist Unsinn, was Constantine da geschwatzt hat. Meine Tochter hat sich mit ihrem Manne sehr gut vertragen. Sie lebte in durchaus glücklicher Ehe und hatte niemals einen Grund, sich über ihren Mann zu beklagen."

— Liebeslogik. — A.: „Gestatten Sie, daß ich Ihnen zu Ihrer Verlobung gratulire, wie kam das so schnell? Ich dachte, Sie beabsichtigten, ledig zu bleiben?"—B.: „Ja, gewiß. Aber neulich Abends auf einem Ball traf ich ein hübsches junges Mädchen. Ich kam mit ihr in's Gespräch, und denken Sie, sie bekannte mir, daß auch sie entschlossen sei, ledig zu bleiben! Eine größere Uebereinstimmung der Gedanken kann man sich doch unmöglich denken—und so verlobten wir uns."

Dampfernachrichten

Angekommen.

New York: Baltic von Liverpool.
St. John, N. B.: Montfort von Bristol.
Hongkong: Nicodemia von Portland, Oreg., über Yokohama.
Valparaiso: Tacoma, von Tacoma nach Hamburg.
Perim: Keemun, von Greenock nach Yokohama und Tacoma.
Schanghai: Winnebago von San Franzisko.
Havre: La Provence von New York.

Haus-Rezept.

Schnellste Linderung, die die Wissenschaft kennt für Husten, Erkältungen und Schwindsucht.

Dieses Hausrezept ist den Apothekern seit Jahren bekannt. Seine wunderbare Wirksamkeit bei Husten, Erkältungen und allen Krankheiten der Lungenröhren und der Lungen trug seinen Ruf von Stadt zu Stadt mit schnell wachsender Popularität.

Nachforschungen nach dem Ursprung dieses Rezepts brachte die Thatsache an's Licht, daß es von einem hervorragenden Philadelphiaer Arzt stammt, der sich Ruhm erwarb unter seinen Berufsgenossen durch die Herstellung eines wirklich löslichen Präparats des wirksamen Prinzips des Fichtenbaumes, von dem man wußte, daß es wunderbar heilende Kräfte für die Schleimhäute besitzt, aber doch von den Aerzten nicht viel angewendet wurde wegen seiner Unlöslichkeit. Diese neue Form von Pine ist Aerzten und Apothekern bekannt als das Concentrated Oil of Pine, und das bildet den Hauptbestandtheil des berühmten Hausrezepts, welches hier veröffentlicht wird. Es ist folgendes:

Concentrated Oil of Pine, halbe Unze; reiner Whiskey (spirits frumenti), acht Unzen; Glycerine 2 Unzen. Mischt und schüttelt es gründlich und nehmt einen Eßlöffel voll alle vier Stunden. Dadurch wird eine Erkältung häufig in vierundzwanzig Stunden geheilt.

Diese Bestandtheile können in jeder guten Apotheke gekauft werden und sie lassen sich leicht im Hause mischen in einer 10-Unzen-Flasche. Das konzentrirte Oil of Pine ist in halb-Unzen-Fläschchen, sorgfältig versiegelt in einem luftdichten Packet, wodurch das ursprüngliche Ozon erhalten bleibt. Vergeßt jedoch nicht, daß es Patent-Medizinen gibt, welche von sogenannten Droguen-Firmen hergestellt werden, um das wunderbare Fichten - Oel nachzuahmen. Diese können vermieden werden, wenn Ihr darauf seht, das „Concentrated" Oil of Pine zu erhalten. Es wird auch gesagt, daß es sehr wirksam ist in der Heilung von Hüftweh und Harnsäure, Rheumatismus. Für diesen Zweck wird es roh genommen, ein paar Tropfen auf Zucker Abends und Morgens.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Gute Aussichten.

Wie kein Mensch allen andern zu Gefallen handeln und leben kann, so kann es auch keine Erscheinung im öffentlichen Leben geben, die den Beifall Aller fände, und völlig unmöglich ist es, daß der Ausgang eines lebhaften Wahlkampfes jedermann befriedigte. Es hätte von einem Kampf keine Rede sein dürfen und statt mit einer „Wahl" müßte man es mit einer einstimmigen Berufung dieser und jener Männer zu den zu besetzenden Aemtern zu thun gehabt haben, wenn man wahrheitsgetreu von allgemeiner Zufriedenheit mit dem Ergebniß der politischen Handlung vom Dienstag reden wollte. Da wir es im Gegentheil mit einer Wahl zu thun hatten, der eine außerordentlich lebhafte Wahlagitation voranging, und die Mehrheiten der siegreichen Kandidaten keineswegs so groß waren, daß man von einer einseitigen Wahl sprechen könnte, muß es am Dienstag Abend sehr viele gegeben haben, denen das Wahlergebniß keineswegs gefiel, und — entsprechend dem Eifer und der Zuversicht, die auch auf der unterlegenen Seite gezeigt wurden, — viele, die die Niederlage recht bitter empfunden haben werden. Die erste Enttäuschung, welche der Ausgang jeder heißumstrittenen Wahl naturgemäß Vielen bringen muß, wird auch hier nicht wegzuleugnen sein, aber es scheint doch gewiß, daß sie bei den weitaus Meisten nicht lange anhielt oder anhalten kann, wenn man sich ruhigen Blutes das Wahlergebniß und die dadurch geschaffene Lage etwas näher ansieht. Denn es ist da mancherlei, das auch die Unterlegenen, soweit sie sich nicht in besonderen persönlichen Interessen geschädigt sehen, mit dem Wahlergebniß aussöhnen muß.

Soweit die Abstimmung über die Straßenbahnordinanzen in Betracht kommt, wird es dieserhalb der nähern Ueberlegung kaum bedurft haben. Es stimmten zwar immerhin noch 132,700 Bürger gegen die Ordinanzen, aber es scheint doch gewiß, daß 99 Prozent von diesen die erste Enttäuschung schnell überwanden mit der Erwägung, daß doch wenigstens — „Gott sei Dank" — die Straßenbahnfrage abgethan ist. Ein ungeheurer Seufzer der Erleichterung, ob dieser Erlösung ging am Dienstag Abend durch die Stadt und diejenigen, die gegen die Ordinanzen gestimmt hatten, seufzten ihn mit.

Die Pluralität, welche Herr Busse erhielt, ist nicht so groß, wie seine Parteigenossen und Freunde erwartet hatten, aber gerade das wird viele, die gegen ihn, bezw. seine Partei stimmten, mit dem Wahlergebniß aussöhnen und wenn das allein nicht genügt, so wird der Hinblick auf die Thatsache daß Herr Traeger als demokratischer Kandidat für das städtische Schatzmeisteramt gewählt wurde, dazu führen. Denn beides zusammen muß den republikanischen Führern zeigen, daß ihre Partei sozusagen nur auf Probe zur Verwaltung der Stadt berufen worden ist und leicht wieder hinausgefegt werden mag, wenn sie die Probe nicht besteht, nicht hält, was sie versprach. Die Erwählung Busses auf dem einen, Trägers auf dem anderen „Ticket", wie auch der Ausgang der Stadtrath-Wahlen und ein Vergleich der diesjährigen Wahlziffern mit denen von 1905 und 1903 überhaupt, zeigen, daß die Parteigrenzen stark verwischt waren und sowohl Busse wie Träger und viele der neuen Aldermen ihre Erwählung den unabhängigen Stimmgebern, die kein Parteihalsband tragen, zu danken haben. Und ein näheres Studium der Wahlergebnisse und Vergleiche mit denen früherer Wahlgänge zeigt, daß es wieder liberale Elemente waren, die den Ausschlag gaben. Wenn die republikanischen Führer in Stadt und Land nicht mit Blindheit geschlagen sind — und das sind sie nicht, sondern sie sind im Gegentheil sehr „helle" — so müssen sie daraus erkennen, daß sie die gerechten Erwartungen der unabhängigen Bürgerschaft und besonders ihrer liberalen Elemente, bezw. die denselben mehr oder weniger deutlich gegebenen Versprechungen erfüllen müssen, wenn sie ihre Herrschaft in der Stadt befestigen, und nicht die Wahrscheinlichkeit, nach vier Jahren wieder hinausgeworfen zu werden, heraufbeschwören wollen. Die Aussichten auf Erlangung eines freisinnigen, der Stadt einen hohen Grad von Selbstregierung sichernden Charters sind heute besser als je und besser, als sie sein würden, wenn Herr Busse mit viel größerer Mehrheit und der Demokrat Träger nicht gewählt worden wäre.

Alles das sollte genügen, auch die Unterlegenen mit dem Wahlergebniß auszusöhnen und die ganze Bürgerschaft frohgemuth und voller Zuversicht in die Zukunft schauen zu lassen. Sie kann, sozusagen, mit sich selbst zufrieden sein, hat aber auch alle Ursache, dem guten Glück zu danken, daß in dieser Wahl nur über eine kleine Anzahl Kandidaten abzustimmen war. Denn nur so war und ist allgemeineres verständiges und unabhängiges Wählen möglich. Solche Riesen-Stimmzettel, wie der der letzten Novemberwahl war, schließen das Auswählen beinahe völlig aus. Sie verwirren den Durchschnitts-Stimmgeber und machen ihn zum Partei-„Stimmvieh", ob er will oder nicht.

Gefahr für den Bundessäckel.

Herr Charles M. Schwab, Präsident der Bethlehem Stahl-Korporation, wird es dem Publikum nicht sehr verargen dürfen, wenn es sich seiner jüngsten Kundgebung gegenüber etwas skeptisch verhält und bei sich denkt, „die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube". Denn seine Behauptung, daß die Bethlehem Stahl-Gesellschaft an den Kriegsschiffbauten für amerikanische Rechnung Geld, und zwar viel Geld, verloren habe, läuft jeder bisherigen Annahme schnurstracks zuwider. Wenn die Millionen Bürger sich in irgend etwas einig waren, so waren sie's in der Annahme, daß der Kriegsschiffbau für unsere Regierung ein außerordentlich lohnendes Geschäft sei. Das war schon mehr als Glaube: das war felsenfeste Ueberzeugung, und Herr Schwab ist zwar bekannt als ein ehrenwerther Mann, aber es wird mehr als sein einfaches Wort dazu gehören, diese Ueberzeugung hinwegzublasen und den Glauben an die schweren Verluste, die solche Arbeit den damit beglückten Gesellschaften bringen soll, an ihre Stelle zu setzen.

Man wird nicht gleich in Angstkrämpfe um die Sicherheit des Vaterlandes verfallen, wenn man hört, daß die Bethlehem-Gesellschaft entschlossen ist, hinfort keine solche Arbeit mehr annehmen zu wollen, sondern für diesen Entschluß, bezw. für die dahingehende Erklärung andere Beweggründe, als die angegebenen, suchen, und an der Ehrlichkeit der Schwab'schen Auslassung zweifeln. Denn Herr Schwab ist zwar ein ehrenwerther Mann, und ehrenwerthe Männer sind und waren sie alle, die jetzt und seit Jahrzehnten der Regierung für ihr gutes Geld Kriegsschiffe, Kanonen usw. bauten, aber sie verstehen und verstanden immer auch gut zu rechnen — wie ihre großen wirthschaftlichen Erfolge beweisen — und haben bislang noch niemals erkennen lassen, daß sie an übergroßer Bescheidenheit und Schüchternheit und überzartem Gewissen kränkeln. Was man von ihnen weiß, berechtigt vielmehr zu der Annahme, daß ihrer Ansicht nach der Zweck allemal das Mittel heiligt, und die Selbstbereicherung, die Erzielung größerer Profite, ihnen allemal der Zweck ist.

„Ich habe," sagte Herr Schwab nach der Jahresversammlung der Bethlehem Stahl-Korporation, „niemals jemanden gekannt, der aus einem Schlachtschiffkontrakt Geld gemacht hätte, und die Bethlehem-Gesellschaft wird niemals wieder ein Fahrzeug für die Regierung bauen. Von der Gründung der Gesellschaft an bis jetzt war es das Schiffbaugeschäft und nicht das eigentliche Stahlgeschäft, das sich profitlos erwies. Wir haben den vollgiltigsten Beweis hierfür, denn wir haben insgesammt nicht weniger als $3,000,000 Verluste durch die Schiffbaugesellschaften abschreiben müssen. Für das letzte Jahr allein haben wir für die Herstellung von drei Fahrzeugen, die sich jetzt der Vollendung nähern, $1,725,000 als verloren abgeschrieben. Die Hauptursache des Verlustes war eine Reihe „unvernünftiger" Verzögerungen, die dem dienstlichen Formelnkram der Regierung zu danken waren."

Die Bethlehem Stahl-Korporation, die im Kriegsschiffbau so sehr schlimme Erfahrungen gemacht haben will, ist die Eigenthümerin der „Union Iron Works" in San Franzisko, die das Schlachtschiff „Oregon" bauten und jetzt drei Kriegsschiffe im Bau haben; der „Crescent" Schiffbau-Gesellschaft und der Samuel L. Moore & Sons Korporation von Elizabethport, N. J.; der „Eastern Shipbuilding Co." von New London, Conn.; der Harlan & Hollingsworth Gesellschaft von Wilmington, Del., und der Carteret Improvement Co. von Carteret, N. J. Alle diese Gesellschaften werden nach Herrn Schwab hinfort nur mehr Handelsfahrzeuge bauen. Der Finanzbericht der Bethlehem-Gesellschaft für das Kalenderjahr 1906 zeigt einen Fehlbetrag von $1,250,197, während der des Vorjahres einen Ueberschuß von $1,843,619 erkennen ließ.

Der Jahresbericht scheint also Hrn. Schwabs Worte zu bestätigen, aber trotzdem wird man noch an seinen Zweifeln festhalten und mit Recht. Denn wenn man es auch glauben wollte, daß die Gesellschaft, dank der seit Abschluß der Kontrakte eingetretenen Steigerung der Preise für das Rohmaterial und der Löhne, in den letzten Jahren am Kriegsschiffbau nichts verdiente oder gar Verluste erlitt, so ist es doch ganz gewiß, daß andere Gesellschaften — auch die jetzt der Bethlehem-Gesellschaft gehörenden — aus dem Kriegsschiffbau für den Onkel Sam schon sehr große Profite zogen und wahrscheinlich, daß sie's heute noch thun. Wenn die Bethlehem-Gesellschaft wirklich nichts verdiente, so wird das wohl daran liegen, daß sie zu viel für die angekauften Gesellschaften bezahlte, und wenn die ihr gehörenden Schiffbaugesellschaften beim Kriegsschiffbau Fehlbeträge zu verzeichnen hatten, so wird das wohl so zu erklären sein, daß die Bethlehem-Gesellschaft ihnen für den im Schiffbau benöthigten Stahl zu viel berechnete. Auf die Erklärung, in den Schiffbauhöfen der Bethlehem-Gesellschaft würden hinfort nur mehr Handelsfahrzeuge gebaut werden, ist aber gar kein Gewicht zu legen. Sie ist wahrscheinlich nichts weiter als ein „Bluff", die erste Karte in einem zwischen den großen Schiffbaugesellschaften verabredeten Plan, die Regierung „aufzuhalten", wie man so sagt: sie zu zwingen, entweder in ihren Kontrakten weniger scharfe Bedingungen zu stellen, oder höhere Preise zu bewilligen, oder — und das ist das Wahrscheinlichste — beides.

Nachdem die Bethlehem-Gesellschaft den Anfang gemacht hat, werden wir wahrscheinlich bald ähnliche Klagelieder von den Cramps in Philadelphia usw. hören, und werden dann neue Angebote für die Herstellung von Kriegsschiffen eingefordert, dann werden keine kommen. Und das Ergebniß des schönen Spiels wird sein, daß die Schiffbau-Gesellschaften, einschließlich der Bethlehem-Gesellschaft, sich auf energisches Drängen und die Anrufung ihrer Vaterlandsliebe von Washington aus bereit erklären, sich gegen zehn- oder zwanzigprozentigen Aufschlag weiterhin aufzuopfern und Kriegsschiffe zu bauen. Denn unbeschützt darf das Vaterland natürlich nicht bleiben.

Herr Chas. M. Schwab ist ein ehrenwerther Mann, und ehrenwerthe Männer sind sie alle, aber glauben darf man ihnen so leicht nicht. Denn der Zweck heiligt das Mittel und ihr Zweck ist Geldmachen — Geldmachen first, last and all the time — und Erhöhung der Profite auf jede mögliche Weise. Nur Onkel Sams Geldbeutel dürfte bedroht sein, der aber sehr. — —

Die Harriman-Briefe.

Es ist nicht wahrscheinlich, daß die Roosevelt'schen „Mein lieber Herr Harriman"-Briefe jemals eine Bedeutung erlangen werden, wie sie seinerzeit Blaine's Briefe an seinen „lieben Herr Fisher" gehabt haben. Schon aus dem Grunde nicht, daß Herr Roosevelt bereits Präsident ist, während Blaine es erst werden wollte. Was hinreicht, einem Amtsbewerber politisch den Hals zu brechen, mag kaum mehr als vorübergehendes Unbehagen verursachen Dem, der sicher drin sitzt im Amte. Wozu noch der große Unterschied kommt, daß Blaine aus den Spekulationen des lieben Herrn Fisher persönlich Vortheil gezogen und im dringenden Verdacht stand, zur Förderung der Spekulationen seinen amtlichen Einfluß ungebührlich ausgebeutet zu haben, während Roosevelt selbst in den Augen seiner Gegner erhaben ist über solchen Verdacht. Hat Roosevelt sich mit Harriman, den er jetzt als einen der gefährlichsten „reichen Korruptionisten" hinstellt, in einer Weise eingelassen, die ihm heute zur Beschämung gereicht, so bleibt ihm die Entschuldigung, daß er dabei nur den Vortheil seiner Partei im Auge gehabt hat. Selbst wenn Harriman, wie er sagt, die bewußten $200,000 auf Roosevelts persönliches Verlangen aufgebracht hat, so hat nicht Roosevelt, sondern die republikanische Wahlleitung Gebrauch gemacht von dem Gelde.

Diese Wahlleitung ist es vor Allem, die gegenüber den vorliegenden Enthüllungen der Vertheidigung bedarf. Daß Roosevelt mit dem übelberufenen Eisenbahngrabscher und Börsenhai in den nun bloßgelegten engen Beziehungen gestanden, ihm „streng vertrauliche" Briefe geschrieben; als hochgeschätzten Freund ihn behandelt, dessen Besuch „in diesem (Wahl-) Jahre" ihm ein ganz besonderes Vergnügen gewesen; geheimnißvolle politische Berathungen mit ihm gepflogen und selbst bei Abfassung seiner Jahresbotschaft seinen Rath eingeholt hat, ist allerdings keine Sache, auf die er stolz sein könnte. Ist aber, vom Standpunkte „praktischer Leute", auch schließlich weiter kein Unglück, so lange diese Beziehungen und Berathungen keinen ungebührlichen Einfluß gehabt haben. Und den hatten sie ersichtlicher Weise nicht. Harriman empfahl — (es war das vor Erlassung des Rategesetzes) — daß Roosevelt die Eisenbahnfrage in Ruhe lassen sollte und alles vermeiden sollte, was zu weiterer Beunruhigung führen konnte. Was Roosevelt darauf gethan hat, ist das gerade Gegentheil gewesen.

Ziemlich müßig ist auch der Streit, ob oder nicht Herr Roosevelt versprochen hat, den Senator Depew als Botschafter nach Frankreich zu schicken, damit jemand anders (vielleicht Hr. Harriman selbst) die Senatorstelle haben könnte. Selbst nach Harrimans Darstellung war die Zusage kein unbedingtes Versprechen: die Ernennung sollte vollzogen werden, „wenn es nothwendig sein sollte." Ob es nothwendig geworden, darüber konnten nachträglich wohl verschiedene Meinungen bestehen. Es war nicht nöthig, deswegen jemand Lügner zu heißen.

* * *

Aber wer die Leute waren, die im Verein mit Harriman einige Tage vor der Wahl die $200,000 aufgebracht haben, und wer das Geld erhalten hat und welcher Gebrauch gemacht wurde von dem Gelde: das ist eine Frage, die der Untersuchung werth ist. Was Hr. Harriman darüber sagt in seinem (wohlverstanden bereits vor Jahr und Tag, und nicht für die Oeffentlichkeit geschriebenen) Briefe, ist dies: „Die Checks wurden dem Schatzmeister Bliß übergeben, der sie zum Vorsitzer (des republ. Nationalausschusses) Cortelyou nahm. Kamen einige davon von Lebensversicherungsgesellschaften oder von anderen ähnlichen Organisationen, so muß dies Cortelyou selbstverständlich dem Präsidenten mitgetheilt haben.... Diese Geldsumme ermöglichte dem republikanischen Staatsausschusse, seine Arbeit fortzusetzen, mit dem Ergebnisse, daß wenigstens 50,000 Stimmen allein in der Stadt New York herumgekriegt wurden, was einen Unterschied von 100,000 Stimmen im Gesammtergebniß macht. Es sind zwischen 2200 und 2300 Stimmbezirke in Groß-New York, wird nun in einem Wahlkampf, wie dieser, in jedem Bezirke — sage — $50 für Wahlzwecke ausgegeben, so nimmt das, ohne Einrechnung der Aufpasser am Wahltage, schon mehr als $100,000 in Anspruch."

Also — außer und neben den eigentlichen Wahlausgaben — eine Ausgabe von 50 Dollars in jedem Wahlbezirk, wodurch insgesammt über 50,000 Stimmen „herumgekriegt" wurden: aus den Reihen anderer Parteien auf die republikanische Seite gebracht wurden! Herumgekriegt unmittelbar vor der Wahl, wenn Stumpreden, Zeitungsartikel und der gewöhnliche Wahl-Klimbim bekanntermaßen keine Bekehrungen mehr bewirken, sondern nur noch dazu dienen, die bereits gebildete Meinung zu befestigen und den Eifer wachzuhalten. Unvermeidlich drängt da die Frage sich auf, was mit den $200,000 gethan wurde, daß sie sozusagen in der zwölften Stunde noch solches Wunder bewirkt haben? Sind die 50,000 Stimmen nicht gekauft worden, wie sonst wurden sie gewonnen?

Das ist das Eine, was aufgeklärt werden sollte. Und das andere ist die Andeutung, daß es (zum Theile wenigstens) Gelder von Versicherungsgesellschaften waren und von „ähnlichen Organisationen", die man benutzt hat zu der wundervollen „Bekehrung". Beisteuern also von der Art und Beziehungen von der Art, wie sie durch die nachträgliche Untersuchung der Versicherungsgesellschaften an das Licht gebracht wurden, und worüber solcher Sturm moralischer Entrüstung sich erhob. Freunde Depews, des Freundes der Korporationen, haben das Geld aufgebracht im Interesse Depews. Ob Roosevelt persönlich die behaupteten Zusagen gemacht hat oder nicht gemacht hat: das Geld wurde gegeben mit dem Verständniß, daß es helfen werde, Depew entweder im Senate zu halten oder ihn anderweitig zu versorgen.

* * *

Schon um Roosevelts willen sollten die republikanischen Parteiführer — so sie es können — sich reinigen von dem Verdacht, der dadurch auf sie fällt. Denn als seinerzeit der demokratische Präsidentschaftskandidat Parker davon sprach, daß die Korporationen die republikanische Wahlkriegskasse füllten und die republikanische Parteileitung ihnen dafür Versprechungen mache, da war es Herr Roosevelt, der das für Lüge und Verleumdung erklärte. Das Beste, was er heute sagen kann, ist, daß er nichts gewußt habe von den schmutzigen Geschäften.

Wie empfindlich ihn das berührt und wie wüthend er ist über den Vorfall, zeigen die erstaunlichen Aeußerungen, die er gestern gegnüber den Vertretern ihm befreundeter Zeitungen gethan hat. Da wird von einer großen „Trustverschwörung" gesprochen, von einer Vereinigung der großen Geldmächte des Landes, an deren Spitze Harriman, die Rockefellers und — Hearst (!) stehen sollen, die sich gebildet habe, um Roosevelts Sturz herbeizuführen; und die zu diesem Zwecke bereits $5,000,000 aufgebracht habe, nach einer anderen Lesart sogar $50,000,000, wie dies einer der Verschwörer „im Rausche" verrathen haben soll. Und die getreuen Hof- und Leibkorrespondenten fügen erläuternd hinzu, wie durch Bloßstellung dieser großen und grausigen Verschwörung die fatalen Harriman-Briefe und die dadurch aufgewärmten „alten Geschichten" bereits überschattet und in den Hintergrund gedrängt seien, so daß „man" sich damit nicht weiter abzugeben brauche. Sondern es jetzt nur darauf ankomme, die Verschwörung und die Verschwörer niederzukämpfen. Und wie Herr Roosevelt bereit ist zu dem Kampf und sich freue auf den Kampf. Und unter den Umständen ihm „natürlich" kaum etwas Anderes übrig bleibe, als nochmals — trotz des nach der letzten Wahl gegebenen festen Versprechens — als Präsidentschaftskandidat aufzutreten, den Verschwörern zum Trotze auch nach Ablauf der jetzigen Amtszeit sich zu behaupten im Amte! Die Kampagne um den dritten Termin ist darnach als in aller Form eröffnet zu betrachten.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Der große Schiffskanal.

Wieder eine „Buhm"-Versammlung. — Abwasserbehörde baut auf eigene Faust weiter

Der aus Vertretern verschiedener Staaten im Mississippi-Thal bestehende „Rath der Gouverneure" oder „Lakes-to-the-Gulf Deep Water Way Association" hat gestern Nachmittag hier als Gast der „Chicago Commercial Association" getagt und beschlossen, unter Mitwirkung aller Staaten in dem ganzen Gebiet $25,000 für Flugschriften aufzubringen, alle Kongreßkandidaten zu verpflichten, für den Bau des großen Schiffskanals zu stimmen, einen Beirath zu bilden unter Gouv. Deneens Vorsitz, und bestehend aus den Gouverneuren aller Staaten im Mississippithal, sowie der von Präsident Roosevelt ernannten Regierungskommission für Schiffahrtskanäle im Inlande bei ihren Arbeiten zu helfen. Abends fand ein Festessen zu Ehren der Besucher statt. Die Redner verstiegen sich zu der Behauptung, daß die Nation jährlich $100,000,000 für Wasserstraßenbauten im Inlande auf Jahrzehnte hinaus verwillige.

Gleichzeitig haben die Abwasserbehörde, die Staats-Kanalkommission und Gouv. Deneen beschlossen, den Abwasserkanal in einer Tiefe von 22 Fuß bis nach dem Jolietsee auszubauen. In Joliet erwartet man dann die Errichtung zahlreicher Stahlhütten, die Gründung eines zweiten South Chicago. Wie viel von den auf $5,500,000 geschätzten Kosten die Bürger und Steuerzahler von Chicago zu tragen haben würden, wurde nicht mitgetheilt.

* Ex-Mayor Knotts von Hammond, Ind., den die United States Steel Corporation bei der Gründung von Gary zu ihrem Landagenten gemacht hat, soll in dieser Eigenschaft Kommissionen im Gesammtbetrage von $250,000 eingestrichen haben. Gestern hat er, einer entsprechenden Aufforderung des Direktoriums der Steel Co. Folge gebend, seine Stelle niedergelegt.

STERN CLOTHING CO.
North Avenue und Larrabee Str.

Dies ist ein gutes Bild von unserm großartigen speziellen $15 Anzug

Aber wir können in keiner Zeitungs-Abbildung die hübschen Muster zeigen—die Schattenstreifen, die seltenen Plaids, die reichen Schattirungen von Blau, Grau, Braun und gemischten Effekten. — Alles, was wir zeigen können, ist das tadellose Passen und der moderne Schnitt, und wir versichern Euch, daß das hier gegebene Bild in keiner Weise übertreibt. Wenn all' dies auf Wahrheit beruht (und wir können dies mit Leichtigkeit beweisen), warum sollet Ihr dem Kundenschneider das Doppelte unseres Preises bezahlen, wobei Ihr keinen besseren Schnitt, Passen, Stoff oder Arbeit erhaltet, als wir dies in diesem speziellen Werthe offeriren zu $15.

Elegante neue Ueberröcke und Regenmäntel markirt zu $10 bis zu $35.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder
Heinrich Röpke
am Donnerstag, den 4. April, im Alter von 18 Jahren, 11 Monaten und 21 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. April, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 421 George Str., nach der Wunders Kirche, Ecke Superior und Franklin Str., von da nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich und Maria Röpke, Eltern.
Wilhelm, Minna, Clara, Maria, Johanna und **George**, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Südwest Loge Nr. 26 O. D. H. S.
Den Brüdern und Schwestern die traurige Nachricht, daß unser werther Bruder
Gustav Woerth
am Mittwoch gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Samstag, den 6. April, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 662 S. Morgan Str., nach Waldheim. Die Brüder und Schwestern werden ersucht punkt 12 Uhr Mittags in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
C. E. Kelberg, Präsident.
R. Kowarsch, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder
Charles Wanthal
im Alter von 16 Jahren am 2. April gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. April, vom Trauerhause, 4253 Rockwell Str., nach der Friedenskirche und von da mit Kutschen nach Concordia.
Friedrich und Johanna Wanthal, Eltern.
Rose, Bertha, Minna, Anna, Alma und **Wilhelm**, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter
Gisela Ausmus
im Alter von 1 Jahr und 11 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt Samstag Nachmittag, den 6. April, um 1 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 1238 N. Marshfield Ave., nach der St. Theresa-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Walter Ausmus, Maria Ausmus geb. **Schnegg**, Eltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Bruder
Friedrich Wilhelm
am Donnerstag, den 4. April, im Alter von 53 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. April, um 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 11 Blücher Str., nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Hattie Wilhelm, Tochter.
August Wilhelm und **Augusta Koster**, Geschwister.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnlein
Erwin
im zarten Alter von 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 6. April, 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3719 Honore Str., nach Bethania. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Otto und Martha Trapp, Eltern.
Werner und Harry, Brüder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte
Julius Knoop
im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. April, vom Trauerhause, 2714 Bonfield Str., nach der Heiligen Kreuz Kirche, von da nach dem Bethania Friedhof. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Wittwe:
frsa **Wilhelmina Knoop**, Gattin.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein Gatte
August Wallburg
gestorben ist. Beerdigung Sonntag, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 714 Racine Ave., nach Waldheim.
Emma Wallburg nebst Kindern.

Beerdigungs-Anzeige.

Am Sonntag, den 7. April, um 10.30 Vorm., findet die Bestattung von **Major Geo. Heinzmann** von der Kapelle auf dem Graceland-Friedhof aus daselbst statt.
Frau Geo. Heinzmann, Wittwe.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter
Maria Louise Schäfer geb. **Hannen**
am Mittwoch, den 6. April, im Alter von 59 Jahren und 9 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3378 Ridge Ave., nach der St. Heinrichs-Kirche und von da nach dem St. Heinrichs Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:
Joseph Schäfer, Gatte.
Joseph, Christina, Eduard, Heinrich, Johann, Kinder.
Katharina Schäfer, Schwiegertochter.
Eduard Kates, Schwiegersohn.
Sophia Heckenbach, Schwester.
Christian Heckenbach, Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn
Louis
im Alter von 22 Jahren und 3 Monaten plötzlich am 28. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. April, 12.30 Mittags, vom Trauerhause, 661 W. 14. Str., nahe Ashland Ave. nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:
John Berend, Vater.
Louisa Berend, Mutter.
frsa **Edmund Berend**, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn
Theodor M. Schroeder
am Donnerstag, den 4. April, im Alter von 19 Monaten sanft entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 6. April, halb zwei Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 835 Wolfram Str., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius Friedhof.
Johann und Justine Schroeder, Eltern, nebst Sohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater
Frank Krueger
im Alter von 45 Jahren, 6 Monaten und 14 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Samstag, den 6. April, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 922 W. 54. Str., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Mary Krueger, Gattin.
dsr **Charles Krueger**, Sohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn
Johann Schaffhauser
im Alter von 20 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 6. April, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 2155 Archer Ave., nach der St. Peterskirche, Polk und Clark Str., und von da nach dem St. Marien Friedhof vom Polk Str. Bahnhof aus. Die trauernden Eltern:
Frank Fiscus, Baraba Fiscus.
dosr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin
Frau Elizabeth Raabe geb. **Geerke**
am 5. April, 9.35 Min., selig im Herrn nach großen Schmerzen entschlafen ist. Beerdigung findet statt Sonntag, den 7. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 79 Sotubport Ave., nachdem Eden Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
C. Raabe, Gatte.
Rosa und Charles Raabe, Kinder.
Wilhelmina Geerke, Mutter. frsa

Gestorben: Edna Weber, geliebte Tochter von Lawrence H. und der verstorbenen Katie Weber. Schwester von Myrtle und Florence. 3 Jahre und 6 Monate alt. Starb am 3. April. Beerdigung vom Trauerhause, 378 W. Ohio Str., Samstag, den 6. April, um 10 Uhr Vorm., nach St. Bonifazius. dosr

Gestorben: Louisa Schottel, am 3. April, Wittwe des verstorbenen Chas. Schotte. Beerdigung Samstag Nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause ihrer Tochter, Frau Viktor Wilmot, 230 Winthrop Ave.

Gestorben: Margaret Brucker, 74 J. Beerdigung vom Trauerhause, 1418 Lawrence Ave., am Samstag Nachmittag um 2 Uhr nach Graceland.

Gestorben: Henry C. Jaeschke, 2813 N. Ashland Ave., starb diesen Morgen um 9.50. Beerdigungsanzeige später.

Gestorben: Wilhelm L. Peter, geliebter Sohn von Fred und Rebecca Lyser, Bruder von Emil Peter, Fred Meyser und Frau William Dieberd. Gestorben in St. Antonio, Texas, am 4. April. Begräbnißanzeige später.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Gattin und Mutter
Theresa Geier,
die heute vor 20 Jahren zur ewigen Ruhe eingegangen ist.

Frei auf ewig von allen Leiden
Wandelst Du auf siegreichen Höhen.
Und die Du betrübtest durch Dein Scheiden,
Tröste sanft ein frohes Wiedersehen.

Gatte und Söhne.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank für die herzliche Theilnahme am Begräbniß unserer innigstgeliebten Tochter
Alice,
sowie für die schönen Blumenspenden. Insbesondere Herrn Pastor Glade sowie Herrn Arlen für die trostreichen Worte am Sarge. Nochmals dankend, die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm und Therese Westphal, Eltern.
Willy Westphal, Bruder.

Vom Leben gegriffen!
„Abenteuer eines Grünen." Von Rob. Nelgek, 75 Seiten. Preis 25c.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 3661.

Zur Erinnerung

an meine geliebte Tochter und unsere Schwester
Anna Kläppein geb. **Klatt,**
die uns heute vor einem Jahre, am 5. April 1906, in voller Kraft und schönster Lebensblüthe so plötzlich durch den Tod entrissen wurde.

Kaum trat'st Du aus der Eltern Haus
Und aus der Schwestern Kreis hinaus,
In ein neues Heim hinein,
Da streckt auch schon der Tod erbarmungslos
Die Hände nach Dir aus.
Noch duftete frisch Dein Hochzeitstag,
Da streckt man Dich schon auf der Todtenbahre aus.
O, hat man Dich aus unseren Armen gerissen,
Aus unseren Herzen reißt man Dich nie.
Wenn man Dich auch so früh vergißt,
Im Elternhause vergißt man Deiner nie.
O, wer begreift die Schmerzen
Des gebrochenen Mutterherzens?
Geschlossen sind die lieben Augen,
Aus denen die treue Seele sprach.
Erstarrt das freundliche Gesicht,
Das selbst noch auf der Todtenbahre
Zum letzten Gruß uns freundlich zugelacht.
Still ruht das Herz,
Das stets in heißer Liebe für uns schlug.
Einsam und verlassen wandern
Wir zu Deinem Grabe hin,
Bis auch dereinst unser Auge bricht
Und man uns bettet in Concordias kühler Erde neben Dich.
Du mußtest scheiden, ehe Du der Menschen Herzen hast kennen lernen,
Denn wo man am innigsten hier liebt,
Wird man am tiefsten ja betrübt.
Ruhe sanft, wir gönnen Dir Dein köstlich Loos!

Die trauernden Hinterbliebenen:
Johanna Klatt, Mutter, nebst Geschwistern.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Phillipp Mank, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
9sbX*

COLISEUM.
Heute Nachmittag um 2:15, heute Abend um 8:15. und jeden Nachmittag und Abend bis zum 24. April.
RINGLING BROS. ZIRKUS
1280 Leute! 686 Pferde!
375 Mitwirkende! Alle Neuheiten!
Die neue Sensation
Frl. Laraque in dem tollkühnen Automobil-Saltomortale!
Reservirte Sitze 50c, 75c, $1.00 und $1.50. Logensitze $2.00. Gallerie 25c. — Sitze zum Verkauf bei Lyon & Healy und an der Coliseum Box Office. Tel. 1215.
5ap*X

Drittes Stiftungsfest
mit Konzert und Ball, abgehalten vom
Gemischten Chor „Fritz Reuter"
Sonntag, den 14. April 1907, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Anfang 3 Uhr Nachm.
ap1,12

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.— M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10okl.mifrson*

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12.
mdb16*J

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.
1fbJ

Um mehr Kraft aus Ihrer Nahrung zu erhalten.

Wenn die Eingeweide mit unverdauter Nahrung angefüllt sind, so mögen wir uns viel schlechter befinden, als wenn wir bald verhungert wären.

Denn Nahrung, die zu lange in den Eingeweiden bleibt, verfault dort, gerade als wenn sie zu lange an der freien Luft geblieben wäre

Nun, wenn Nahrung in den Eingeweiden verfault, wegen verspäteter Weiterbeförderung, was geschieht?

* * *

Die Millionen kleiner Saugpumpen, welche sich an der Innenseite der Eingeweide und Gedärme befinden, saugen Gift aus der verfaulten Nahrung, anstatt der Nahrkraft, welche sie daraus ziehen sollten.

Das Gift geht in das Blut über und verbreitet sich mit der Zeit über den ganzen Körper, falls die Ursache der Verstopfung nicht prompt aufgehoben wird.

Diese Ursache der Verstopfung sind schwache, oder träge, Eingeweide-Muskeln.

Wenn Ihre Eingeweide-Muskeln schlaff werden, so brauchen sie Bewegung um sie zu stärken — nicht Abführmittel, um ihnen die Arbeit abzunehmen.

* * *

Es gibt nur eine Art künstlicher Bewegung für die Eingeweide-Muskeln.

Ihr Name ist „Cascarets", und ihr Preis ist zehn Cents per Schachtel.

Wenn Sie also dieselbe natürliche Wirkung wünschen, welche Ihnen ein Sechs-Meilen Spaziergang auf dem Lande geben würde (ohne die Ermüdung), so nehmen Sie ein Cascaret jedesmal, mit Unterbrechungen, bis Sie den gewünschten Zustand erreichen.

Ein „Cascaret" jedesmal beseitigt prompt üblen Athem oder belegte Zunge.

* * *

Versäumen Sie nicht die Westentasche Cascaret Schachtel fortwährend bei sich zu haben.

Alle Apotheker verkaufen sie — über zehn Millionen Schachteln im Jahr.

Achten Sie sehr darauf, die echten zu erhalten, hergestellt nur von der „Sterling Remedy Company" und nie lose verkauft. Jedes Tablet gestempelt „CCC." 741

Lokalbericht.

Feuersnoth.

Mutter und Kinder aus einem brennenden Hause gerettet.

In den Räumen der Großhandlung von Singer, Schaffer & Co. im ersten Stockwerk des Gebäudes 584 Halsted Str. brach heute früh um 3 Uhr Feuer aus. Die Bewohner des Hauses, Harry Goldmann mit Frau und drei Kindern im zweiten und Frau Anna Halpin mit zwei Kindern im dritten Stock, wurden durch den Rauch aus dem Schlafe geweckt. Goldmann gelangte mit seiner Familie ohne Hilfe ins Freie, während Frau Halpin und ihre Kinder von Feuerwehrleuten und Polizisten aus dem brennenden Gebäude in Sicherheit gebracht werden mußten. Das Feuer verbreitete sich bis ins dritte Stockwerk und verursachte einen Gesammtschaden von $3000. Die Ursache war nicht zu ermitteln, ein Wächter bei Singer, Shaffer & Co. sagt, er habe mehrere Kisten im hinteren Theile des Gebäudes brennend gefunden. Der Schaden der Firma beläuft sich auf $1000.

Thomas Reilly, der im zweiten Stock des Hauses 560 W. Harrison Str. wohnt, wurde heute früh durch Rauch aus dem Schlafe geweckt und entdeckte Feuer, das von der Feuerwehr gelöscht wurde, nachdem $100 Schaden entstanden war. Im ersten Stock wohnt J. Borden. Beide Familien mußten auf die Straße flüchten.

Aus unbekannter Ursache entstand heute Feuer in dem von den Familien Philipp Derhardt, James Fitch, Joseph Hunt und George Newberry bewohnten Hause 7932 Parnell Ave. Joseph Hunt entdeckte kurz nach 2 Uhr in seiner Wohnung den Brand, weckte seine Familie, führte sie auf die Straße, weckte dann die anderen Schläfer und machte Feuermeldung. Als die Feuerwehr eintraf, hatte das Feuer das Nachbarhaus, Nr. 7934, ergriffen, wo die Familie D. Dominque wohnt. Nach einstündiger Arbeit waren die Flammen gelöscht. Der Schaden am Hause Nr. 7932 wird auf $900, der am Nachbarhause auf $50 geschätzt.

Erschreckte Schulkinder.

Ein Feuer, das heute Morgen kurz nach 9 Uhr in der Versammlungshalle der katholischen St. Augustinskirche an 50. und Laflin Str. ausbrach, verbreitete Schrecken unter den 1000 Kindern in der angrenzenden Gemeindeschule, und eine Panik wurde nur durch das schnelle Eingreifen des Pfarrers Benignus verhütet. Der Brand entstand im Erdgeschoß unter der Halle, vermuthlich infolge von Ueberheizung des Ofens. Pfarrer Benignus sah, als er auf dem Wege zur Schule an der Kirche vorüberging, Rauch aus einem Fenster im Erdgeschoß dringen, eilte nach dem Feuermelder an der Ecke, gab Feueralarm und kehrte dann nach der Schule neben der Kirche zurück. Dort machte er den Schwestern Mittheilung von dem Feuer, und sie warnten die Kinder vor einem ungeordneten Rückzuge. Trotz der Bemühungen der Lehrerinnen rannte eine Anzahl Kinder auf die Gänge, aber die meisten wurden in Reihe und Glied aufgestellt und marschirten unter Führung der Lehrerinnen in geordnetem Zuge aus der Schule. Nachdem das Feuer, das auf das Erdgeschoß beschränkt blieb und $100 Schaden anrichtete, gelöscht war, kehrten die Kinder in ihre Klassen zurück.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.75
Oesterreich: 100 Kronen....	20.25
Schweiz: 100 Franken.......	19.27
Holland: 100 Gulden.......	40.05
Dänemark: 100 Kronen....	26.65
Rußland: 100 Rubel.........	51.35

Klägliches Fiasko.

Zwei Schnapphähne von einem Wächter in die Flucht geschlagen.

Ihre Rache.

Schlug in einer Wirthschaft, in der ihr Mann seinen Wochenlohn verpraßt hatte, Alles kurz und klein. — Machten gute Beute. — Beraubt.

An Meridian und Union Straße wurde heute Morgen ein in den Countyanstalten zu Dunning beschäftigter Wächter, der 25jährige John Clark, von zwei Wegelagerern hinterrücks überfallen. Er schüttelte sich seine Angreifer ab, rückte ihnen dann mit den Fäusten zu Leibe und nöthigte sie zur Flucht. Den Ausreißern jagten er und mehrere Detektives der Bezirkswache an Desplaines Str., die zufällig des Weges kamen und sich an der Räuberhatz betheiligten, mehrere blaue Bohnen nach. Clark glaubt, auch einen der Flüchtlinge getroffen und am Bein verletzt zu haben. Die Räuber entkamen aber in einer dunklen Gasse. Später wurde als der Betheiligung am Raubüberfall verdächtig, ein gewisser Arthur Wetzel verhaftet. Er betheuert seine Unschuld.

Wie Carrie Nation.

Frau Carrie St. Clair, Nr. 9557 Commercial Ave., eine engere Landsmännin der berüchtigten Carrie Nation, saß gestern Nachmittag in ihrem Lehnstuhl und las die Zeitung, als ihr Gatte in sehr gehobener Stimmung heimkehrte und ihr lallend mittheilte, daß er seinen ganzen Wochenlohn in Andrew Nonnensons Wirthschaft, Nr. 9701 Commercial Ave., verzecht habe. Frau Carrie verlor kein Wort, warf sich ein Tuch um, nahm ein Beil an sich und begab sich nach dem vorerwähnten Lokal. Nachdem sie dort die Schaufenster, die Vorderthür, den Zigarrenbehälter, den Schanktisch und eine Unmasse Gläser zertrümmert, auch einen Gast, der ihr in den Arm fallen wollte, arg zerschunden hatte, begab sie sich nach Hause. Als ein Scherge dort eintraf, um sie zu verhaften, saß sie wieder in ihrem Lehnstuhl und las, als ob nichts vorgefallen wäre, die Zeitung. Der Polizist war auf Widerstand gefaßt. Ihm fiel ein Stein vom Herzen, als die Frau ihn willig begleitete. Später sprachen Nachbarn vor, um sie gegen Bürgschaft loszueisen. Sie dankte den Leuten für ihren guten Willen, erklärte aber, die Zelle mit ihrer paradiesischen Ruhe ihrem Heim bei Weitem vorzuziehen.

Vergebliche Liebesmüh'.

Furcht vor Räubern veranlaßte den 50jährigen Robert McRobert aus Hobart, Ind., seine gesammten Ersparnisse im Betrage von $260 in einem Miniaturgeldschrank, der an einer um seinen Leib geschlungenen Kette befestigt war, in seiner Hosentasche mit sich herumzuschleppen. Als er gestern in einer Wirthschaft an W. Madison Straße diesem Behälter eine kleine Münze entnahm, beobachteten ihn drei Schnapphähne. Diese Burschen schlängelten sich an ihn heran, veranlaßten ihn, sich mit ihnen nach einem Hinterzimmer zu begeben, und fielen dort über ihn her. Sie schnitten ihm das eine Hosenbein ab, zerrten ihm den eisernen Geldbehälter aus der Tasche, zerschlugen die Kette, nahmen Geldbe- suchten dann das Weite. Es gelang ihnen, sich und ihre Beute in Sicherheit zu bringen.

McRoberts, ein Streckenarbeiter, meldete sein Abenteuer der Polizei. Er war aber nicht imstande anzugeben, in welcher Wirthschaft er beraubt wurde.

Belohnung ausgesetzt.

George D. Eddy, Präsident der R. M. Eddy Foundry Company, hat eine gute Belohnung demjenigen zugesichert, der ihm Schmuck im Werthe von $2000 wiederbringt, der am Dienstag vor acht Tagen von Verandakletterern aus seiner Wohnung, Nr. 2584 Sheridan Road, gestohlen wurde. Herr Eddy, Gattin und zwei Töchter befanden sich in der guten Stube, als die Diebe das im zweiten Stock gelegene Schlafzimmer nach Beute durchsuchten und den in der Kommode liegenden Schmuck fanden. Als der Diebstahl entdeckt wurde, waren die Thäter über alle Berge.

Müde gehetzt.

Von der Polizei des Landes wie ein wildes Thier gehetzt und von Gewissensbissen gepeinigt, lieferte sich gestern Abend der 19jährige Walter Creed dem Leutnant Moore von der Bezirkswache an Harrison Straße aus und gestand, am Weihnachtsvorabend seinem Vetter Joseph Robbins in St. Louis erstochen zu haben. Er habe Nr. 2700 Chouteau Ave. gewohnt. Als er an jenem Tage ausgehen wollte, habe Joseph mit einem Revolver in der Hand und Mord im Herzen am Thorweg auf ihn gelauert. Da sei er zurück ins Zimmer getreten, habe sich einen Dolch eingesteckt und habe sich auf die Suche nach Joseph gemacht. An Ohio und Chouteau Ave. habe er ihn gefunden und ihn niedergestochen. „Seitdem bin ich wie ein wildes Thier gehetzt worden," sagte er. „Ich bin dessen müde. Ich wünsche, nach St. Louis zurücktransportirt und dort prozessirt zu werden."

Kollege-Student

Aß gern Kuchen und Pie aber konnte sich nicht im Spiel behaupten bei solcher Nahrung.

Eine gute Sache bei den modernen Kollege-Sports ist, daß die jungen Leute eine Idee bekommen über Nahrung und wofür sie eigentlich beabsichtigt ist.

Eine Sache mag gut schmecken aber nicht geeignet sein, ein klares Gehirn, elastische Muskeln und gute Lungenkraft zu geben.

Ein Student aus Michigan betheiligte sich am Sport und fand bald, daß etwas an seiner Nahrung ungeeignet sei. Er schreibt:

„Während meiner Schulzeit betheiligte ich mich gern an Sport im Freien und stand fast in jedem Spiel, das ich leitete, an der Spitze. Ich befand mich in der Zeit des größten Wachsthums und schoß in die Höhe wie eine Ranke.

„Die Nahrung, die ich aß, erwies sich bald als ungenügend, mein Wachsthum und meine starken geistigen und körperlichen Anstrengungen zu unterhalten. Ich aß gerne Backwaaren und verschlang heiße Schmalzkuchen beim halben Dutzend. Ich genoß fast immer stärkehaltige und fettige Nahrung.

„Bald wurde ich so schwach, daß ich während der Nacht essen mußte, ehe ich schlafen konnte (halb verhungert wegen unverdauter Nahrung, die nie absorbirt wurde und Kraft erzeugte).

„Mein Körper schrie nach Nahrung, die er nicht bekam von der Nahrung, die er erhielt. Mein Magen schmerzte mich und Spezialisten erklärten meinen Fall als schwere Unverdaulichkeit der Eingeweide.

„Ich versuchte alle möglichen Speisen, aber ohne irgend welchen Erfolg. Schließlich kam ich zu Grape Nuts, das ich mit Genuß zu essen begann, dreimal täglich. Bald war mein Magen in Ordnung und mein natürlicher Schlaf stellte sich wieder ein. Jetzt arbeite ich jeden Tag schwer und bin bei bester Gesundheit, was ich hauptsächlich dem Rathschlage von „Der Weg nach Wohlstadt" verdanke, dem kleinen Buch im Packet. Namen erfährt man von der Postum Cereal Co., Battle Creek, Mich. „Es hat seinen Grund".

30 „S. & H." Grüne Stamps Frei für Jedermann

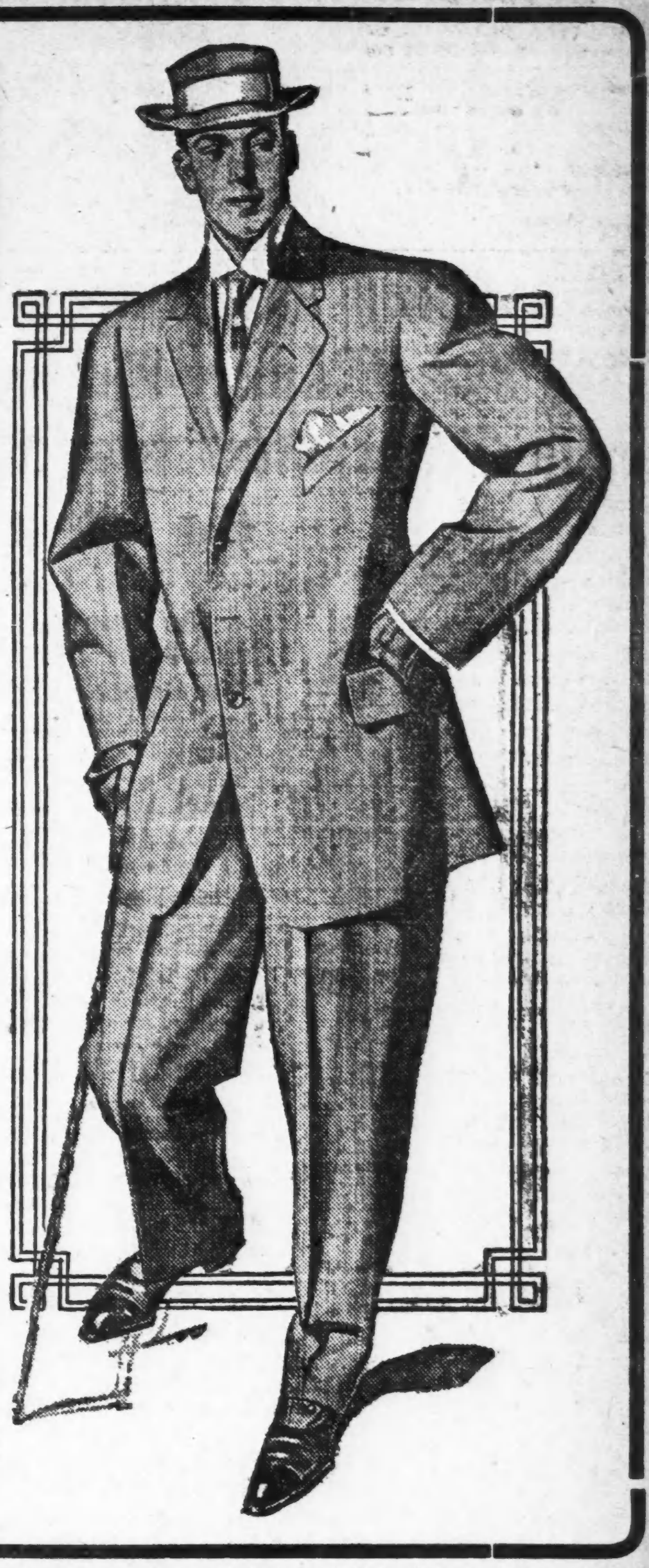
Nur noch einen Tag für diese ausgezeichnete Offerte, deshalb sollet Ihr nicht versäumen Vortheil daraus zu ziehen.

Ein Set in jedem Buch gut.

ROTHSCHILD AND COMPANY

STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H." Grüne Trading Stamps frei



$15 Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes, 10.50

Ein ganz bemerkenswerther Verkauf—Seht nach den Plakaten und der Ausstellung im Schaufenster — mehr als 300 Moden

Wir sind in jeder Hinsicht im Stande die eleganteſten Facons der Saison zu mäßigen Preisen zu offeriren — Werthe, die durchaus besser sind als die sogenannten „Spezialitäten", die anderswo geboten werden.

Stoffe—einfache und fancy reine Worsteds, Serges, Velours und Tweeds.,

Muster—schattirte Streifen und Plaids, Club Checks und einfach.

Farben—London Smoke, Grau, Braun, Blau und Schwarz.

Arbeit—gründlich und sorgfältig vom Schneider angefertigt, erster Klasse Futter und Trimmings.

Facons—sehreinfach wie auch äußerst extrem in Hinsicht auf den Schnitt und die allgemeine Herstellung.

Nicht ein Kleidungsstück darunter, das Ihr nicht als $15 Werth erachten würdet, und viele werden anderswo als extra Werthe offerirt zu $16.50,, $18 und sogar zu $20.—Eure Auswahl zu 10.50

$25.00 seidegefütterte Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes, 17.50

in einer großen Auswahl von Facons, in jeder Beziehung hochmoderne $25.00 Werthe.

$35.00 und $40.00 Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes, 25.00

Wenn bessere Stoffe, Besatz und Kleider-Arbeit zu haben wäre, würdet Ihr sie sicherlich hier finden.

$6.50 und $7.50 Kniehosen-Anzüge für Knaben zu 4.75

Norfolk doppelbrüstige u. Westen-Anzüge, Alter 7 bis 17 Jahre, in Staple schwarzen u. blauen Serges, Clays und Thibets sowie Novelties.................. 4.75

$12.50 Anzüge für Jünglinge — speziell zu 8.75

Hübsche Shadow Plaids, Streifen und Club Checks, Standard reine Worsted blaue und schwarze Serges, Clays, Thibets, einfach- u. doppelbrüstig, Gr. 30—38, 8.75

$5.00 und $6.00 Novelty Worsted Anzüge für Knaben zu 3.75

Russian, Sailor und Buster Brown Anzüge, Alter $2\frac{1}{2}$ bis 10 Jahre, fancy Worsteds, Novelties, Tweeds und Serges, in allen Farben, zu, 3.75

$5.00 und $6.00 Reefers und Ueberröcke, 3.75—Auswahl aus vielen regulären Partien, waren $5.00, sowie kleine Partien und einzelne Coats, waren $6, für Knaben im Alter von 3 bis zu 12 Jahren.

Von Neuem angeklagt.

Nicht weniger als 175 Anklagepunkte enthält die neue Anklage gegen Walsh.

Die Bundes-Großgeschworenen haben heute eine weitere Anklage mit 175 Anklagepunkten gegen John R. Walsh, den früheren Präsidenten der Chicago National Bank, erhoben, wegen falscher Verwendung von Bankgeldern und der Eintragung falscher Angaben in seinem Bericht an den Kontrolleur der Umlaufsmittel. Die angeblichen Vergehen sollen zwischen dem 5. März und 19. Dezember 1905, dem Tage, an welchem die Bank geschlossen wurde, begangen worden sein.

Wechselten Schüsse.

Von einem Fenster seiner Wohnung aus gab heute früh der Schuhhändler Albert M. Gottstein mehrere Schüsse ab auf drei Raubgesellen, die im Begriffe waren, in seinen über der Straße im Hause Nr. 248 North Ave. gelegenen Laden einzubrechen. Die Diebe erwiderten das Feuer, beeilten sich dann aber, sich aus dem Staube zu machen. Sie entkamen unbehelligt. Irgend welches Unheil wurde durch die Schießerei nicht angerichtet.

— Der Narr thut, was er nicht lassen kann, der Weise läßt, was er nicht thun kann.

Personal-Nachrichten.

— In August Herzberg, der gestern, 86 Jahre alt, aus dem Leben geschieden ist, wird man übermorgen auf Rose Hill wieder einen aus der immer kleiner werdenden Gruppe unserer Achtundvierziger zu Grabe tragen. Herr Herzberg, aus der Mark Brandenburg gebürtig, war von Hause aus Landwirth. Er war Gutsinspektor, als die volksthümliche Bewegung in den Vierziger Jahren hohe Wogen zu schlagen anfing, und seine Betheiligung daran kostete ihn seine Existenz. Um das Jahr 1850 wanderte er nach den Ver. Staaten aus. Er kam nach Chicago, erlernte hier das Buchdrucker-Handwerk und war viele Jahre lang als Schriftsetzer an verschiedenen deutschen Zeitungen thätig, bis er von der „Turngemeinde", zu deren eifrigsten Mitgliedern er von jeher gezählt hatte, mit einem festen Gehalt als Bibliothekar angestellt wurde. Die Bresthaftigkeit des Alters zwang ihn vor einigen Jahren auch diese Thätigkeit aufzugeben. Der Verstorbene hinterläßt vier Kinder.

— Für verschiedene von den Gemälden, die hier kürzlich in der „Wanderausstellung von Werken zeitgenössischer deutscher Maler" gezeigt worden sind, haben sich in Chicago Käufer gefunden. Unter Anderem ist das auffälligste Gemälde der Sammlung: Franz Stucks „Salome", in Chicago zurückgeblieben. Herr v. Frantzius, der bekannte Bankier, hat dieses seltsame Bild erstanden; dem Vernehmen nach hat er $3200 dafür gezahlt.

— Durch ein Benefiz-Konzert, das die Herren Hobart Chatfield-Taylor und Frederick B. Tuttle vorbereiten, wird im Calumet Club am 25. April der greise Kapellmeister „Johnny" Hand geehrt werden.

— Auf dem Bethania-Friedhofe ist am Dienstag, unter zahlreicher Betheiligung von Mitgliedern des St. Philippina-Frauenvereins Frau Augusta Block zur letzten Ruhe gebettet worden. Frau Block, die ein geschätztes Mitglied genannten Vereins war, hatte Nr. 3560 Winchester Ave. gewohnt. Sie starb, im Alter von 50 Jahren, nach längerem Leiden, das zu heben man schließlich auf dem Wege der Operation versucht hatte.

Schanklizensen.

Durch Anklagen, welche seitens der „Citizens' League" gegen den nunmehr wieder zum Stadtrathsmitglied gewählten Michael McInerney, 4163 Halsted Str., und gegen Wm. Burns, 4223 Halsted Str., wegen angeblicher Verstöße gegen die Schankordnung erhoben worden waren, sind die Lizensen der Genannten gefährdet gewesen. Korporations-Anwalt Lewis hat nun gestern veranlaßt, daß das Strafverfahren gegen McInerney und Burns eingestellt wurde. Er erklärt, daß die Stadtverwaltung sich nicht als Katzenpfote für Privatgesellschaften wie die „Citizens' League" hergeben könne.

Aus Springfield traf gestern die Nachricht ein, daß das Staatsobergericht in Sachen des Fritz Griesbach, Ecke 50. Str. und Cottage Grove Ave., das Gesuch um Wiederaufnahme des Verfahrens abgewiesen hätte. Der Gerichtshof entscheidet, daß die Parkbehörde der Südseite, welche zum Betrieb des Griesbach'schen Lokals ihre Zustimmung gegeben hatte, im Sinne des Gesetzes nicht als Grundbesitzer betrachtet werden könne. Der Mayor hat nun die Griesbach'sche Lizens endgiltig widerrufen.

* Joseph Fitzgerald, Nr. 736 46. Place, der am 3. April an 48. und Morgan Str. von der lose in ihren Angeln hängenden Thür eines rollenden Güterwagens getroffen und zu Boden geschleudert wurde, ist heute im St. Bernhards-Hospital den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen erlegen. Der Koroner wird den üblichen Inquest abhalten.

Knaben-Kleider-Verkauf

Unser Department für die Kleinen spielt nicht die zweite Rolle, wie es in den meisten Läden der Fall ist. Wir haben einen ganzen Floor gestopft voll von den neuesten Stoffen und Façons in Knabenkleidern. Es ist unnöthig zu sagen, daß wir Eure Wünsche für die Knaben befriedigen können. Das ganze Department ist voller Bargains, von denen wir einige in dieser Anzeige anführen:

$1.89 Sehr hübsche Cassimeres in einer Auswahl von verschiedenen Mustern in Drei-Stück Kniehosen-Anzügen für Knaben — stark und dauerhaft. Anzüge, die unmöglich anderswo zu diesem Preise gekauft werden können. Größen 9, 10, 11. $4.00 und $4.50 Werthe zu...................... $1.89

$2.50 Vorzügliche Muster in Kniehosen-Anzügen für Knaben, in braun, grau und fancy Mischungen, reich gefüttert und garnirt. Diese Anzüge muß man sehen, um sie würdigen zu können. Größen 8 bis 16 Jahre, die Auswahl zu........ $2.50

Dies ist ein wundervoller Bargain.

Wir haben ungefähr 60 lange Hosen-Anzüge für Knaben von letzter Saison übrig behalten. Diese Anzüge sind von sehr feiner Qualität Cassimeres, Worsteds und Cheviots in hellen Farben. Stark gemacht und gefüttert mit feinem Worsted Futter. Diese Anzüge wurden für $10.00, $12.00 und $15.00 verkauft. So lange der Vorrath reicht, zu.................. $5.00

Eure Auswahl von 50 Dutzend Kniehosen in fancy Mischungen und Worsteds, die 50c-Qualität — Samstag nur.............................. 32c

BENSON & RIXON CO.

CLOTHIERS & SHOERS

947-949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Dowies Testament.

Ernennt seinen Freund John A. Lewis zu seinem Nachfolger.

Das Testament John Alexander Dowies wurde heute im Nachlaßgericht eingereicht. Es stammt vom 6. August 1906. Dowie ernennt darin seinen Freund und Berather John A. Lewis zu seinem Nachfolger als Führer von Zion und zu einem der Vollstrecker seines letzten Willens. Für den Fall, daß Lewis sterben sollte, bestimmt das Testament, daß das Gericht Fielding H. Wilhite als Trustee und Testamentsvollstrecker ernennen soll. Mit Lewis sollen Wilhite und James F. Peters als Testamentsvollstrecker dienen. Seiner Wittwe vermacht Dowie den ihr gesetzlich zufallenden Wittwenantheil, seinem Sohne Gladstone nur $10 in Gold, seinem Kammerdiener Bartlett Burleigh aber, der ihm in Jamaica das Leben rettete, $1000. Herr Lewis hat in einem längeren Schreiben an die Zionskirche die ihm vom Erblasser übertragenen Aemter angenommen.

Gast des „Commercial Club".

James Bryce, ein berühmter englischer Gelehrter und Staatsmann, der gegenwärtig Gesandter in Washington ist, traf heute Nachmittag in Chicago ein. Er ist einer Einladung des „Commercial Club" gefolgt, dessen Ehrengast er bei einem morgen Abend im Auditorium stattfindenden Bankett sein wird.

Leset die „Abendpost".

Schwere Prüfung.

Horace Citome erschoß sich vor den Augen der Mutter.

Der 19jährige Horace Citome, Nr. 415 Jefferson Str., begab sich heute früh, wie üblich, um sechs Uhr zur Arbeit. Kurz nach neun Uhr aber kam er wieder heim, fiel seiner Mutter um den Hals, küßte sie mehrmals und sagte zärtlich: „Lebewohl, Muttchen!" Dann aber stieß er sie von sich, zog einen Revolver aus der Tasche und jagte sich eine Kugel in die Schläfe. Er fiel entseelt der Mutter vor die Füße. Was ihn in den Tod getrieben hat, ist ein Räthsel. Die Leiche ist nach der County-Morgue geschafft worden.

— „Fort mit allem Ballast!" Da warfen sie die Ruder aus dem Kahn.

SIEGEL COOPER & CO
THE BIG STORE Chicago's Economy Center

Wir haben das ganze Frühjahrs-Erzeugniß von Männer-Anzügen, Ueberziehern und Cravenettes von Robert Kamber & Co., N. Y., übernommen.

(Die Firma löste sich auf.)

Dies bedeutet, daß Ihr fesche, moderne Frühjahrs-Kleider zu Preisen bekommt, wie sie in dieser Saison unerhört sind

Robert Kamber & Co. mußten ihr großes Frühjahr-Lager losschlagen wegen der Auflösung der Theilhaberschaft, und die Siegel-Kette von Läden—allein im Stande, einen solchen riesigen Einkauf zu machen—kaufte das ganze neue Waarenlager zu weniger als den Kosten der Materialien, die zur Herstellung verwendet wurden.

$15 Männer-Kleider zu 9.50

Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes für Männer. Kamber Fabrikat—durchaus ganzwollene Stoffe. Jeder einzelne ein $15 Werth. Prachtvolle, neue Farben, sowie einfach Blau und Schwarz. Es sind durchweg bei Hand geschneiderte Kleidungsstücke, hergestellt von Robert Kamber & Co., um im Retail zu $15 verkauft zu werden. Auswahl Samstag zu **9.50**

$20 Männer-Kleider zu 12.50

Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes für Männer. Die Stoffe kommen aus den Werkstätten der besten ausländischen und hiesigen Fabriken. In Bezug auf Facon und wirkliche Vorzüge werden sie von solchen von kostspieli- Kundenschneidern angefertigten Kleidern in keiner Weise übertroffen. Novelty Stoffe, sowie einfaches Blau und Schwarz. Extra gut gemacht und gefüttert, $20 Werthe, zu **12.50**

$25 Männer-Kleider zu 14.75

Diese Offerte umfaßt die feinsten Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes von Robert Kamber & Co. Darunter befindet sich fast jedes Modell von den „Fashion-Plates" der besten Kundenschneider. Das Allerbeste in Braun, Grau, einfachem Schwarz und Blau und Novelty Mischungen. Die besten bei Hand gearbeiteten Kleider. Kamber's $25 Werthe, zu **14.75**

12.50 Männer-Anzüge zu 6.90

In dem Assortiment zu **6.90** befindet sich die ganze Muster Partie von Kamber Anzügen. Es sind ungefähr 350 dieser Anzüge im Ganzen. 1, 2 und 3 von einer Sorte. Außerdem haben wir ein großes Assortiment von 12.50 Anzügen in ganzwollenen Cassimeres, Cheviots, Tweeds u. Worsteds, graue Mischungen, modische Plaids und Invervowen Effekte. Auswahl Samstag zu **6.90**

3 Bargains in Männer-Hosen

1.69 für 2.50 Qualität Männer-Hosen, hübsche wünschenswerthe Muster.

2.00 für $3 Qualität Männer-Hosen, Streifen, Pin-Checks u. s. w., gut gemacht.

2.95 für $4 Qualität Männer-Hosen, Kundenschneider-Muster.

Junge Männer „College Cut" Kleider, 9.75

$15 „College Cut" Anzüge für Jünglinge und junge Leute, 9.75—Dies sind die neuesten Frühjahrs-Modelle—elegante u. hochmoderne College Cut"-Kleider, in extremen Facons, wie sie von jungen Leuten getragen werden, die sich am besten kleiden. Die Größen sind 14 bis 20 Jahre. Strikt reinwollene Stoffe in Novelty Farben mit den neuesten Verbesserungen. Einfach- oder doppelknöpfige Facons in $15.00-Anzügen, für **9.75**

Jas. G. Blaine 5c Zigarren, 2 für 5c

50, 1.25

2 f 5c — Die wohlbekannten Jas. G. Blaine Zigarren werden überall verkauft für 5c das Stück. Und es ist auch eine der besten Marken im Markt. — Spez. morgen, 2 für **5c**., Kiste von 50, **1.25**.

Seidenberg's 10c Zigarren, Nachtisch-Größe. Unser Preis ist unter dem Wholesale-Kostenpreis. Kiste von 25 zu **1.50**; das Stück zu **6c**

„Melano" Zigarren. Für einen Chicagoer Händler gemacht, dessen Name auf jedem Label steht. Werth $2.00 für 50. Morgen, 50 zu **1.35**

Angezeigte Zigarren zu herabgesetzten Preisen.

Moos' Dips, fancy Facons — 10 für **35c**.
Cremo — Victoria Größe — das Stück zu **3c**.
Portuondo — 5c-Zigarren — 10 für **25c**.
El Morello, Havana Einlage — 10 für **35c**.
Pete Dailey — Kiste von 50, **1.45**; — 10 für **30c**.
Spitz, — Club-Facon — 50, **1.50**, — 10 für **30c**.
Preferencia — 5c-Zigarren — 10 Stück für **35c**.
Searchlight — 5c-Zigarren—10 Stück für **25c**

Rauch- und Kau-Tabak.

8 Packete Bull Durham Tabak für **30c**
8 2½ Unz. Packete Drum Tabak für **29c**
12 Packete Duke's Mixture, — zu **45c**
12 Packete Zigarren-Clippings für **45c**
12 Packete Sweet Tip Top für **45c**
12 Packete Recruit Mixture — zu **42c**
8 Packete Barker Long Cut — zu **31c**
Standard Navy, volles Stück, zu **30c**
Piper Heidsieck Tabak, — Stück zu **20c**
Star Tabak — volles Pfund Stück **39c**
Horse Shoe Tabak, volles Pfund zu **39c**
Climax Medium Tabak — Stück **20c**
Union Standard Tabak — Stück **25c**
Boot Jack Tabak — volles Stück **29c**

Arbeiter-Versicherung.

Das Thema bei dem gestrigen Bankett des Industrial Club.

Deneen, Schumacher und Bent.

Der Gouverneur kritisirt die bestehenden Gesetze.—Deutschlands Arbeiterschutz-Gesetzgebung von Prof. Schumacher erläutert.—Versicherungskasse der Jll. Grubenbesitzer.

Dem siebenten Jahresbankett des Industrial Club im Auditorium Hotel wohnten gestern Abend ungefähr 200 Personen bei, unter denen sich Großfabrikanten, Eisenbahn-Präsidenten und Präsidenten anderer großen Korporationen befanden. Arbeiter-Versicherung war das Thema, worüber die Redner des Abends, Gouverneur Deneen, Professor Hermann A. C. Schumacher aus Bonn und E. T. Bent, Sekretär der „Illinois Coal Operators' Mutual Employers' Liability Insurance Company", sprachen. Den Vorsitz führte Gustav F. Fisher, der Präsident des Klubs.

Daß Illinois, sagte der Gouverneur, ein großes Interesse an Arbeiterversicherungs-Gesetzgebung habe, lasse sich aus der schnellen Zunahme der Zahl und der Größe seiner Fabrikunternehmungn und dem damit verknüpften Wachsthum seiner Arbeiterbevölkerung ermessen. Allgemein werde zugestanden, daß die jetzt bestehenden Arbeiterschutzgesetze unzulänglich geworden seien. Sie betrachteten Arbeiter-Unglücksfälle als Privatsache zwischen dem Arbeiter und dem Arbeitgeber und ließen das Interesse, welches die ganze Gesellschaft daran habe, außer Acht. Man müsse danach streben, die Unkosten, die Verzögerung und die Ungewißheit, die mit dem gewöhnlichen Verfahren verknüpft seien, zu beseitigen. Einige der Empfehlungen der Illinoiser Kommission seien in einem Gesetzentwurf aufgenommen worden, nach welchem der Arbeitgeber die Hälfte der Versicherungsprämie zu zahlen hätte. Diese Art Gesetzgebung sei hierzulande neu. es zeige sich aber auf allen Seiten ein stetig zunehmendes Interesse dafür, und es sei zu hoffen, daß der noch auf Seiten der Arbeitgeber sowohl wie der Arbeiter bestehende Widerspruch dagegen verschwinden und aus der jetzigen Bewegung ein heilsames Gesetz erwachsen werde.

Prof. Schumachers Rede.

Die Hauptrede des Abends hielt Herr Hermann A. C. Schumacher, Professor der Nationalökonomie an der Universität Bonn, der die Arbeiter- und Unfallversicherung in Deutschland behandelte. Die Ansprache, welche mit großem Beifall aufgenommen wurde, gab den Zuhörern ein genaues Bild der umfassenden Maßregeln, welche das deutsche Reich als erster unter allen Staaten der Welt zum Schutze seiner Arbeiter getroffen hat. Die Arbeiterversicherung wurde, wie Professor Schumacher ausführte, am 17. November 1881 durch einen Erlaß Kaiser Wilhelms I. ins Leben gerufen, der dabei von dem Grundsatze ausging, daß der Arbeiter ein Recht habe, Schutz gegen Unfälle, Krankheit und dauernde Arbeitsunfähigkeit zu beanspruchen. Deutschland war der erste Staat, der diese Versicherung einführte. Reformen sind nöthig, doch werden die Grundgedanken nicht geändert. Die staatliche Versicherung zerfällt in drei Gruppen: Kranken-, Unfallversicherung und Versicherung gegen dauernde Arbeitsunfähigkeit und Altersversicherung. Alle Arbeiter sind gezwungen, sich versichern zu lassen. Ohne diesen Zwang würde es nicht möglich sein, die allgemeine Betheiligung zu erzielen, die unumgänglich ist, um die Kosten zu verringern. Außerdem kostet die staatliche Versicherung nur ein Drittel dessen, was die Versicherung durch Privatgesellschaften kostet. Die Kosten der Unfallversicherung werden völlig von den Arbeitgebern gedeckt. Die Krankenversicherung wird zu zwei Dritteln von den Arbeitgebern und zu einem Drittel von den Arbeitern unterhalten, während für die Versicherung gegen dauernde Arbeitsunfähigkeit und für die Altersversicherung der Staat aufkommt. Im Jahre 1904 waren elf und eine halbe Million Arbeiter gegen Krankheit, 13,750,000 Arbeiter gegen dauernde Arbeitsunfähigkeit und hohes Alter und 18,250,000 gegen Unfälle versichert.

Bei der Krankenversicherung ist es nicht das Hauptbestreben, den Kranken so schnell als möglich wiederherzustellen, sondern ihn gründlich zu heilen, um ihn wieder arbeitsfähig zu machen. Im Jahre 1904 sind Krankengelder an 4,750,000 Versicherte gezahlt worden, deren Unterhalt 240 Millionen Mark gekostet hat.

Hält Arbeitgeber zur Vorsicht an.

Die Unfallversicherung, durch Gesetz vom Jahre 1884 geschaffen, wird von den Arbeitgebern erhalten, die zu diesem Zwecke in 66 industriellen und 44 landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften vereinigt sind, mit 8,000,000 bez. 11,000,000 Arbeitern im Jahre 1904. Es werden Entschädigungen für Todesfälle und für Unfälle, die zeitweilige Arbeitsunfähigkeit zur Folge haben, gezahlt. In ersteren erhält die Wittwe sofort einen geringen Betrag zur Bestreitung der Begräbnißkosten und eine jährliche Entschädigung für sich und ihre Kinder, bis diese das 16. Lebensjahr erreicht haben. Als Entschädigung für zeitweilige Arbeitsunfähigkeit werden zwei Drittel des ortsüblichen Wochenlohns gezahlt, doch wird in einzelnen Fällen seit 1900 auch der volle Lohn ausgezahlt. In den ungefähr 20 Jahren ihres Bestehens haben die Berufsgenossenschaften 1024 Millionen Mark an Entschädigungen ausgezahlt. Im Jahre 1904 wurden allein 164 Millionen Mark bezahlt. Der hauptsächliche Erfolg, den die Unfallversicherung erzielt hat, ist das Bestreben der Arbeitgeber, die Gefahren für ihre Arbeiter in ihren Betrieben zu mindern. Ihr eigenes Interesse zwingt sie, Sicherheitsvorkehrungen einzuführen. Dies Bestreben veranlaßt die Arbeitgeber, mehr in dieser Richtung zu thun, als das Gesetz ihnen vorschreibt.

Eine logische Folge der beiden anderen Versicherungsarten ist die Altersversicherung und Versicherung gegen dauernde Arbeitsunfähigkeit, die im Jahre 1889 geschaffen wurde. Sie umfaßt jeden Arbeiter von mehr als 16 Jahren und auch Lehrer und ähnliche Angestellte, deren Jahreseinkommen 1000 Mark nicht übersteigt. Im Jahre 1904 wurden 803,000 Pensionen ausgezahlt. Die Altersversicherung gewährt Leuten von über 70 Jahren 250 Mark das Jahr, die Versicherung gegen dauernde Arbeitsunfähigkeit sichert eine Pension von 450 Mark das Jahr.

Geheimniß von Deutschlands Aufschwung.

Deutschland ist, wie Professor Schumacher am Schlusse seiner Rede zusammenfaßte, allen anderen Nationen weit voraus, was den Schutz von Leben und Gesundheit seiner Arbeiter anlangt. „Das Geheimniß unseres wirthschaftlichen Erfolgs ist die ungemeine Zunahme in der Bevölkerung, die nicht einer Zunahme der Geburten, sondern einer Abnahme der Todesfälle zuzuschreiben ist. Die Abnahme der Sterberate ist bedeutend größer als die Abnahme in der Zahl der Geburten. Diese Abnahme in der Zahl der Todesfälle ist durch die staatliche Arbeiter-Versicherung herbeigeführt worden zusammen mit einer bedeutenden Besserung der Lebenshaltung unserer Bevölkerung."

Prof. Schumachers Laufbahn.

Hermann A. C. Schumacher, Professor der Nationalökonomie an der Universität Bonn, wurde am 6. März 1863 in Bonn geboren. Er erhielt seinen ersten Unterricht von Privatlehrern in New York, besuchte das Gymnasium in Bremen und studirte auf den Universitäten Freiburg, München, Wien und Berlin die Rechte und Nationalökonomie. Im Jahre 1891 promovirte er in Jena zum Doktor der Rechte. Professor Schumacher hat ausgedehnte Reisen in Nord- und Südamerika, Japan, China, Korea und Ost-Afrika gemacht. Er ist mehrfach durch Ordensverleihungen ausgezeichnet worden und ist u. a. Inhaber des Rothen Adlerordens 4. Klasse und des sächsisch-ernestinischen Hausordens.

Für gegenseitige Versicherung.

Herr E. T. Bent erläuterte die Thätigkeit des Kassenverbandes der Kohlengrubenbesitzer zur Befriedigung von Unfalls-Ansprüchen. Die Grubenbesitzer hätten die Grundsätze dieser Art Versicherung zwölf Jahre lang auf dem Gebiete der Feuerversicherung erprobt und nun auf das Gebiet der Unfalls-Versicherung übertragen. Die Sache sei schwierig und noch im Versuchsstadium. Vorausgesetzt werde dabei, daß es sich in der Hauptsache um eine Geschäftsfrage handle, die am besten durch Männer gelöst werden könne, welche in der betreffenden Industrie geschult und thätig und Vertreter der gemeinsamen, nicht außenstehender Interessen seien. Die Organisation einer gegenseitigen Feuer-Versicherungsklasse vor zwölf Jahren habe der stetigen Erhöhung der Raten durch die Versicherungs-Gesellschaften sofort Einhalt gethan. Der Redner führte dann eine Reihe von Gründen an, aus denen er einer gegenseitigen Versicherung der Unternehmer innerhalb einer Industrie den Vorzug gibt vor der Versicherung bei den allgemeinen Versicherungs-Gesellschaften.

Mädchen-Hüte. 300 Dtzd. Fancy Mixed Stroh Schulhüte für Kinder, schön gemacht, mit Band und langen Streamers, in allen Farben. Werden überall im Retail für 59c verkauft.—Morgen zu........**29c**

Boston Store
Lowest Prices Our Chief Attractions
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Mädchen-Hüte. Feine Leghorn- und Tuscanhüte prächtig garnirt mit sehr vielen kleinen Blumen und Bändern, eine fast unendliche Auswahl, vorzügliche Werthe zu $2.48 und.... **$1.98**

Unser größter Erfolg—dieser wundebarer Verkauf von Famous "L" System Männer-Kleidern zu 55c am Dollar.

This illustration shows an "L" System $8½ Suit

Nie fand in irgend einem anderen Kleiderladen in Chicago ein solcher Andrang von Käufern statt; kein anderer Laden bot je solche unfragliche Bargains in den beliebtesten Männer-Frühjahrs-Anzügen und -Ueberziehern. Wir sicherten uns

H. M. Lindenthal & Sons' $48,550 gerettetes Lager von "L" System Kleidern

die auf Rechnung der Feuer-Versicherungsgesellschaften zu so sensationell niedrigen Preisen verkauft wurden, weil wir das ganze Lager nahmen und baar dafür bezahlten. **Der größte Theil des Einkaufs ist in absolut tadellosem Zustand.** Wasser hat einige wenige Partien beschädigt, aber keine haben durch Feuer oder Rauch gelitten. Der große Verkauf erzeugt ein solches Aufsehen wegen des großen Rufes der „L"-System-Kleider. Keine anderen sind im Geringsten besser gemacht, von besseren Fachleuten geschnitten und modischer gemacht. Weil die Fabrikanten so äußerst eigen sind, werden die „L" **System-Kleider** gewöhnlich für eine Kleinigkeit mehr verkauft als andere Kleider und daß wir solche hochfeine elegante Frühjahrs-Anzüge und Ueberzieher zu so niedrigen Preisen offeriren, veranlaßte viele Leute sich unsere Kleider-Abtheilung einmal anzusehen, zu kaufen und uns ihre Kundschaft auch ferner zu versichern. Ihr findet nirgends mehr Eleganz, guten Geschmack, mehr Eigenart, mehr Dauerhaftigkeit, als in den „L" **System-Kleidern**, ganz gleich wie anspruchsvoll Ihr seid und jetzt offeriren wir sie zu ungefähr der Hälfte ihres wirklichen Werthes. Urtheilt nicht nach der unvollständigen Beschreibung der Kleider. Kommt und seht selbst, und wenn Euch daran liegt, Geld zu sparen, dann werdet Ihr es nie bereuen, diese Einladung angenommen zu haben zu dem wichtigsten Männerkleider-Verkauf in Chicago seit Jahren.

"L" System Frühjahrs-Anzüge Einfach- od. doppelknöpfige Sack Coats, mit d. einfachen langen Roll-Aufschlag, dreiknöpfige Facon; oder der fesche Zwei-Knopf Sack Coat mit langen rollenden Aufschlägen und Manschetten-Aermeln, aus reinwollenen schwarzen Thibets, reinwoll. unfinished schwarzen und blauen Worsteds, reinwoll. absolut echtfarbigen blauen Serges, dicht gewebten oder Wide Wale Twills und hochfeinen reinwoll. Worsteds und Mischungen, in allen beliebten braunen und grauen Effekten der Saison, gestreift, Shadow Plaids, Club Checks und fancy Mischungen. **Beachtet, fast jeder Anzug in der Partie ist in absolut tadellosem Zustande.**

"L" System Frühjahrs-Ueberröcke In der neuen form-anschließenden Facon, mit tiefen Center Vents, aus feinen reinwollene Novelty Tweeds und extra Qualität schwarzen Venetians, mit bester Sorte Serge Venetian Cloth und Seidenfutter. Beachtet, fast alle in absolut tadellosem Zustande. Je besser ein Mann Kleiderwerthe zu schätzen weiß, desto mehr wird er überrascht sein wenn er morgen hierher kommt und diese Anzüge und Ueberzieher, findet, werth bis $28 regu., markirt zu

$5, $6.50, $8.50, $10, $12.75, $14.98

Aus dem Stadtgericht.

Befriedigende Lösung.

Unter einer schweren, von der 27jährigen Lillian Voller, Nr. 19 Waverly Place, gegen ihn erhobenen Anklage wurde gestern Abend der gleichaltrige Roscoe Overholt, ein Student der Medizin, verhaftet und dem Stadtrichter Fake vorgeführt. Er erbot sich, die Klägerin zu heirathen. Diese und der Richter waren damit einverstanden. Die Trauung wurde auf der Stelle vollzogen. Dann wurde die Anklage niedergeschlagen, und die Neuvermählten verließen Arm in Arm den Gerichtssaal.

Columbia-Damenklub.

Der Columbia-Damenklub wählte gestern im Germania-Klubhouse folgende Beamte:

Präsidentin, Frau Emil Eitel.

Erste Vize-Präsidentin, Frau B. Listemann.

Zweite Vize-Präsidentin, Frau Hermann Mueller.

Schatzmeisterin, Frau F. Muench.

Prot. Sekretärin, Frau Otterstedt-Rehtmeyer.

Korresp. Sekretärin, Frau L. Woltersdorf.

Direktorinnen auf ein Jahr: Frau Max Stern und Frau Wm. Sieck.

Direktorinnen auf zwei Jahre: Frau E. O. Raster und Frau Jaques Holinger.

Nach der Erledigung der Geschäfte hielt Dr. Friedrich Mueller, früher Assistent von Professor Lorenz in Wien, einen interessanten Vortrag über Frauenkleidung. Die Damen Olga Menn und Rydoff sorgten für musikalische Unterhaltung.

Gefährlicher Beruf.

Wm. Kelly, 35 Jahre alt, wohnhaft Nr. 1126 N. 48. Court, ein Drahtspanner der „Commonwealth Electric Co.", war heute mit seinem Genossen George Peters auf einer Telegraphenstange an N. Ashland und Chicago Ave. mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigt, als er mit einem geladenen Draht in Berührung kam. Er schrie laut auf. Peters durchschnitt schnell den geladenen Draht und bemühte sich dann, leider vergeblich, den abstürzenden Genossen aufzufangen. Der Verunglückte, der außer dem Nervenschreck und Brandwunden auch durch den Fall schwere Verletzungen erlitt, liegt in bedenklichem, aber nicht hoffnungslosem Zustande in seiner Wohnung darnieder.

— Erst wenn wir ihnen nach dem Munde reden, wird vielen unsere Rede munden.

FELIX KAHN & CO.

Wholesale-Fabrikanten.

Jedes Stück legt den möglich kürzesten Weg vom Wholesale-Fabrikanten an Euch, den Träger, zurück. Ihr spart absolut ein Drittel an diesen.

Graue Worsted Männer-Anzüge

$12.50

„Quaker Grau" ist der beste Ausdruck für die neuen Schattirungen dieser Männeranzüge, die jetzt so modern sind. Tausende dieser hübschen schlichtgrauen, grau gestreiften, grau karrirten und grauen Mischungen, auch hübsche braune, blaue und schwarze — prachtvoll geschneidert, perfekt im Passen und der Ausstattung. Anzüge die anderswo zu bedeutend höheren Preisen angezeigt sind..... **$12.50**

Sämmtliche $5 Hosen $2.95

Diese Ueberzieher u. Regenröcke sind in den neuen losen Box u. Form passenden Facons, in jeder beliebten Länge. Von ausgezeichneten Coverts, Tweeds u. Kammgarnen, neues Grau, lohfarbig und Schwarz. Bei Hand geschneidert, reg. $16 Ueberzieher und Regenröcke, in diesem Verkauf nur **$10.00**

Andere Anzüge, Ueberröcke und Regenröcke, $6.50 bis $30.

Offen Samstag Abend bis 9 Uhr.

Südwest-Ecke

Market & Van Buren

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Jll.

feb8*J

* Frau Susan P. Butts reichte heute im Kreisgericht eine Scheidungsklage gegen ihren Gatten Freeman Worthington Butts ein, den sie der grausamen Behandlung und der Untreue beschuldigt. Butts ist westlicher Betriebsleiter der Morgan Lithographing Co. mit einem Monatsgehalt von $500.

Der Normalmensch und das Reformzeitalter.

Sorgenvoll ging der Normalmensch August Müller aus seiner in der Steglitzer Straße in Berlin gelegenen Wohnung. Er hatte soeben das 83. Buch, das betitelt war: „.... (ein Name) als Erzieher" auf seinem Schreibtisch aufgestapelt; die Buchhändler mußten ihm jede neue Erscheinung auf diesem Gebiete zusenden. Da mit der anwachsenden Fluth der Erzieher unseres deutschen Volkes nicht mehr auszukommen war, hatte er sich die Sache eingetheilt; alle vierzehn Tage erzog er sich nach neuen Prinzipien. Das erwartete Ergebniß der leiblichen und seelischen Vollkommenheit im höchsten Grade blieb zwar immer noch aus, aber war das ein Wunder, wenn ihm die Zeitungen und die Litfaßsäulen jeden Morgen erzählten, was an ihm reformbedürftig war? So heftete sich denn auch sein Blick immer gleich mit ängstlicher Scheu auf die nächste an der Ecke der Potsdamer Straße gelegene Litfaßsäule. Die stand breit und protzig da inmitten des Menschengewühls und Wagengedränges wie ein Fels, um den die Wogen brandeten, und sie war sich ihrer Wichtigkeit in der Großstadt wohl bewußt. Denn alle, die Guten und die Schlechten, die Klugen und die Hülflosen, die Streber wie die Asketen wollten von ihr Rath und Belehrung, wollten vor allem, daß sie sich mit ihren bunten Plakaten zur Dienerin ihrer Bestrebungen mache. So zeigte sie auch Müller, dem Erziehungsbedürftigen, stets von neuem, ein wie unglaublich verwahrlostes, eigentlich auf den Aussterbeetat gesetztes Geschöpf er sei. „Sie sind bleichsüchtig!" schrie ihn ganz oben an der Spitze der Säule ein rothes Plakat an, „Sie beachten nicht, daß Ihre Gesichts- und Körperfarbe sich allmählich ändert!" In unbegreiflicher Milde empfahl ihm dann dasselbe Plakat ein leichtes Mittel, sich vom Untergang zu retten, nur um den Preis von fünfzig Pfennigen. „Warum gibt es so viele Neurastheniker?" fragte drohend ein gelbes Plakat dicht vor Müllers Nase, und bewies ihm, daß, wenn nicht alle Anzeichen trügen, gerade er zu diesen Neurasthenikern gehöre. Daneben kündigte der Verein für naturgemäße Heilweise in Pankow einen Vortrag über Sorgenkinder und Elternnoth an. Einige Zentimeter darunter forderte ihn der Verein der Neudenker auf, endlich energisch für die höhere Geistes- und Körperkultur zu sorgen, die das Ziel seiner Bestrebungen sei. Ueber die Religion der Zukunft waren allein zwei Vorträge angekündigt. Eine Tanzschule nach Isadora Duncanschen Grundsätzen versprach ihm hellenischen Leibesadel, falls er ihr beitreten wollte. Der Prospekt bewies ihm, daß alle bisherige Tanzkunst eine wahre Versündigung an den Gesetzen der Schönheit sei. Daß er Sprachen und kaufmännische Wissenschaften niemals ordentlich gelernt habe, daß seine Körperhaltung infolge mangelhafter Orthopädie eine ganz jammervolle sei, wurde ihm klar, je mehr er die Litfaßsäule studirte. Da erregte ein Trupp vorübergehender „Sandwich"-Männer seine Aufmerksamkeit; ein kühner Neuerer kündigte auf grellbunten Plakaten Schornsteinbäder an. Müller grübelte; er hatte schon alle möglichen Bäder probirt — Freilicht-, Schnee- und Sonnenbäder, warum sollte auch an Schornsteinbädern nicht etwas daran sein? Ganz vernichtet von Zweifeln, wankte er davon; sein Blick hatte sich umflort. Er fand keinen heilen Fleck mehr an seinem Innern und in seinem Aeußern; bis in die Stiefelspitze hatte ihm das Reformzeitalter bewiesen, daß alles, was an ihm bestehe, werth sei, daß es zu Grunde gehe. „Du lieber Himmel," sprach er in lautem Selbstgespräche, „wie ist es nur möglich, daß die Generationen vor uns, ja unsere unmittelbaren Vorfahren gelebt haben, ohne zur Erkenntniß ihrer unendlichen Defekte und Mängel auch nur zu kommen?" Er begriff das nicht, ja, er begriff es um so weniger, als doch diese Vorfahren einige nicht unbedeutende Dinge, wie z. B. die Schlachten von Königgrätz und Sedan, geleistet hatten, ohne entfernt so „reformirt" zu sein wie die Gegenwartsmenschen. Müller erkannte, daß es ihm unmöglich sei, sich so zu erziehen, wie es unser vielseitiges Zeitalter verlange; er beschloß, den Erdball von seinem unwürdigen Dasein zu befreien und ging geradeswegs dem Landwehrkanal zu, um sich zu ertränken. Auf einer Normaltreppe schritt er, von dem Reformgeländer gestützt, dem Wasser zu — ein kühner Sprung! Plumps — Welt, Ade!

— Hyperbel. — Bekannter: „Hat denn die Dame wirklich so große Füße?"—Terrainspekulant: „Na, ich sage Ihnen, den Platz, den die einnehmen, möchte ich in Berlin „Unter den Linden" haben, da wäre ich ein gemachter Mann!"

— Im Auskunftsbureau.—Dame: „Ueber die geschäftlichen Angelegenheiten meines Bräutigams haben Sie mir nun Auskunft gegeben; jetzt möchte ich noch etwas über die Familienverhältnisse erfahren!" — Chef: „Ja, da müssen Sie sich an meine Frau wenden!"

—Ahnungsvoll. — „Kohn, hast nix Lust, mit mir anzufangen ä Kompagniegeschäft?"—„Laß mer in Ruh; ich hab' erst voriges Jahr sitzen müssen!"

Dr. C. PUSHECK,

192 Washington Str.,

nahe 5. Avenue.

Die aufmerksamste Behandlung nach den neuesten Methoden, einschließlich Elektrizität, Vibration und Lichtbehandlung.

Preise sehr mäßig und für den Aermsten nicht zu theuer.

Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends. Sma,frsondi*

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Wurm raubte ihn

Seine Speise seit Jahren.—Riesiger Vampyr aus dem Körper

Eines Mannes vertrieben.

Hunderte strömen in Coopers Hauptquartier.

Einer der größten Vorzüge von Cooper's New Discovery ist, daß dieses Mittel alle Parasiten aller Art aus dem Körper treibt, und es ist auch das größte Blutreinigungs- und Stärkungsmittel. Leute, die wegen Krankheit gezwungen waren, ihre Arbeit aufzugeben, gebrauchten diese Mittel und gingen wieder ihrer Arbeit nach, so gesund wie je. Ein Fall wurde gestern im Public Drug Store, wo die Mittel verkauft werden, bekannt.

Herr John Ely, 584 Sedgwick Str., litt seit Jahren an Magenbeschwerden, schlimmen Schmerzen in der rechten Seite und an Unverdaulichkeit. Er hatte verschiedene Mittel versucht, und da er von dem wunderbaren Wirken von Cooper's New Discovery hörte, beschloß er, sie zu versuchen. Er merkte beinahe augenblicklich Besserung, und diese schritt seither immer mehr vor. Im Gespräch über seinen Fall sagte Herr Ely gestern:

„Seit Jahren war ich entkräftet, Morgens war ich immer müde, und wenn ich etwas aß, hatte ich ungefähr eine Stunde lang Beschwerden. Mein Appetit war unnatürlich. Oft hatte ich einen schlechten Geschmack im Munde und eine belegte Zunge, und ich hatte wenig oder keine Energie. Speise schien mir nicht zuzusagen, und als ich von den Cooper'schen Mitteln hörte, beschloß ich, sie zu versuchen. Heute Morgen um 11:30 verlor ich einen riesigen Bandwurm, der ungefähr 70 Fuß lang war. Ich bin überzeugt, daß dieser die Ursache meines Leidens war. Meine Gesundheit scheint vollständig wieder hergestellt zu sein, und dies Alles verdanke ich der Cooper Medizin. Sie können mein Zeugniß zum Nutzen der leidenden Menschheit veröffentlichen."

Herr Cooper sagt, daß er Besuche von Hunderten von Leuten erhält, die während der ersten zwei Wochen seines Aufenthalts in der Stadt die Mittel kauften gegen unreines Blut und katarrhalische Leiden, und sagen, daß sie beinahe geheilt sind, aber, um sicher zu sein, einen vollen Behandlungskursus kaufen. Herr Cooper und seine Assistenten waren gestern ungewöhnlich beschäftigt, um den Wünschen der vielen Leute, die an Blutstörungen leiden, welche im Frühling eintreten, zu entsprechen. In beinahe jedem Fall hörten sie von der Wirkungskraft der Mittel durch Freunde, und beinahe alle kauften einen vollen Kursus der Mittel gegen das Leiden.

Das Hauptquartier, 150 State Str., bleibt noch immer bis 9 Uhr Abends offen, um die sich täglich mehrenden Massen zu bedienen. Anz

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Apartment-Gebäude an La Salle Ave. geht in andere Hände über.

Ein großes Apartment-Gebäude in La Salle Ave., 155 Fuß südlich von Eugenie Str., Ostfront, 106 bei 115 Fuß, ist von Frau Emily Groß an Emmet A. Thomas zu einem nicht genannten Preise verkauft worden. Es ist mit $90,000 belastet und hat einen Werth von ungefähr $150,000.

Das Apartment-Gebäude an der Südwestecke von Indiana Ave. und 6. Str., 50 bei 161 Fuß, ist an William F. Smith von Hermann Benze für $65,000 verkauft worden.

John Jeffrey hat das Apartment-Gebäude in Monroe Ave., 391 Fuß südlich von 54. Str., Westfront, 50 bei 76 Fuß, für $22,125 an James F. Cochran verkauft.

Charles R. Wakely und T. Franklin Flick haben an die Ashland Safe Deposit Company zwei Drittel des Geschäftsgebäudes in 63. Str., 101 Fuß westlich von Ashland Ave., Südfront, 38.9 bei 125 Fuß, für $50,000 übertragen.

Ein Apartment-Gebäude an Sheridan Road, 50 Fuß westlich von Rokeby Str., Nordfront, 50 bei 125 Fuß, ist von Louis M. Nelson an Paulina A. Thompson für $28,000 verkauft worden. Die Käuferin übernahm eine Belastung von $16,250. Herr Nelson nahm das Eigenthum in Addison Str., 200 Fuß östlich von Evanston Ave., Südfront, 25 bei 133 Fuß, im Werthe von $11,000 und mit $4,500 belastet, in Tausch.

Die United States Crushed Stone Company hat auf ihre Steinbrüche in Lyons Township und anderswo von der First Trust & Savings Bank und Emile K. Boisof $600,000 auf 20 Jahre zu 5 Prozent in Form einer Bondausgabe geliehen.

Henry W. Price hat von James W. Stevens $35,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent auf sein Eigenthum in Michigan Ave., 536 Fuß südlich von 14. Str., Ostfront, 42.74 bei 172 Fuß, geliehen.

James Patton hat auf ein Apartment-Gebäude an der Nordwestecke von Seminary und Garfield Ave., 70 bei 122 Fuß, $30,000 auf 5 Jahre zu 5½ Prozent an Frederick J. Fadner geliehen.

Hugh P. Murphy hat von Harry D. Pratt ein Miethshaus in Prairie Ave., 231 Fuß südlich von 44. Str., 33 bei 160 Fuß, Westfront, für $15,000 gekauft.

— Ein Schiffbrüchiger. — Freund: „Auch im Hafen der Ehe angelangt?" —Junger Ehemann: „Ja, vom Ansturm der Gläubiger dahin verschlagen worden."

Der Friede geschlossen.

Bahngesellschaften und Angestellte begraben das Kriegsbeil.

Zugeständnisse beider Theile.

Die Angestellten gaben die Neunstunden-Forderung auf, und die Gesellschaften bewilligten $300,000 mehr an Lohnerhöhungen, als sie ursprünglich angeboten hatten

Den Herren Martin A. Knapp, Vorsitzer der Bundes-Verkehrskommission, und Charles P. Neill, Bundes-Arbeitskommissär, ist es gestern gelungen, eine Einigung zwischen den Eisenbahn-Gesellschaften und ihren mit Streik drohenden Angestellten herbeizuführen. Die Vermittler theilten das erfreuliche Ergebniß dem Präsidenten Roosevelt in folgender Depesche mit:

„Vollständige Einigung erzielt, Ergebniß höchst befriedigend. Unzweideutiger Triumph für die Vermittlung durch die Regierung."

Die Antwort des Präsidenten lautete:

„Freue mich sehr und beglückwünsche Sie Beide von Herzen."

Der neue Tarif, auf den man sich geeinigt hat, sollte heute von den Arbeiterführern und den Eisenbahnleitern unterzeichnet werden.

Der Friedensvertrag.

Er sieht eine erheblich größere Lohnerhöhung vor, als ursprünglich von den Gesellschaften angeboten worden war, in Zukunft werden die rund 50,000 Zugführer und „Trainmen" der 43 Eisenbahn-Gesellschaften jährlich etwa $6,000,000 mehr an Löhnen erhalten. Der Unterschied zwischen dem ursprünglichen Anerbieten beträgt $300,000. Beide Parteien gaben dem dringenden Zureden der Vermittler nach und machten im Interesse des Friedens und der allgemeinen Wohlfahrt Zugeständnisse. Die Angestellten ließen die Neunstunden-Forderung fallen, wogegen die Arbeitgeber sich zu einer weiteren Erhöhung der Löhne bequemten. Gepäckleute auf Personenzügen erhalten $7.50 monatlich mehr, Bremser und Signalleute $6 50 und 23 Cents die Stunde für Ueberzeit. Diese Lohnerhöhung beträgt im Durchschnitt zehn Prozent, auf einigen Bahnen zwölf Prozent. Die Lohnerhöhung für die Zugführer beträgt $10 monatlich oder acht Prozent im Durchschnitt, für Ueberzeit wird 35 Cents die Stunde bezahlt. Alle Arten von Arbeitern auf durchgehenden und unregelmäßigen Güterzügen erhalten zehn Prozent Lohnaufschlag. Angestellte mit zehnstündiger Arbeitszeit auf Bauzügen erhalten ebenfalls zehn Prozent mehr, und die Angestellten auf solchen Zügen, die bisher zwölf Stunden gearbeitet haben, erhalten die zwölfstündige Arbeitszeit ohne Lohnverkürzung. Außer der Lohnerhöhung werden auf vielen Bahnen die übrigen Arbeitsbedingungen verbessert.

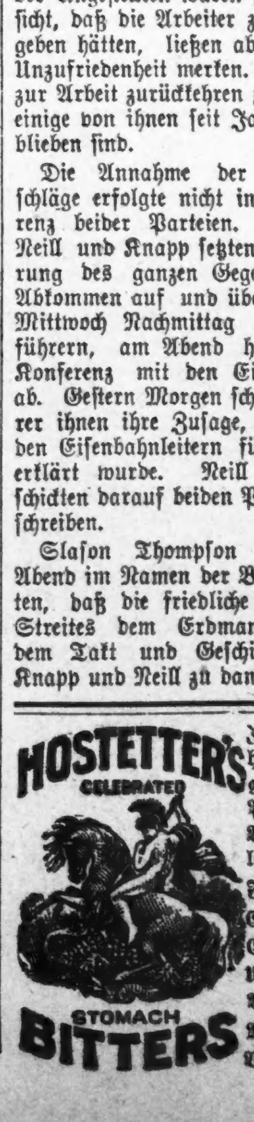
Die Forderung der Bahnhofs-Angestellten in Denver und anderen Städten des Westens, welche 2 Cents die Stunde mehr als die Chicagoer verlangen, wurde an die einzelnen Bahnen zur selbständigen Erledigung zwischen ihnen und ihren Angestellten zurückverwiesen. Die Bahngesellschaften haben sich verpflichtet, weder ihr Personal zu vermindern, noch den Umfang der Züge zu vermehren, um die Lohnerhöhung wett zu machen.

Sind zufrieden.

P. H. Morrissey, der Großmeister der „Trainmen", äußerte sich gestern Abend, daß die Arbeiter die ohne Streik beste Lösung der Frage erreicht hätten. Sie hielten zwar ihre ursprünglichen Forderungen immer noch für gerecht, hätten aber im Interesse der allgemeinen Wohlfahrt vom Aeußersten Abstand genommen. Das Hauptverdienst an dem Friedensschluß gebühre Herrn Neill, der die Unterhandlungen meisterlich geführt habe. Einige Mitglieder des Verhandlungs-Ausschusses der Angestellten waren zwar der Ansicht, daß die Arbeiter zu viel nachgegeben hätten, ließen aber keine große Unzufriedenheit merken. Sie sind froh, zur Arbeit zurückkehren zu können, der einige von ihnen seit Januar fern geblieben sind.

Die Annahme der Friedensvorschläge erfolgte nicht in einer Konferenz beider Parteien. Die Herren Neill und Knapp setzten nach Erörterung des ganzen Gegenstandes das Abkommen auf und übergaben es am Mittwoch Nachmittag den Arbeiterführern, am Abend hielten sie eine Konferenz mit den Eisenbahnleitern ab. Gestern Morgen schickten die Führer ihnen ihre Zusage, die dann von den Eisenbahnleitern für annehmbar erklärt wurde. Neill und Knapp schickten darauf beiden Parteien Dankschreiben.

Slason Thompson sagte gestern Abend im Namen der Bahngesellschaften, daß die friedliche Beilegung des Streites dem Erdmann-Gesetz und dem Takt und Geschick der Herren Knapp und Neill zu danken sei.



Ihr erhaltet die höchste Befriedigung von einer Probe mit dem Bitters in Fällen von Frühjahrsfieber, Erkältung, Grippe, Unverdaulichkeit, Verstopfung od. Malaria-Fieber. Versucht es heute

Kofferarbeiter streiken.

In der Fabrik der Fitzgerald Trunk Factory, Wells und Division Str., haben gestern fast 200 Angestellte die Arbeit niedergelegt. Sie verlangen höhere Löhne. Die Firma will Nichtunionleute an die Stellen der Streiker setzen. Es ist möglich, daß der Streik sich auf andern Kofferfabriken ausdehnt.

Bei Steele, Wedeles & Co. streiken die Groceryclerks. Der Zentralrath der Frachtverlader, dem sie angehören, wird heute oder morgen darüber berathen, ob die Frachtverlader sich weigern sollen, Fracht, die von jener Firma kommt, zu verladen. Der Streik hat seine Ursache in dem Widerstand der Firma gegen die Organisirung der Clerks.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bauch, Dorothea, 80 J.; 46 W. Winona Str.
Binge, August M., 38 J.; 1591 Ballou Ave.
Blukenberg, Cora A., 4 J.; 150 W. Huron Str.
Dreyer, Henry, 6 J.; 90 Newberry Ave.
Glansen, C., 21 J.; 1678 N. California Ave.
Groß, Max, 44 J.; 4436 Calumet Ave.
Liebmann, Regina, 68 J.; 1753 Deming Place.
Mayfeld, Sophia, 62 J.; Little Sisters of Poor.
Moeller, Mary, 53 J.; 586 N. Clark Str.
Ohlhaber, William, 57 J.; 1329 N. Oakley Ave.
Overmeyer, Mary, 21 J.; 2704 N. Lincoln Str.
Pursche, Bertha, 58 J.; 1020 N. Central Pl. Ave.
Rees, Eva, 44 J.; 481 Hastings Str.
Reimer, Ada, 5 J.; 277 Aberdeen Str.
Salz, Eva, 20 J.; 1878 N. Paulina Str.
Weber, Edna, 3 J.; 378 W. Ohio Str.
Werth, Gustav, 61 J.; 664 S. Morgan Str.
Wildner, Julia, 48 J.; 995 Herndon Str.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Tekla gegen Peter Dubla, grausame Behandlung; Fred gegen Johanna Klinbert, grausame Behandlung; Ada gegen Joseph Roper, grausame Behandlung; Robert gegen Willie Alexander, grausame Behandlung; Hattie gegen Charles E. Merchant, Ehebruch; Cora gegen George W. Lawler, Verlassen; William H. gegen Florence Baccus, Bigamie.

Marktbericht.

Chicago, den 5. April 1907.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 76¼—76¾c; Nr. 3, roth, 74—75½c; Nr. 2, hart, 74¾—77c; Nr. 3, hart, 68—75c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 80—84c; Nr. 2, 80—83c; Nr. 3, 77—82c.

Mais, Nr. 3, 41½—41¾c; Nr. 3, weiß, 42½—43c; Nr. 3, gelb, 41½—42¼c; Nr. 4, 37½—38½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 42½—43c; Nr. 3, 40c; Nr. 3, weiß, 40—42c; Nr. 4, weiß, 38—40½c; Standard, 42—43c.

Mehl. Winter-Patents, $3.25—$3.35 das Faß; „Straights", $3.20; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.25—$3.35; besondere Marken, $4.55.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $17.50—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $14.00—$14.50; Nr. 3, $12.50—$13.50; bestes Prairie, $12.00—$13.00; ditto, Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $8.50—$9.00; Nr. 4, $8.00—$8.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 75⅝c; Juli, 77¾c; September, 78⅞c; Dezember, 80⅝c.

Mais, Mai, 45⅝c; Juli, 45⅞c; September, 40½c.

Hafer, Mai, 42c; Juli, 36⅞c; September, 33c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 19,000, von Mais auf 292,630, von Hafer auf 209,062 Bushels. Verschickt von hier wurden 36,990 Bushels Weizen, 185,434 Bushels Mais und 186,715 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.95; Juli, $8.97½; September, $9.00.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $16.10; Juli, $16.10.

Rippchen, Mai, $8.62½; Juli, $8.77½; September, $8.85.

Oel.

Prima, weiß, 150	$	0.09¾
Perfektion		0.10¾
Headlight, 150		0.11
Naphta		0.15
Gasolin		0.17
Leinsamen-Oel, roth, per 5 Faß		0.39
do., gereinigt, per 5 Faß		0.40
Terpentin		0.76

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.90—$6.00 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.60—$6.82½ per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.85—$6.87½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.85—$6.90; mittlere bis gute Ferkel, $5.75—$6.75; gewöhnliche „Throw-outs", $2.50—$6.10.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$6.50; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.25—$6.00; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.75—$7.25; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $7.25—$8.10.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.31
Nr. 1, das Pfund	0.27	—0.28½
Nr. 2, das Pfund	0.22	—0.24
„Cooleys", das Pfund		0.27
Nr. 1, das Pfund		0.25
Packwaare, das Pfund	0.19½	—0.20
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.14½
do., (Kisten eingeschlossen)		0.15
„Firsts," das Dutzend		0.15½
„Extras," das Dutzend		0.17½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½	—0.14
„Daisies", das Pfund	0.13	—0.13
„Young America," das Pfund	0.13½	—0.15½
Limburger, das Pfund	0.12	—0.12½
Brick, das Pfund	0.14	—0.14½
Schweizer, das Pfund	0.15½	—0.17

Geflügel, Fische, Kalbsfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Springs", das Pfund		0.12½
Hähne, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.50
Enten, das Pfund		0.13½
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.12½
Truthühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.08	—0.10
Gänse, das Pfund	0.05	—0.07
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.13
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.11
Hechte, das Pfund		0.15
Karpfen, das Pfund	0.05	—0.06
Perch (zugerichtet), das Pfund		0.07
Lachs, das Pfund		0.11
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.10
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.13
Mackerel, das Pfund		0.30
Hummer (gekocht), das Pfund		0.34
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
80— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.50	—4.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.75	—3.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—3.75
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Ananas, die Kiste	3.00	—4.50
Kronsbeeren, Cape Cod, der Bushel	1.50	—2.00
Erdbeeren, Mississippi, 24 Quarts	1.50	—2.50
Kraut, das Faß	0.75	—2.40
Rothkraut, das Faß		2.50
Kopfsalat, das Faß	1.50	—5.00
Blattsalat, die Kiste	0.40	—0.45
Sellerie, die Kiste	1.50	—5.00
Tomaten, die Kiste	1.75	—3.25
Blumenkohl, die Kiste	1.50	—4.00
Kohlrabi, das Faß	3.50	—4.00
Grüne Erbsen, die Kiste	0.50	—1.50
Champignons, das Pfund	0.10	—0.20
Rothe Rüben, der Sack		0.40
Mohrrüben, der Sack	0.30	—0.70
Spargel, das Dutzend	1.00	—6.00
Zwiebeln, der Bushel	0.75	—1.25
Spinat, die Kiepe	0.40	—0.50
Rüben, der Sack	0.40	—0.75
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.10	—0.75
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Gurken, die Kiste	0.80	—1.50
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.15	—0.20
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	1.50	—3.50
Wachsbohnen, die Kiste	3.50	—4.25
Trockene Bohnen, auserlesen		1.38
Rothe Nierenbohnen	2.10	—2.25
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	4.80	—4.85
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.30	—0.39
do., neue, das Faß	3.00	—6.00
Süßkartoffeln, das Faß	1.25	—2.75

Leset die „Sonntagpost".

THE HUB

Henry C. Lytton PRE'S.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr

Der größte Kleider-Laden der Welt.

Chicago, die zweitgrößte Stadt der Vereinigten Staaten, besitzt den größten Kleiderladen der Welt — „The Hub." Wir bitten, überlegt Euch einmal das „Warum und Woher" dieser merkwürdigen Thatsache. In einer Nußschale bedeutet es, daß „The Hub" durch seine fortschrittlichen Geschäftsmethoden und die reelle Behandlung des Publikums sich eine Stellung errungen hat, wie kein anderer Kleiderladen in Amerika sie einnimmt. Es bedeutet, daß „The Hub" wegen seiner Fähigkeit, billiger zu verkaufen, so gewachsen ist, daß seine Kaufkraft heute so groß ist, wie die von einem Dutzend gewöhnlicher Kleiderläden. Es bedeutet, daß kein Mann, ob Handwerker oder Millionär, ein Geschäft übersehen sollte, das nicht nur Befriedigung in des Wortes vollster Bedeutung bietet, sondern auch eine erhebliche Ersparniß an jedem Dollar, den sie für ihren äußeren Menschen ausgeben.

Korrekte Frühjahr-Kleider für Männer

Elegant geschneiderte Ueberröcke, 36zöllig, kurz und boxy, mit dem neuen niedrigen, breiten Lapel, in importirten und hiesigen Covert Cloths. Auswahl wie sie Euer Geschmack vorschreibt **$10 bis $30**

Ein anerkannter Liebling unter den Frühjahrs-Ueberziehern — das französ. Rücken- oder Form passende Kleidungsstück, in grauen und braun gemischten unappretirten Kammgarnen und Tweeds, in schlichten und Herringbone-Effekten, für........ **$12 bis $35**

Unter den sich konservativ Kleidenden und älteren Herren ist der Chesterfield Rock speziell beliebt. Die großartige Auslage von The Hub enthält hübsche dunkelgraue Kammgarne, schwarze und Oxford Vicunas und Meltons, für........ **$15 bis $40**

Spezielle Aufmerksamkeit wird auf The Hubs große Auslage von wasserdichten Röcken gelenkt, ein modernes, elegantes Kleidungsstück bei gutem Wetter — und gewährt Schutz wenn der Regen in Strömen gießt, — für nur........ **$10 bis $35**

Nicht nur ein oder zwei, sondern sämmtl. beste Fabrikate sind in unserm großen Frühjahr-Anzug-Departement vertreten. Ihr findet kein schlecht gemachtes Kleidungsstück in diesem Laden. The Hub besteht auf Qualität — Preise........ **$10 bis $45**

Das größte Sortiment von Facons und Mustern in Chicago in neuen Frühjahrs-Hosen für Männer, hübsche Kammgarn Streifen u. engl. Tweeds, Legaform u. Peg Top-Moden........ **$2.50 bis $10**

The Hub's kolossale Einkaufskraft ermöglicht es ihm, andere Läden zu unterbieten und trotzdem Profite zu erzielen. Zum Beispiel, unser spezielles Lager von Frühjahrs-Anzügen zu $15. Prachtvolle Zwielicht-graue Worsteds, in Club Checks, Overplaids und Herringbone Effekten, ferner blaue Serges; alle durchweg handgemacht, mit Serge und Alpaca gefüttert. Anzüge, die gemacht wurden, um zu $20 verkauft zu werden, und auch überall dafür verkauft werden, offerirt The Hub am Samstag für........ **$15**

Yondorf BROS.

North Avenue und Larrabee Str.

Notiz an unsere Kunden!

Wir wünschen unseren Kunden mitzutheilen, daß sie mit allen ihren in unserem Laden gemachten Einkäufen je nach Wunsch unsere eigenen Koupons oder Fish Trading Stamps erhalten. Am 1. und 3. Dienstag eines jeden Monats geben wir doppelte Fish Stamps.

Spezieller April-Verkauf

Handgeschneiderte Männer-Anzüge $15.00

Männer-Ueberröcke und Cravenettes $10.00

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

J. Monroe Benner, Nellie L. Gates, 45, 45.
Edward Gilmarton, Mamie Fitzmorris, 22, 21.
James Andel, Rose Cech, 21, 18.
Philip Ream, Rosie Horwitz, 22, 21.
John Sjedin, Augusta Lindstrom, 30, 35.
Gustav Storzum, Emma Stagerberg, 38, 35.
George T. Casey, Jeanette E. Hanway, 26, 18.
Peter Adamas, Mamie Jacobs, 33, 20.
James H. Cook, Jessie Bright, 21, 18.
Joe Albert Berthold, Ada Rodon, 23, 21.
Frank Charvat, Frances Uhlik, 21, 18.
Charles De Molade, Sofie Johnson, 30, 20.
Piatr Misa, Teresa Palka, 35, 30.
Joseph Laas, Margaret Ryan, 29, 19.
William J. Bloor, Georgia B. Geßner, 23, 18.
Patrick F. Murphy, Agnes Maran, 32, 26.
Walter Osenberg, Mary Schaffert, 24, 22.
John Stehlke, Franziska Sochurek, 56, 55.
Josef Dziersic, Marie Cieka, 40, 21.
Frank Wilson, Julia Finn, 39, 36.
Joseph Dever, Margaret Conven, 24, 24.
Hugh Levy, Anna Muelling, 31, 19.
Charlie Salava, Bertha Jancsovsky, 23, 19.
James R. Black, Sarah A. Miller, 42, 38.
Adam Manweiler, Louise Logan, 50, 27.
John Nelson Arnold, Vina Catherine Nasly, 24, 20.
William W. Base, Fern Reece, 23, 20.
Harry Haushalter, Clara Engelmann, 23, 29.
Josef Fulin, Katarzyna Foynor, 26, 30.
Hermann Buchholz, Laura Wolf, 27, 24.
William Peter Mulvoryan, Delpha Beatrice Day, 24, 19.
Fred C. Rathje, Elfrieda Waumann, 24, 21.
Foster F. Martin, Nellie H. Oaston, 23, 17.
Carl Adolph Anderson, Elgrid G. Traneß, 26, 25.
Frank Calmes, Jr., Agnes Scully, 29, 23.
Hermann Fick, Lizzie Blatt, 31, 32.
Claus Clausen, Annie Adamson, 22, 22.
Elmer E. Redfern, Carrie Gale, 44, 42.
Harry Parfitt, Abbie Golding, 26, 25.
Axel Christiansen, Lena Knutsen, 25, 33.
Edwin Branagan, Elizabeth Gilson, 24, 20.
George Pauli, Dorothy Pauli, 38, 31.
Frederick Schroeder, Bertha Lorr, 42, 27.
John Falt, Alta Alice Sparks, 30, 20.
Stephen Hainer Barca, Zelmas E. Aldrich, 21, 18
George F. Pierce, Ida May Adams, 29, 24.
Frank A. Woller, Eva Gray, 27, 23.
Charles Watts, Elizabeth Guetschver, 22, 22.
John W. Nugent, Maryetta Riley, 23, 21.
Otto Kappstein, Frieda Gasser, 31, 20.
Ernest Arrigoni, Jennie Dellimagine, 21, 21.
John Gregor, Bert Rusnag, 24, 20.
George W. Falkenor, Louise B. Davis, 23, 20.
Thomas Lojda, Barbara Bures, 26, 24.
Henry K. Ladewig, Roe Campbell, 22, 28.
Alfred E. Larsen, Willa M. Winchell, 27, 26.
Samuel Knowles, Ethel Beatrice Moß, 31, 27.
George J. Hinn, Anna Klingehoefer, 34, 25.
Frank Dallam, Nelle Keefe, 21, 18.
Bartholome J. Kirby, Lillian Benningsen, 23, 19.
Afterreth Catus, Harriett F. Davis, 22, 20.
George L. Myeholdt, Marie Zylstra, 24, 25.
Joseph Leischner, Lizzie Wiechorek, 34, 50.
Sylvester Schweizer, Jr., Addie Myrtle Hamlet, 23, 18.
George Berry, Frances Miller, 21, 18.
Ralph T. Coffin, Pauline L. Fay, 25, 22.
Christian G. Anderson, Clara Milles, 23, 20.
Allan C. Mumaran, Sarah A. Morrison, 33, 30.
Josef Label, Anna Hreuly, 30, 24.
William G. Brenn, Josie Ferguson, 40, 35.
Harry Barrett, Jewel Giblin, 21, 19.
John Komuth, Anna Mensching, 26, 19.
Erba W. Sprau, Marrian Tanna, 35, 45.
Harry Forman, Stella Price, 24, 23.
Hermann Riddler, Jantina Hoeksema, 36, 24.
Soloman E. Großfeld, Lottie Goldwater, 42, 33.
Robert Hertneck, Erna Feddern, 29, 20.
Philipp Colelle, Nellie Belice, 19, 19.
Frank Bogne, Mary O'Rourke, 32, 25.
Peter K. Hjargardt, Marie Della Thorsen, 30, 22
Eugene C. Hall, Ruth White Mason, 21, 18.
Josef Drazdik, Antonia Fiala, 39, 24.
obert Johnson, Josie Manley, 26, 28.
Gordon Kent, Edna Clay, 20, 19.
John Oldach, Wilhelmine Novotny, 64, 66.
Edward Bott, Louise Purruecker, 32, 25.
John T. Stephens, Sarah Fletcher, 21, 24.
Oscar K. Trego, Lucy D. Leadbetter, 21, 18.
Sam Galioto, Rosaria Guarrera, 22, 18.
Francesco Dina, Maria Derma, 31, 31.
Joseph H. Meyer, Camille Shields, 24, 21.
Jizef Cillo, Marie Susina, 22, 18.
William Michael Murphy, Margaret Rosche, 28, 18.
David Murphy, Mary E. Griffis, 21, 18.
Herman Krellon, Mathilda Blaschke, 24, 22.
Roch Kijek, Mary Mayman, 25, 21.
William H. Halane, Mae P. Shockey, 45, 38.
Santo Moretti, Vincenzia Lucchetto, 21, 16.
Christian C. Jensen, Martha Nelsen, 40, 31.
George Tonne, Ida Wode, 29, 24.
Francesco Balana, Maria Pegnotti, 28, 23.
Frank Prazma, Marie Bondracek, 24, 19.
John Meek, Anna Dub, 22, 20.
Joseph Novatny, Kate Flaza, 27, 22.
Louis Parazajder, Bessie Trinker, 24, 19.
Roy B. Jordan, Mae Harris, 23, 19.
Cyprian Cupal, Marie Petras, 27, 22.
John Nowak, Albie Ters, 21, 18.
Harry Vogt, Katie Rau, 21, 19.
Ignaz Rozbicki, Wiktorija Skicewicz, 28, 19.
John Nicholson, Rachel Milliard, 26, 23.
Orange E. Smith, Minnie Beyer, 21, 23.
William F. Ulrich, Clara Roefeler, 31, 29.
Harvey B. Simmons, Bernice P. eed, 66, 31.
Frank Bienka, Katie Kotowska, 26, 20.
Joseph J. Mancel, Minnie Stager, 23, 19.
Thomas Duc—, Bessie Hally, 30, 26.
Arthur P. Jensen, Adeline Lynch, 26, 20.
Gustav M. Nerius, Mina Roemer, 21, 20.
Louis E. Vincent, Daisy Bersch, 32, 26.
Warren S. Bagley, Lillian Agnes Hulett, 46, 37.
Frank Blifetschau, Antonia Shara, 39, 38.
Charles J. Rewald, Pearl Wren, 24, 18.
Karl Ludw. Hanson, Marie Jacobsen, 29, 31.
William Beckman, Ernestine Ott, 56, 31.
George Stauber, Anna Shiffer, 26, 21.
oscoe E. Oberhoet, Lillian Walker, 28, 29.
Frank Cure, Anna McAllister, 30, 25.
Andras Matjas, Zuzuli Fobl, 31, 24.
Antonio Matfia, Mabel Frederico, 26, 18.
Ernst Andreen, Julia Hedman, 26, 25.
Patrick Hennessy, Elizabeth McGovern, 20, 25
Hermann iRchter, Anna Johnson, 28, 26.
Joseph Weik, Anna Jandsen, 24, 18.
Kalman Farkas, Julianna Keleman, 37, 25.
Otto Ludwig, Frances Kerkugkuenig, 34, 23.
Paul Herzke, Bertha Fiedronitz, 31, 35.

Frei für Männer!

Mein lehrreiches deutsches Buch über Heilung der Männerschwäche vollkommen frei. Eine Quelle der Kraft für Alle, die sich matt und elend fühlen, nervös und geschwächt sind, an unnatürlichen Verlusten leiden oder ihre Manneskraft verloren haben. Gibt Jedem ehrliche Aufklärung über seinen Zustand, zeigt die sichersten Wege zur Heilung sämmtl. Schwächezustände u. wie man zuhause kurirt werden kann ohne große Kosten. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Lassen Sie sich dieses deutsche Buch jetzt kommen.

DR. GUSTAV BOBERTZ,
564 Woodward Avenue, Detroit, Mich.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ballou Str., 220 Fuß nördl. von Wrightwood Ave., O. Fr., 25 bei 125, J. B. Kipp an Herman Greenebaum, $2,300.
Cortland Str., Südwest-Ecke Kimball Ave., N. Fr., 49 bei 138¾, Frank Knitl an John J. Pollak, $5000.
Diversey Ave., 25 F. westl. von Ridgeway Ave., N. Fr., 27 bei 125, M. A. Rutkowski an J. Pollak, $70000.
42. Court, N. Fr., 185 F. südl. von Irving Park Blvd., W. Fr., 36 bei 156, A. W. Moore an Frances G. Bush, $4000.
50. Str., 144 F. östl. von Indiana Ave., N. Fr., 18 bei 123, Oscar Rosenthal an Frank H. Morgan, $5000.
Michigan Ave., 148 F. südl. von 60. Str., O. Fr. 50 bei 187, Philip M. Ottman an Mattie G. Mason, $12,000.
Prairie Ave., 97 F. nördl. von 48. Str., W. Fr., 25 bei 127, Samuel J. Goldsmith an Lotta Bender, $17,500.
Prairie Ave., 200 F. westl. von 50. Str., W. Fr., 33 2-3 bei 162, Lotta Bender an Samuel J. Goldsmith, $14,000.
Prairie Ave., 560 F. nördl. von 115. Str., W. Fr., 30 bei 125, J. L. Carnegie an Minna Memа, $6,250.
Aberdeen Str., 248 F. südl. von 57. Str., W. Fr., 25 bei 124, Solomon Erickson an Julius C. und Sophie Tribes, $5000.
5. Ave., 225 F. nördl. von 52. Str., W. Fr., 25 bei 124, G. G. Anders an John H. Swanson, $3,040.
59. Str., 141 F. westl. von Wentworth Ave., N. Fr., 30 bei 122, Wm. Bartling an Peter Bregl, $5000.
Jefferson Ave., 180 F. nördl. von 55. Str., O. Fr., 25 bei 150, M. B. Bockus an Frances O. Hayne, $3000.
Normal Ave., 49 F. nördl. von Tremont Str., O. Fr., 36 bei 124, Henry J. Slee an Frau Ellen M. S. Miller, $8000.
Perry Ave., 298 F. nördl. von 70. Str., O. Fr., 35 bei 174, und and. Grundstücke, P. Johnson an Gustave Tidholm, $4,250.
Perry Ave., 7129, Mathew F. Raftree an Frank F. Woelfel, $7,500.
77. Str., 186 F. westl. von Normal Ave., S. Fr., 24 bei 148, Manson Parker an Herman Brandt, $2,750.
Wallace Str., Südost-Ecke 46. Str., W. Fr., 24 bei 125, Anna Lynch an James A. Daly, $3,400.
Austin Ave., 75 F. östl. von May Str., S. Fr., 50 bei 110, Fritz Franzen an Robert H. Fisher, $6000.
Baird Ave., 207 F. nördl. von Madison Str., O. Fr., 35 bei 148, F. A. Hill an Dennis F. und Mary A. Dee, $5,400.
California Ave., 296 Fuß südl. von Cornelia Str., O. Fr., 25 bei 125, Michael Keene an Leo Kuklinski, $6,500.
California Ave., 200 F. nördl. von Bloomingdale Ave., W. Fr., 25 bei 126, Mathias Hank an Atharina Baumgartner, $4,300.
Center Ave., 123 F. südl. von Huron Str., W. Fr., 24 bei 116, Louis Swenson an Anton und Frances Kruppa, $7,000.
Congreß Str., 125 F. östl. von Sacramento Ave., S. Fr., 25 bei 171, M. White an Patrick Martin, $4000.
Flournoy Str., 300 F. östl. von S. 40. Ave., N. Fr., 25 bei 124.7, M. W. McPhail an John Reid, $5000.
Flournoy Str., 24 F. westl. von Leavitt Str., N. Fr., 24 bei 108, J. L. Bolen an Louis Gold, $4000.
Harding Ave., 258 F. südl. von 15. Str., O. Fr., 25 bei 125, J. L. Kutah an Joseph L. Kabarik, $6,200.
Hermitage Ave., 202 F. nördl. von Taylor Str., O. Fr., 31 bei 125, Wm. A. Shaugnessy an Henry Goodman, $6,550.
Kedzie Ave., 100 F. südl. von Carlisle Pl., W. Fr., 37 bei 115½, Herman Möller an Chas. Pizer, $7,625.
Dasselbe Grundstück, Chas. Pizer an Jacob Geiserowich und Aaron J. Mankowitz, $8,625.
Kedzie Ave., 50 F. nördl. von George Str., W. Fr., 25 bei 125, C. Pohls an Louis Lanapoy, $5,200.
Leavitt Str., Südwest-Ecke Homer Str., O. Fr., O. Fr., 24 bei 100, F. H. Fritschet an Wm. und Sophia Licht, $4,550.
Nebraska Ave., 225 F. südl. von Armitage Ave., W. Fr., 25 bei 152, G. F. Schwarz an Marie Heinz, $2,250.
North Ave., 25 F. westl. von Talman Ave., S. Fr., 24 bei 126, M. Lindbergson an Louis Harris, $9000.
Oakley Ave., 100 F. nördl. von Fulton Str., O. Fr., 20 bei 75, E. O. Malley an W. N. Wiley, $4,500.
Dasselbe Grundstück, W. N. Wiley an Jane O'Malley, $4,500.
Potomac Ave., 156 F. östl. von Leavitt Str., N. Fr., 25 bei 119, Marie Sieffens an Harris Rubinstein, $8000.
Ridgeway Ave., Südost-Ecke 18. Str., W. Fr., 64 bei 125, Fred E. Westfall an Hermann A. Sommer, $23,000.
Sangamon Str., 266 F. nördl. von Maxwell Str., W. Fr., 25 bei 100, J. J. Novak an Shanny Kaplan, $6000.
13. Str., 240 F. östl. von Lincoln Ct., N. Fr., 24 bei 124, H. A. Sommer an Fred E. Westfall, $9000.
22. Str., Nordost-Ecke Troy Str., S. Fr., 72 bei 120, John A. Silba an James A. Russell, $6,500.
Washington Boulevard, 337 F. westl. von Wood Str., N. Fr., 22 bei 124, L. A. Marshall an Oscar W. Gill, $6,500.
South Park Ave., 3435, 18 bei 164, E. R. Van Buren an Mary E. Feely, $6,500.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

5120 Bishop Str., 1½-stöck. Frame-Cottage; Jenson & Pountis, $2500.
1485 N. Albany Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Mrs. A. Nelson, $9000.
571 Thomas Str., 1-stöck. Backstein-Anbau, J. Thorien, $1500.
1048 Foster Ave., 2-stöck. Frame-Residenz, C. F. Thompson, $2600.
1588—94 Milwaukee Ave., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, W. A. Weyland, $22,000.
2418 N. Troy Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Edward Johnson, $3500.
2797 N. 44. Court, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, William Metz, $4700.
1297 S. Avers Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Albert Pauerka, $4000.
125 Giddings Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Emil Carlson, $4500.
803 West 62. Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, L. W. Crocker, $3700.
6355 Robey Str., 2-stöck. Frame Laden- und Flatgebäude, Emil Martin, $1800.
733 West 79. Str., 2-stöck. Backstein Officegebäude, C. C. Parmalee Co., $3500.
797 Millard Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Jacob Hoffman, $6000.
2524 West Erie Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Gus. Marks, $6000.
417 W. 11. Str., 1½-stöck. Frame-Cottage; R. J. Tom, $1200.
10625 Perry Ave., 1½-stöckige Frame Cottage, A. Nelson, $1800.
2085 Ravenswood Park, 1½-stöck. Backstein Eisenbahnstation, Chicago & Northwestern-Bahn, $25,000.
314 Humboldt Blvd., 2-stöck. Backstein-Kirche, Beth. Luth. Kirchengemeinde, $30,000.
175—83 Mather Str., 6-stöck. Brick Fabrikgebäude; Am. Cutlery Co., $68,000.
2894 N. Winchester Ave., 2-stöck. Brick Flat; Frank L. Lundgren, $4,500.
971 71. Place, 2-stöck. Brick Wohnhaus; L. M. Bussey, $2,500.
6235 Honore Str., 2-stöck. Brick Wohnhaus; O. A. Noble, $1,800.
2156 N. Irving Ave., 1-stöck. Frame Cottage; Chas. J. Arbogast, $1,800.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mehrere erster Klasse Ornamental-Eisen- und Drahtarbeiter für auswärtige Arbeit. Bester Lohn und dauernde Arbeit. Adr.: U. 976 Abendpost. 4aplwX

Verlangt: Cash-Boys, 14 bis 16 Jahre. Anzufragen mit Schul- und Alters-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Vorm.
Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
15mz*X

Verlangt: Ein Saloonporter. 281 South Water Str. und Franklin Str.

Verlangt: Guter Porter, einer der Lunch schneiden versteht. Anzufragen Abends nach 7 Uhr, 774 West Polk Straße. Biggio.

Verlangt: Teamster, um einige hundert Yards „Dirt" im Kontrakt wegzufahren. 389 Flournoy Straße. frsa

Verlangt: Rippsäger, $16; Säger, Vorrathsäger, $16; Tischler, Fabrik, Farmhilfe. J. 7, 194 S. Clark.

Verlangt: Vergolder, guter Lohn, dauernde Arbeit. Sofort anzufragen 200 S. Clinton Str., 7. Floor.

Verlangt: Erster Klasse Moulding-Polirer, guter Lohn, dauernde Arbeit. 200 S. Clinton Str., 7. Fl.

Verlangt: Ein erster Klasse Wurstmacher, Empfehlungen verlangt. Anzufragen: 4177 S. Halsted Str.

Verlangt: Painter und guter Paperhanger. Nachzufragen Abends nach 5 Uhr, 332 W. 22. Str., nahe Halsted Str.

Verlangt: Junge. Common Sense Truß Co., 58 State Straße, oberer Floor. 5aplwX

Verlangt: 500 Männer, großer Lohn, Stadtarbeit. Zimmer 3, 159 Ost Washington Straße.

Verlangt: Carriage- und Wagen-Schmied, dauernde Stellung für guten Mann. 919 W. Madison Straße. frsa

Verlangt: Junger Mann als Porter und Barkeeper, mit Erfahrung, hat Kegelbahn reinzumachen und darf keine Arbeit scheuen. 2494 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Lediger Porter, stetige Arbeit, Ältlicher vorgezogen, der schon in einem Likör-Geschäft gearbeitet hat. Aschermann's, 128 Fifth Ave.

Verlangt: Ein älterer Mann mit guten Empfehlungen, als Nachtwächter. U. S. Reduction Co., 38 bis 60 Law Ave., nahe Harrison und Jefferson Str.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — Olga Nethersole in wechselndem Spielplan.
Colonial. — „The Belle of Mayfair."
Garrick. — „The Music Master."
Illinois. — „Peter Pan."
Studebaker. — „The Other Girl."
Grand Opera House. — „A Midsummer Night's Dream."
Chicago Opera House. — „The Girl with the Green Eyes."
Bush Temple. — „The Light that Failed."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter erfahrener Mann im Saloon, der als Bartender oder Porter unterkommen will. Adr.: D. 296 Abendpost.

Verlangt: Ein praktischer Schneider in Wholesale Kleidergeschäft, zur Entgegennahme der Kleider, die von Schneiderwerkstätten ankommen, muß Aufsicht über Leute führen können. Dauernder Platz. Adr.: D. 251 Abendpost. frsa

Verlangt: Guter nüchterner Bartender, ehrlich und sauber; Gehalt $10 die Woche, Zimmer und Board. Polnisch sprechender bevorzugt. Applikation mit Zeugnissen unter Adr.: U. 998 Abendpost.

Verlangt: Tinner für Arbeiten im Hardware-Laden. 264 Ost Division Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 5855 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Guter Porter für Saloonarbeit und den Lunch-Counter zu besorgen. 5901 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Porter, muß etwas Bar tenden. $7.00 und Board. 1247 West North Ave.

Verlangt: Schuhmacher an Besteckarbeit. 334 Dearborn Str., Zimmer 280.

Verlangt: Stetige junge Männer, um Rollwagen zu schieben in Lagerhaus. Müssen Englisch sprechen. Nachzufragen bei S. M. Cummings, 42 W. Madison Str.

Verlangt: Porter und Lunchmann. Bothast, 65 E. Van Buren Str.

Verlangt: Gute erste Hand Cakebäcker. Nordseite. D. K. 25 Abendpost.

Verlangt: Junge in Bäckerei, mit Erfahrung an Cakes. 92 Canalport Str.

Verlangt: Saloon-Porter. 43 River Str. fsa

Verlangt: Junger Mann als Porter, muß englisch sprechen. 3249 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Tüchtiger, nüchterner Mann für Bäckerwagen, muß die untere Stadt und Nordseite gründlich kennen, längere Erfahrung haben, Sicherheit und Empfehlungen verlangt. Nur solche brauchen sich zu melden, 1134 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Pressers an Coats, $14 aufwärts die Woche. 692 N. Ashland Ave., oberer Floor.

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon. 606 N. California Avenue.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit in Saloon. 1113 Lincoln Avenue.

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brot und Cakes, stetiger Platz für guten Mann. 803 S. Central Park Ave., Ecke 16. Str. Nehmt Ogden Ave. Car bis Central Park Ave.

Verlangt: Zuverlässige, kräftige Arbeiter für New Chicago, Vorort von Gary. Verheirathete Leute bevorzugt. 125 LaSalle Str., Zim. 340—350. frsa

Verlangt: Ein guter Porter, guter Lohn. 113 S. Canal Str., Ecke Monroe Str.

Verlangt: Weinkellermann, erfahren im Wein auf Flaschen ziehen und für allerhand Arbeit. Zu erfragen: 178 Ost Randolph Str.

Verlangt: Drei Butchers, Deutsche oder Polen bevorzugt. Moeller Bros., 930 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur. 1704 West North Avenue.

Verlangt: Blaudrucker für Architekten-Zeichnungen. Adr.: D. K. 181 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann als Porter in Saloon. 23 Canalport Ave. frsaso

Verlangt: 70 Barbiere, $15 die Woche. Shops zu verkaufen, Resorts vermiethen. Zim. 7, 194 S. Clark. difrson

Verlangt: Agenten für neue Prämienbücher und Lieferungswerke in allen Sprachen für Chicago und Umgegend. $9 bis $12 per Woche, Kommission und Fare. Mai, 146 Wells Str. 3aplwX

Verlangt: Winkel-Eisenarbeiter, frisch eingewandert, finden lohnende Beschäftigung. Adr.: D. 232 Abendpost. di—sa

Verlangt: Helfer an Cakes, muß Erfahrung haben, Junge an Brot. 1377 N. Sawyer Ave., Logan Square. dofr

Verlangt: Schneider für Reparaturarbeit in Färberei. 400 Ost Division Str. Anton Graf. dfrsa

Verlangt: Schneider für Kundenarbeit. 438 E. 26. Straße, nahe Canal. 4aplwX

Verlangt: Erfahrener Bushelman, stetige Arbeit, guter Lohn. Continental Clothing House, Milwaukee und Ashland Ave. dofrsa

Verlangt: Zwei gute Handwerker an Architectural Eisenarbeit. Christ Muth, 428 Blue Island Ave. dofr

Verlangt: Erfahrener Schneider, guter Lohn, stetiger Platz. Sofort zu erfragen: 309 Grand Ave.

Verlangt: Farmarbeiter. Fred. Wendt, Nunda, McHenry Co., Ill. dofr

Verlangt: Erfahrener Verkäufer am Wurstwagen, Loop-Distrikt. Muß im Geschäft gut bewandert sein. Guter Lohn. 6314 Süd Halsted Str. dofr

Verlangt: Tüchtiger erfahrener Kellermann für Wholesale Likör-Geschäft, sowie junger Mann zum Flaschen waschen. Otto Schmidt Wine Co., 2618 Wabash Avenue. dofrsa

Verlangt: Ein Abpresser an guten Shop-Röcken; stetige Arbeit. 141 Cornelia Str. dofr

Verlangt: Guter Treppenbauer. Columbia Stair Works, 353 Clybourn Place, nahe Robey Str. dofrsa

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 1647 Wrightwood Avenue. dofrsa

Verlangt: Ein erster Klasse Painter und Paperhanger, gute und dauernde Arbeit. Christ Edel, Winnetka, Ill. midofr

Verlangt: Mann für kleine Milchfarm. Zu erfragen bei Goldberg, 739 Bloomingdale Road. mdfr

Verlangt: Porter für Saloonarbeit, mit Erfahrung. Guter Lohn. Nachzufragen nach 5 Uhr Nachmittags. 400 Irving Park Ave., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Porter, lediger Mann. Muß aufwarten können. $7 die Woche, mit Wohnung. 2281 N. Clark Str. frsason

Verlangt: Ein Mann für Haus- und Garten-Arbeit. Gutes Heim. Zu erfragen bei Jacob Aberle, 4948 29. Str., Hawthorne. frsaso

Verlangt: Starker Junge, ungefähr 18 Jahre alt, für Fabrikarbeit. Lohn $10. Bringt Referenzen. American B. Co., 172 S. Clinton Str.

Verlangt: Guter stetiger Junge von etwa 18 Jahren, im Verpackraum zu arbeiten, $7.00. McCormick Co., 684 Wells Straße.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 2023 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein junger Mann, um Saloon zu reinigen, ein Plattdeutscher vorgezogen. 4383 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.

Verlangt: Schneider auf alte und neue Arbeit. 448 Sedgwick Straße.

Verlangt: Porter, guter Lohn für den richtigen Mann. 37 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Porters, Waiters und Gehilfen, Lunchman, Kutscher, Gärtner, Eisenarbeiter, Farmer, Haus- und Stalleute, $30—$40. 76 La Salle Str.

Verlangt: Hufschmied, junger Mann, Floormann, der auch etwas vom Feuer arbeiten kann, in Vorstadt von Chicago. Zu melden Sonntag Morgen zwischen 10 und 11 Uhr, Nr. 11 Keenon Str., City. frsa

Verlangt: Lehrjunge für Cakesbäckerei, Tagarbeit, keine Kost. Anzufragen Sonntag, 1349 Ost Belmont Avenue.

Verlangt: Ein Junge an Cakes zu helfen. 345 Blue Island Ave. frmo

Verlangt: Ein junger Bäcker als dritte Hand an Brot und Cakes. 889 W. 22. Str.

Verlangt: Aelterer Mann für allgemeine Putzarbeiten, stetiger Platz. Adr.: L. 609 Abendpost.

Verlangt: Ein Cakesbäcker, zweite Hand, aufs Land. 103 Washington Str.

Verlangt: Rockmacher. Preis $5 und aufwärts für einen Rock. Geo. Metz, 517 Main Str., Evanston, Illinois.

Verlangt: Ein „Handy Man" für eine Eisengießerei, Nordseite. Ferguson & Lange Foundry Co., Clybourn und Willow Str. frsaso

Verlangt: Hutmacher, sowie solche die das Geschäft erlernen wollen. Stetige Arbeit garantirt. 70 N. Carpenter Str., nahe Fulton Str. 2aplwX

Verlangt: Ein frisch eingewanderter junger deutscher Butcher, 15 Meilen von Chicago. Desplaines Meat Market, Desplaines, Ill. 1aprlwX

Verlangt: Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Straße. 30mz1lw

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ordentlicher kräftiger Mann mit guter Empfehlung für Janitor-Arbeit. 106 Randolph Str.

Verlangt: Barbier, der etwas englisch sprechen kann. 273 West Chicago Avenue.

Verlangt: Guter Barbier. 9 Nord Desplaines Straße.

Verlangt: Mann für Porterarbeit. 59 S. Desplaines Str., Saloon. frsa

Verlangt: Guter Barbier für Samstag und Sonntag. 1233 Milwaukee Avenue, Ecke Robey Str.

Verlangt: Guter Barbier für Aushilfe jeden Abend, Samstag und Sonntag stetig. 60 Newton Str., Ecke Augusta.

Verlangt: Junge an Cakes, mit Erfahrung vorgezogen. 420 N. Lincoln Str., nahe Augusta.

Verlangt: Gute Carpenter an Repairarbeit. 40 Fremont Str. frsa

Verlangt: Schneider zum Repariren und Bügeln. Rauch, 521 W. North Ave.

Verlangt: Ein guter Porter. Schaefer, Irving Park Blvd. und Elston Ave. frsaso

Verllangt: Junge für Bäckerei. 130 Orleans Str.

Verlangt: Mann für Saloon-Arbeit, Muß am Tisch aufwarten und Bartenden können. 217 Wells Str.

Verlangt: Damenschneider. 181 Lincoln Ave., im Store.

Verlangt: Mann an Cakes. Tagarbeit. 2240 N. Ashland Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger deutscher lediger Mann, spricht englisch, sucht Stellung in Privathaus für ein oder zwei Pferde zu besorgen, Garten und Yard reinzuhalten. Andreas Andree, 1436 Addison Ave. frso

Gesucht: Erster Klasse Lunchkoch wünscht stetige Arbeit. 195 Clybourn Avenue. Derler.

Gesucht: Ein junger Seiler sucht stetige Arbeit. — 43 Elburn Avenue.

Gesucht: Bartender, verheirathet, nüchterner und williger Arbeiter, sucht Stellung, Süd-, Westseite oder Downtown. P., 3946 Wentworth Ave. frsa

Gesucht: Stelle als Wächter oder Ausfeger. Reitz, 373 N. Wood Str.

Gesucht: Zuverlässiger Bäcker, selbstständig an Brot und Biscuits, sucht stetige Arbeit. Adr.: S. 834 Abendpost. frsaso

Gesucht: Backsteinmaurer sucht Arbeit, auch als Steinmaurer. 945 W. 21. Str.

Gesucht: Deutscher Wagenarbeiter sucht Stelle. — 5043 Justine Str.

Gesucht: Kollektor, stadtkundig und kautionsfähig, sucht permanente Stellung. Adr.: S. 855 Abendpost.

Reiselustiger junger Mann möchte gerne mit einer Herrschaft auf Reisen gehen bei geringem Lohn. Spreche 4 Sprachen korrekt. Adr.: S. 862 Abdpost.

Gesucht: Ein Mann, im Saloongeschäft gründlich erfahren, 30 Jahre alt, verläßlich, nüchtern, guter Arbeiter, spricht deutsch, englisch und böhmisch, wünscht stetigen Platz als Bartender, Stadt oder auswärts. Adr.: U. 994 Abendpost.

Gesucht: Porter, kann aufwarten und Bar tenden, sucht Stelle. A. H., 365 Ost Chicago Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge sucht Stelle, um Bäckerei zu erlernen. Selber vorzusprechen. Frank Tauber, 426 W. Thomas Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetigen Platz als Wächter bei Tag oder Nacht. 1024 West 21. Place.

Gesucht: Deutscher Junge, 6 Monate im Lande, sucht Stelle als Carpenterhelfer oder irgendwelche dauernde Arbeit. Julius Sueß, 515 Armitage Ave., nahe Western Ave.

Gesucht: Ein deutsch-ungarischer Painter sucht arbeit. Nicht-Union. 222 Wilmot Ave.

Gesucht: Mann, spricht deutsch, polnisch und lithauisch, 40 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit. Adr. U. 954 Abendpost. frsason

Gesucht: Stelle als Bartender und Lunchmann. — Adr.: U. 939 Abendpost.

Gesucht: Oesterreicher, 25 Jahre, sucht sofort Stellung, spricht und schreibt deutsch, böhmisch, kroatisch und polnisch. Adr.: U. 971 Abendpost. dofr

Gesucht: Erfahrener Cakesbäcker sucht Arbeit als zweite Hand oder selbstständig, nur Tagarbeit. — Walton, 250 Indiana Str. dofr

Gesucht: Ein junger Menn sucht Stelle als Porter und am Tisch aufzuwarten; versteht deutsch und englisch. 420 Lincoln Ave. dofr

Gesucht: Junger Mann mit Erfahrung im Häuser anstreichen wünscht Stelle, um sich weiter einzuarbeiten. Adr.: U. S. 16 Abendpost. dofr

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wir wünschen erster Klasse Schneider und Näherinnen. Wir bezahlen guten Lohn und garantiren dauernde Stellungen. Wir können noch weitere 50 Leute gebrauchen. Maurice L. Rothschild, State Str. und Jackson Blvd. frsaso

Verlangt: Verheirathete Leute oder Frau mit Tochter, um in Janitorarbeit mitzuhelfen, für freie Wohnung von 4 Zimmern. Zu erfragen beim Janitor, 1617 Wellington Ave.

Verlangt: Deutsches Ehepaar, Hyde Park; guter Lohn; Stelle beim Jahr. Telephon: Harrison 4499, oder vorzusprechen Zimmer 407 Monadnock Block um Auskunft. H. Wilkinson. dofrsaso

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Cash-Mädchen, 14 bis 18 Jahre alt. Nachzufragen mit Schul- und Alters-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Uhr Vormittags.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
15mz*X

Verlangt: „Alteration-Hands" an Damen-Mäntel und „Suits, dauernde Beschäftigung, guter Lohn für erfahrene Operators. Sofort zu erfragen im Alteration-Room, 7. Floor,
Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
12mz*X

Verlangt: Cash Mädchen, Cash Jungens, Bundle Wrappers, Parcel Jungens und Dry Goods Inspektoren, 14 bis 17 Jahre alt. Stetige Stellungen, guter Lohn. Ausgezeichnete Gelegenheit zum Vorwärtskommen. Nachzufragen 8:30 Vormittags auf dem 2. Floor, neues Gebäude, hinten. midofr

Boston Store.

Verlangt: Mädchen oder Frau, um an Regenschirmen zu nähen, Erfahrung nicht nothwendig; stetige Arbeit. 603 W. 12. Str.

Verlangt: Operators für Power Nähmaschinen, leichte Arbeit, saubere Fabrik, guter Lohn. Grosvenor Mfg. Co., 63 Market Straße.

Verlangt: Büglerin in Cleaning- und Färbereiladen, ebenso zuverlässige Person, den Store zu versehen, und gute Gardinenwäscherin. 151 31. Str.

Verlangt: Mädchen für feine Handnäherei. — Vaughan, 61 Pearson Str. frsaso

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen, stetige Arbeit, guter Lohn. 594 W. North Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Coats. 95 Hadden Ave., Ecke Paulina Str. Glube.

Verlangt: Finishers an feinen Coats, auch kleine Mädchen für Aermel zu machen und Canvas zu wattiren, dauernde Arbeit und guter Lohn. Die ganze Woche nachzufragen bei Thies — Libra, 128 Süd Clark Straße, Top Floor. frsa

Verlangt: Ein Mädchen von 14 Jahren für Office-Arbeit. 340 Grand Ave. frsa

Verlangt: Näherinnen und Lehrmädchen. 902 Fletcher Straße, Ecke Perry.

Verlangt: Mädchen in Zigarrenfabrik, und Tabak strippen. 229 Lincoln Avenue.

Verlangt: Hand-Stepperinnen an Musikinstrumenten-Cases. 1001 Nord Hoyne Avenue.

Verlangt: Gutes Nähmädchen. Bartell, 899 Belden Avenue. frsa

Verlangt: 50 Mädchen, guter Lohn bei B. Fiedler Sons, Eugenie und Hammond Str. 4aplwX

Verlangt: Zwei Mädchen, die willens sind zu arbeiten um das Gold Stamping Geschäft zu erlernen. Nur solche, die willig sind brauchen vorzusprechen. Lohn $3 zum Anfang. Albert Busch & Co., 205 Fifth Ave. midofrsason

Verlangt: 50 Mädchen für leichte Fabrikarbeit. — Nachzufragen 518 Milwaukee Ave., im Store. midofr

Verlangt: Junge Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Lohn während der Lehrzeit. 197 Ost Van Buren Straße. dofrsa

Verlangt: Frauen, zum Hosen „Finishen." 28 Hinsche Str. dofr

Verlangt: Mädchen für Finishing und Edge-Basting an Knaben-Jackets. 1151 S. California Avenue. dofrsasonmo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen. 664 West 21. Straße, nahe Paulina. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Hemdenmacherinnen in Fabrik zu arbeiten oder zu Hause. White Swan Shirt Co., 98 Market Str. midofrsa

Verlangt: Mädchen für Finishing und Edge basting an Knaben-Jackets. 1151 N. California Ave. midofrsaso

Verlangt: Eine Büglerin findet sofort Beschäftigung in der Färberei von Aug. Schwarz, 158 Illinois Straße. 2aplwX

Verlangt: Junge Lehrmädchen, um Pappschachteln machen zu lernen. 197 Ost Van Buren Str. 2aplwX

Verlangt: Mädchen zum Nähen an Nähmaschinen. Coko & Bros., 49 E. Kinzie Str. —son

Verlangt: Frauen und Mädchen, in Hutfabrik zu arbeiten. Erfahrung nicht nothwendig. Guter Lohn und stetige Arbeit. 70 N. Carpenter Str., nahe Fulton Str. 2aplwX

Verlangt: Mädchen, Nähmaschinen-Operators, stetige, saubere Arbeit und guter Lohn. Lohn während der Lehrzeit. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Avenue. 1aplw

Verlangt: Wenn Ihr wünscht, daß Eure Tochter ein gutes Geschäft erlernt, leichte Arbeit in unserem Embroidery-Department, sprecht vor bei der Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. 30mz1w

Verlangt: Näherinnen für handgemachte Knopflöcher, hier zu arbeiten. Columbus Shirt Co., 120 Market Straße. 1aplwX

Verlangt: Erfahrene Operators an Hohlsaum-Maschine, Putzmacherinnen für fancy Damenhüte, ferner kleine Mädchen in Fabrik. Novelty Trimming Co., 102 Franklin Str. 30mz1w

Verlangt: Mädchen für Arbeit im Medizin Laboratorium. Foley & Co., 92—96 Ost Ohio Str. dofrmodimi

Verlangt: Hand-Näherinnen an Damen-Gürteln und allgemeine Fabrikarbeiterinnen. Morris Mann & Reilly, 185 Fifth Ave. 3ap*X

Hausarbeit.

Verlangt: Erster Klasse Köchin. $10 die Woche. 196 Ost 22. Str. „Blue Ribbon".

Verlangt: Ein junges Kindermädchen zu einem Kind. E. Wolf. 1038 Diversey Blvd.

Verlangt: Mädchen in kleiner deutscher Familie. Gute Heimath. 1830 Oakdale Ave., 2. Flat. Mrs. Ruler.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann frisch eingewandert sein. 3914 Calumet Avenue. frsason

Verlangt: Frau, Montag zum waschen und Freitag zum reinmachen. 4421 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit, von ½8 bis 12 Uhr. 200 Illinois Str.

Verlangt: Alte Frau, welche für Zimmer und Board auf zwei Kinder aufpassen will. Gutes Heim. Nachzufragen bei Frau Schwarzer, 88 Cleveland Avenue, hinten.

Verlangt: Frau oder Mädchen in gesetzten Jahren für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien, Haus. Empfehlungen gewünscht. 624 Fullerton Ave. frsaso

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. Muß zu Hause schlafen. 345 Fullerton Ave., Ecke Clifton Ave.

Verlangt: Eine ordentliche Frau oder Mädchen für alle Hausarbeit. Muß auch kochen können. Guter Platz. 1761 Wrightwood Ave., nahe Clark Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, erfahren. Privat-Bad. Kleine Familie. Beständige Stelle. 5206 Prairie Ave., Flat 16.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, 100 für Hausarbeit. 3423 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen mit Erfahrung für Hausarbeit. 5624 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit, Sonntags frei. 88 Ost Huron Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 65 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen kann, guter Lohn. 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Saloon.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 291 Wilson Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Restaurant-Köchin. Sofort anzufangen, 205 West Madison Str. frsa

Verlangt: Alte Frau für leichte Hausarbeit und zur Hilfe bei Kindern. Gutes Heim für die richtige Person. 315 Austin Ave.

Verlangt: Junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau, muß zuhause schlafen. 447 Ost North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen bei Kindern und im Hause zu helfen. 2819 St. Anthony Court, Ravenswood.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen. 839 West 22. Straße.

Verlangt: Eine Waschfrau. 1385 Congreß Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 4448 Prairie Ave. frsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das wenig oder gar kein Englisch spricht, bei amerikanischer Dame, die deutsch spricht. Allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 5707 Monroe Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Kinder. Ungarin bevorzugt. 1936 Oakdale Ave., 2. Flat, E.

Verlangt: Ein Zimmermädchen. 139 S. Canal Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Laden und Hausarbeit in Bäckerei. 519 W. Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $4.00, keine Wäsche. Saloon, 1857 N. Halsted Str.

Verlangt: Köchinnen $7, keine Wäsche, Hausmädchen $5—$7, Zimmermädchen für Hotel $20. Gouvernante, Küchenmädchen, Haushälterinnen, immer gute Plätze, Stadt u. Land, kostenlos. 76 La Salle Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, zwei in der Familie. 4526 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtige Köchin in Restauration, gute Aussichten halben Antheil zu erwerben mit ganz geringer Einlage. 771 E. 47. Str., nahe Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit. 291 Wilson Avenue.

Verlangt: Mädchen, Hausarbeit; $4—$5. 595 W. Chicago Ave., Store. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, muß zu hause schlafen. 106 Ost North Avenue. dfrsa

Verlangt: Aeltere Frau für zwei Kinder aufzupassen, die zuhause schlafen kann. 846 W. Harrison Str., nahe Ogden Ave., Store. dofrsa

Verlangt: Ledige, thätige einfache, ehrliche, protestantische Haushälterin von 30 bis 35 Jahren, eine die mehr auf gutes Heim denn hohen Lohn sieht, bei Wittwer. Reflektirende bitte in englisch zu antworten. Adr.: S. 873 Abendpost. dofr

Verlangt: Ein thätige Haushälterin mittleren Alters, die kochen kann. Sample Furniture Co., 341 Wabash Avenue. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut waschen können, Familie von zweien. Morgens vorsprechen, 716 La Salle Ave., 3. Flat. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Familie ohne Kinder. Ein ordentliches Mädchen findet daselbst eine gute Stellung. 3806 Wabash Ave. dofrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. $5 und Kost. 185 Blue Island Avenue. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 240 W. North Ave., Top-Flat. dofr

Verlangt: Junges Mädchen bei leichter Hausarbeit mithelfen und auf Kinder aufzupassen. Mädchen das zuhause schlafen kann bevorzugt. Guter Lohn dem richtigen Mädchen. Anzufragen 580 Sedgwick Str., 1. Flat. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 231 Fremont Str., nahe Webster Avenue. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas englisch verstehen; gutes Heim. 737 West Congreß Str., nahe Robey Str. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen. 1288 East Ravenswood Park, nahe Wilson Ave. dofr

Verlangt: Ein fähiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn und angenehme Umgebung. F. H. Brummer, 70 La Salle Str. midofrsa

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn; leichte Arbeit. Nachzufragen: 1188 Lyman Ave., 2. Flat, Ravenswood. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. Anzufragen 5515 Frink Str., 1. Apartment, Austin. dmdfrsa

Verlangt: Deutsches oder polnisches Mädchen für Hausarbeit. Weinberg, 942 Milwaukee Ave. dimidofrsa

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2aso*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, wo zweites Mädchen ist, kleine Familie, guter Lohn. — 4523 Ellis Avenue.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 147 Nord 48. Avenue. frsaso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $4.00. 426 West 12. Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, ein Kind. Goldberg, 15 Newberry Avenue. frsaso

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, deutsche oder slawische bevorzugt. 205 Augusta Str., 1. Floor, Front.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mitzuhelfen in Bäckerei. Nachzufragen 1228 Nord Sawyer Ave. frsa

Verlangt: Mädchen, ungefähr 16 Jahre, um Knaben von 3 Jahren zu beaufsichtigen. Nur am Tage. Nordseite. Adr. L. 612 Abendpost. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Saloon. 986 Clybourn Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wittfrau sucht Stelle als Haushälterin in besserer Familie, auch wo die Frau im Hause ist und ihren Haushalt nicht führen kann. Anzufragen bis Sonntag Mittag. B., 932 S. Ashland Avenue, 2. Floor.

Gesucht: Gute Pflegerin sucht stetigen Platz, um auf Baby aufzupassen. Gute Doktor-Empfehlungen. Zu adressiren bis Samstag unter L. 615 Abendpost.

Gesucht: Erste österreichisch-ungarische Restaurant-Köchin sucht Stellung. R. M. 418 Nord Halsted Str. frsa

Gesucht: 16jähriges Mädchen sucht leichte Hausarbeit oder Stelle als Stütze der Hausfrau. 5001 Elizabeth Straße. frsa

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze und Reinmachen. 2544 Lowe Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Platz für allgemeine Hausarbeit. 4057 Princeton Ave.

Gesucht: Plätze für Montags zum waschen und Freitags zum reinmachen. 6207 Wood Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, ohne Wäsche. Bitte selber vorzusprechen, 506 N. Paulina Straße.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 215 24. Place.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, kann auch kochen, nicht unter $5. 1014 West 21. Straße.

Gesucht: Tüchtiges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 484 Sangamon Str.

Gesucht: Deutsche Waschfrau sucht Stelle für Montag und Mittwoch. 1058 Wrightwood Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau mit Kind sucht Stelle als Haushälterin in Wittwersfamilie. 1 oder 2 Kinder nicht ausgeschlossen. 426 N. Winchester Ave., nahe Augusta Str. Zahn.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 11 Gardner Straße.

Gesucht: Deutsche Wittwe mit 2-jährigem Mädchen sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer, stetiges Heim, geht außerhalb. 282 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz für Hausarbeit. 620 Larrabee Straße. Paulus.

Gesucht: Junge ungarische Frau sucht Stelle im Restaurant oder Saloon, Küchenarbeit. 2550 Lime Str. dofr

Gesucht: Erste Klasse Haushälterin sucht Stelle; hat ein Kind. 189 Clybourn Ave., 2. Flat. dofr

Gesucht: Frau sucht Stelle als erster Klasse Restaurant-Köchin. 246 Schiller Str. Tel. Black 523. 2aplwX

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses junges Ehepaar sucht irgend welche Stelle. Bitte vorzusprechen, 1024 W. 21. Place.

Gesucht: Mehrere tüchtige Ehepaare suchen Stellung. 76 La Salle Str. Strelow.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander, der Wohnungs-Ausstatter,
2010—12 Wabash Avenue.

Der einzige Original-Laden seiner Art.

$15,000 Baargeld sicherten uns eine große Partie von Möbeln, Mustern von drei der größten Fabrikanten, bestehend aus Dressers, Sideboards, Combination Bücherschränken, Center Tischen, Ausziehtischen, Bibliothek-Tischen, Eisenbettstellen, thatsächlich alles, um das Heim angenehm zu machen.

Um schnell damit zu räumen, beschlossen wir sie zu einem Viertel ihres Werthes loszuschlagen.

Denkt, was Ihr sparen könnt, wenn Ihr von uns kauft. — Die nachstehenden Preise sollten Euch mehr als überzeugen:

485 Rugs, 9x12, $1.69. 897 Carpets, von $1.25 bis $3.50. 760 Eisenbettstellen, 49c. 225 Eisen-Springs, 65c. 125 Cotton-Top Matratzen, 45c. 600 Kopfkissen, 25c. 300 Küchenstühle, 25c. 400 Eßzimmerstühle, 50c. 150 Küchentische, 50c. 135 3-Stück Parlor Sets, $8.50. 185 Couches, $1.98.

Außerdem bieten wir die folgenden leichten Bedingungen:

$15	Werth von Möbel,	Zahlungen	25c.
$25	Werth von Möbel,	Zahlungen	50c.
$75	Werth von Möbel,	Zahlungen	$1.00.
$100	Werth von Möbel,	Zahlungen	$1.25.
$150	Werth von Möbel,	Zahlungen	$1.75.

Dies ist die Gelegenheit einer Lebenszeit. Deshalb versäumt sie nicht. Wir geben Euch auch eine geschriebene Garantie, daß im Falle von Krankheit oder Arbeitslosigkeit keine Zahlung verlangt wird.

Alexander, der Wohnungs-Ausstatter,
2010—2012 Wabash Ave. 19mz1mX

Wegen Umzugs sind alle unsere Möbel, 10 Zimmer im Ganzen, positiv neu und hochelegant, stückweise oder zusammen, sofort zu irgend einem Preise zu verkaufen. Prachtvolle Parlor-, Bibliotheks-, Musikzimmer-, Speisezimmer- und Schlafzimmer-Einrichtung; Messingbetten mit Box Spring und Haarmatrazen; Dressers in Eichen und Mahagony; Sideboard, China Closet, Bücherschrank, Schreibtisch, Bibliothektisch in solidem Mahagony; prachtvolle Teppiche, 9 bei 12, $10, ganz neu; Nähmaschine; Upright Piano, $80; großartiges Parlor-Set, $25; Küchen-Utensilien, Uhren, Geschirr, importirte Portieren, Gardinen, Leder Couch, große Schaukelstühle, Oelgemälde, zum Viertel des Werthes; Pedestale, Vasen, indische Nippsachen, und viele andere nützliche Sachen; positiv Alles erst vor Kurzem gekauft und genau wie neu. Bitte, bis spätestens Sonntag, 12 Uhr Mittags, vorzusprechen. Privatwohnung, 1187 Sheridan Road, Ecke Rokeby, einen Block westlich von Halsted (Evanston Car), einen Block nördlich von Grace Str.-Hochbahnstation. dofrsa

März-Verkauf!
498 eiserne Betten, alle Größen; 225 Go-Carts, alles Muster, müssen sofort verkauft werden zu 50 Cents am Dollar. — Matratzen mit Baumwolletop, unser eigenes Fabrikat, alle Größen, $1.98. Kommt sicher und besehet diese großen Bargains.
Wolf's Furniture House,
18mz1mX 570—576 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Abreise halber billig, Möbel, Oefen. 654 Wells Str. frsa

Muß verschleudern wegen Abreise diesen Samstag feine Zimmer-Einrichtung. Rengo, 365 Larrabee Str., vorne, unten.

Muß verschleudern: Einschläfriges Holzbett, vollständig mit Federbett, $5. Rug, $8. Dresser $5. 37 Lane Place, 3. Flat, nahe Lincoln Park.

Zu verkaufen: Gebrauchte, gut erhaltene Möbel. 65 Tell Court, nahe Wells Str., 2. Flat.

Billig zu verkaufen: Küchentisch, Küchenofen und Lounge. 381 Berlin Straße.

Zu verkaufen: Wegen Umzug verschleudert Familie ihre Möbel, Gas Range und Kohlen Range u.s.w. 637 Nord Hoyne Ave. dofr

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Berliner Drehorgel zu verkaufen, spielt laut, gut für 5c Theater, billig. Anton Kubik, 4958 S. Robey Straße. frsaso

Zu verkaufen: Symphonion mit 40 prachtvollen Stücken. 101 Clybourn Ave. frsa

Wegen Umzugs, $400 Upright Piano, prachtvoller Ton, verschleudere für $80. 1187 Sheridan Road, nahe Halsted, 1 Block nördl. von Grace Hochbahnstat. dofrsa

Verlasse Stadt, muß sofort $400 Upright Piano für $70 verkaufen. 391 Lincoln Ave. 23apr,1w

$40 kaufen Upright Piano, für Board-Rechnung angenommen. In Storage. Adds., 830 W. 12. Str. 2aplwX

Keine Anzahlung erforderlich. Nachfolgend einige unserer 16. jährlichen Räumungs-Verkauf Muster-Bargains: Kimball $95, Chase $185, Knabe $145 etc. P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 3ap*X

$110 kaufen feines Washburn Upright Piano. $5 monatl. Aug. Groß, 590—94 Wells Str. 1aplw

$95, $125 oder $175 kaufen eins der drei Pianos in Storage-Verkauf. Sie sind faktisch neu, in perfektem Zustand. 1317 N. Halsted Str. 31mz1mX

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5by*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Euren ganzen Laden, Stock oder Fixtures verkaufen wollt, wie Groceries, Meat-Markets, Confectionery, Bakery, Drygoods, Kleider- und Schuhladen (Stadt oder Land), bezahle ich die höchsten Baarpreise, und kaufe schneller denn irgend ein anderer Händler in der Stadt. 8mzfrmomi3m
—Theo Goodkind—
Phone Lincoln 558. 908 N. Halsted Str.

Zu kaufen gesucht: Gute Store-Bäckerei, nicht unter $30 Tageseinnahme, an Nord- oder Nordwestseite. Adr.: A. Warmbier, 233 W. Division Str. frsa

Zu verkaufen: Gutgehende Storebäckerei. Kein Basement. 1569 West Harrison Straße. frsa

Zu verkaufen: Billig, Saloon mit Lizens. 84 Wells Straße. frsa

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, Eigenthümer will sich krankheitshalber dem Geschäfte entziehen. Adr.: D. 265 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Eine kleine Abendpost-Route. Adr.: E. 860 Abendpost.

Zu vermiethen: Alt etablirter Delikatessen- und Candy-Store, mit oder ohne Fixtures, gegenüber der Chase Schule. Raff, 11 Cornelia Court. frsa

Zu verkaufen: Billig, Candystore, Stock u. Fixtures. 1806 W. 69. Str. frsa

Zu kaufen gesucht: Ein guter Stationery- und Candystore mit Wohnzimmern. Nordseite vorgezogen. C. B., 98 Wells Str.

Zu verkaufen: Gute Store-Bäckerei, Geld nicht alles nöthig. $500; auch Middleby Backofen Nr. 3, billig. 736 West 43. Straße. frsason

Zu verkaufen: Wegen Alleinseins und anderer Geschäfte, Ecksaloon, alter Platz, billig wenn sofort genommen. 409 Süd California Ave.

Zu verkaufen: Lang etablirte Bäckerei. Nachzufragen 737 W. Congreß Straße.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei. 556 Milwaukee Avenue.

Bekanntmachung! — Eleganter großer Bilder- und Art Store mit großen Arbeitszimmern spottbillig zu verkaufen, beste, lebhafte Gegend; Miethe ungefähr frei. Lange Lease, vollständiger Waarenvorrath, große tägliche Einnahme; seltene Gelegenheit; überzeugt Euch, eine Goldgrube. Inhaber ist gezwungen, jede annehmbare Offerte anzunehmen. Nachzufragen Abends zwischen 6 und 8, 589 Burling Str., 1. Flt.

Zu verkaufen: Ecksaloon mit Restaurant und Wohnzimmer, wegen Krankheit. 59 Süd Desplaines Straße. frsason

Zu verkaufen: Fancy Grocery- und Delikatessenladen. 580 Racine Avenue. frsa

Zu verkaufen: Guter Delikatessenladen. 843 Melrose Str. frsa

Zu verkaufen: Feiner Grocery-, Delikatessenstore, feine Oak Fixtures, gutzahlender Platz, spottbillig. Schaefers, 1286 W. North Ave. frsason

Zu verkaufen: Untersucht meinen Eckladen, Zigarren, Confectionery, ehe Ihr Euch ankauft, gute Fixtures, sehr viele Waaren, gutes Geschäft in Zeitschriften usw., 100 Sonntagzeitungen, bin 3 Jahre am Platze, immer erfolgreich; 17 Jahre etablirt; ziehe mich vom Geschäft zurück. 199 Center Str.

$250 kaufen sofort, werth $500, Delikatessen-, leichten Grocery-, Bäckerei, Candystore, gutes Leben garantirt, $10 tägliche Einnahme, 4 feine Zimmer mit Store, billige Miethe. 973 W. Harrison Str.

Guter alter Saloon, beste Gegend der Nordseite, billig zu verkaufen, gute Gründe. 78 Center Str. frsa

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, am liebsten in Landstädtchen, mit Preisangabe und Näherem, Wm. Preuß, Hinsdale, Ill., Box 164. frsaso

Zu verkaufen: Feines Nordseite Delikatessengeschäft sehr billig, Krankheit. Jos. Stiedel, 510 Sedgwick St.

Saloon zu verkaufen, sofort, Nordwestseite. Zimmer 405, 67 Clark Str. dofr

$650 kaufen Saloon und Boardinghaus, bringt $200 Profit monatlich. Adr.: U. 983 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, mit oder ohne Grundstück, nehme Lotten in Tausch. Adr.: U. 989 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Candy- und Grocery-Store, wegen Krankheit; eine Goldgrube; $9 Miethe. Zu erfragen: Schmidt, 514 S. Lincoln Str. dofr

Zu verkaufen: Gute Store-Bäckerei. 738 N. Halsted Straße. dofr

Zu verkaufen: Schneidergeschäft, billig. 23 Hinsche Straße. dofr

Zu verkaufen — oder Theilhaber gesucht: Eine seit 18 Jahren bestehende Bade- und Massage-Anstalt. Für die rechte Person eine Goldgrube. 5jährige Lease. Allerbeste Gegend, feinste Herren- und Damenkundschaft. 10 Aerzte im Gebäude. Inhaber will Medizin studiren. Adr.: D. 235 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, Wholesale und Retail, 2 Wagen, 2 Pferde. Guter Verkaufsgrund. 8614 Summit Ave. Gresham. dofr

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery und Fixturs billig, muß sofort verkauft werden wegen Geschäftsaufgabe. Nachzufragen 10198 Winston Ave., Washington Heights. dofrsason

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und Tabak-Laden, krankheitshalber billig. 74 Osgood Str. dfrsa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei. Adr.: M. O. 53 Abendpost. dofr

Verkaufe billig, Grocerystore mit Pferd und Wagen, habe zwei Geschäfte. Adr.: S. B. 22 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Westseite, Cash Grocery, gute Kundschaft, Miethe $25 mit Wohnung. Tägliche Einnahme $40. Adr.: S. 825. Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Alt etablirter Ecksaloon, guter Verkaufsgrund. Anzufragen 4330 State Str. 2aplwX

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, Nordwestseite. Nur Store Trade. Kein Basement. Adr.: S. 870 Abendpost. 2aplwX

Aufgepaßt! Verkaufe seit Jahren erfolgreich betriebenen Saloon. Billige Miethe. Schöne Wohnung. Preis $1000. Werth das Doppelte. Verlasse Chicago. Adr. U. 917 Abendpost. 1aplw

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25jn6mX

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei an Lincoln Avenue. Nachzufragen bei Julius & Fichter, 851 Lincoln Ave. 30mz1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partnerin verlangt, Mädchen oder Wittwe, Köchin, für Restaurant außerhalb der Stadt, kleines Kapital erforderlich. Adr.: D. 230 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr. Nachzufragen von 9 bis 5: Rann & Son, 234 Larrabee Str. dofr

Ausverkauf: Fünf Arbeits-Mähren, billig; Wagen, Geschirr, Bargain. 185 N. Ashland Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Zwei gute Arbeitspferde, billig. 662 West North Ave. dofr

Zu verkaufen: Gutes Pferd, Preis $35. Nachzufragen 1690 West 12. Straße.

Gutes Ablieferungspferd zu verkaufen, weil überzählig. Sangermann, 949 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Tragende Stute von 1400 Pfund. 292 Avondale Avenue. frsa

Zu verkaufen: 3 leichte Pferde und Wagen, billig. 626 E. Belmont Ave., Coal Office.

$50 kaufen gutes Deliverypferd, Geschirr und offenen Wagen. Julius Bender, 230 W. Madison Str.

Zu verkaufen: Zweisitziges Kanapee Top Surrey, billig. 187 Center Str.

Zu verkaufen: New Foundland Hund, treu, wachsam, abgerichtet. Wolff, 126 Fremont Str.

Zu verkaufen: Schöner Bernhardinerhund. 11 Town Straße.

Zu kaufen gesucht: Ein schön gezeichneter junger Bernhardiner Hund. Fred Laubacher, Brooklyn, Wis. dofr

Zu verkaufen: Zwei Waggonladungen Pferde und Farm-Mähren, passend für Stadt- und Landarbeit; 30 Tage auf Probe gegeben. 599 N. Paulina Str. 30mz,2wX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß. 1197 Milwaukee Ave. 22mz3mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße,
verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butchers, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu den allerbilligsten Preise. The Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 'Odz*X

Zu verkaufen: Milch Eisbox, Showcase, 6 Brot-Boxes, Wallcase, billig. 1631 Grand Ave.

Zu verkaufen: Vollständige Bäckerei-Einrichtung. 1525 West Lake Straße. frsa

6-Zimmer Einrichtung sofort spottbillig zu verkaufen. 211 Vine Str., 1. Flat. dofrsa

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein neuer Saloon, Nordseite. — Adr.: S. 864 Abendpost.

Zu vermiethen: Helle große 8-Zimmer Wohnung an ruhige Leute. Dampfheizung. Miethe $35. 158 Fremont Str. frsa

Zu vermiethen: 4 Zimmer, Hinterhaus, $8.00. — 174 Fremont Straße.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes freundliches Zimmer mit Bad, an eine junge Dame. 727 West Division Str.

Herr findet schönes Heim mit Board. 456 Cleveland Ave., erstes Flat.

Großes möblirtes Zimmer für einen oder zwei Herren. Mäßiger Preis. Privatfamilie. Nahe Lincoln Park. 121 Lincoln Ave. Koester. 1. Flat.

Zu vermiethen: 2 Frontzimmer. 85 Wells Str. frsa

Zu vermiethen: Anständiger Mann findet anständiges Schlafzimmer bei zwei alleinstehenden Leuten. 584 Larrabee Str., Hinterhaus, oben.

Herr findet schönes Zimmer und Board, 456 Cleveland Ave., 1. Floor.

Kinder finden Board. 84 North 52. Ave. 3aplwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Leeres Zimmer, mit Mahlzeiten, von Reisenden; privat; Nord- oder Westseite. Adr.: D. K. 179, Abendpost. dofr

Zu miethen gesucht: Anständiger junger Mann wünscht Zimmer und Board auf der Nordwestseite, nahe North Ave., zwischen Kedzie und 40. Ave. Nachzufragen in 857 Nord Springfield Avenue.

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann wünscht geräumiges, helles Hinter- oder Vorderzimmer, Gas, Nordseite. Adr.: U. 955 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ruhige Familie, ein Kind, sucht 3—4 Zimmer Flat. Offerten mit Preisangabe unter Adresse U. 956 Abendpost. frsa

Zu miethen gesucht: Eine schöne 4-Zimmer Wohnung auf der Nordseite für ersten Mai. Gille, 51 Center Straße.

Zu miethen gesucht: Kleine Familie sucht 4—5 Zimmer Wohnung oder Cottage zum 15. April oder 1. Mai. Lake View oder Groß Park vorgezogen. — Adr.: L. 616 Abendpost.

Herr wünscht ein reinliches möblirtes Zimmer bei Privatfamilie an der Nordseite. Adr. mit Preisangabe unter L. 605 Abendpost.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger gebildeter Deutscher (27) wünscht die Bekanntschaft einer jungen hübschen, gebildeten Dame (Katholikin), zwecks Heirath. Nur ernstgemeinte Offerten von Damen mit sanftem Charakter und tadellosem Ruf höflichst erbeten unter Adresse U. 960 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten: nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 18mz1mX

Hebamme Frau Jergler, 546 Washington Boul., Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath und Hilfe. 20mz,1mX

Mrs. Bing, 328 E. North Ave., erster Klasse Hebamme, absolvirte die Wiener Universität, ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Erfahrung. 28mz1mX

Hortensia Faustmann, Hebamme,
1131 West 12. Straße. 19mz1mtX

Mrs. Reb, 484 N. Clark Str. Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Praxis. 3mz1mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ja*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch,
85 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 3ab*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1maiijX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. Map*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 2My*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Lernt Englisch von Amerikanern!—
Wir verabscheuen unwürdigen Schülerfang durch verlockende, illusorische Versprechungen. Denn durch unseren amerikanischen Unterricht lernt Jeder schnellstens und gründlich Englisch. Dadurch verhelfen wir täglich nicht nur frisch, sondern oftmals auch sehr alten Eingewanderten zu besserem Fortkommen und Erreichung ihres Glücks in Amerika; und das allein erklärt unsere fortwährend wachsende Schülerzahl. Gegenwärtig 128 Schüler, Herren, Damen und Kinder in 12 Abtheilungen! Besichtigt und vergleicht verschiedene Plätze und überzeugt Euch gründlich vor Eurer Entschließung. Zwanglose Besichtigung unserer Prachtlokale mit elektrischem Licht und Kühlfächern, sowie Theilnahme an freien Probelektionen ernsthaft erbeten. Bedingungen Jedermann annehmbar. Arbeits- und Mittellose zahlen nach beendetem erfolgreichen Kursus. Anmeldungen zum Frühjahrskursus jetzt erbeten. Behördlich privilegirtes und amtlich diplomirtes Englisches Sprach-Institut.
—Drittältestes Amerikas, Einziges in Chicago—
263 North Ave., Ecke Larrabee (Bankgebäude). Geöffnet: Vorm. 9 bis Abends 10 Uhr; Sonntags 10—12. Dr. P. F. Compart, Superintendent. 11mz1mX

— Aelteste deutsch-englische Privatschule.
Gegründet 1890 von Prof. George Jenssen. Englische Sprache bekanntlich am besten gelehrt. N.W. Chicago Business College, 1067 Milwaukee Ave. Tag und Abends in Kleinklassen und Privat. R. Jenssen. 1mz,frsonmomi*

Englischer Sprachunterricht jeden Sonntag Vorm., 9:30 bis 12, Jung's Halle, 183 Ost North Ave.; $1.00 monatlich. Letzte Anmeldung nächsten Sonntag. frsa

Violin- und Piano-Unterricht ertheilt in meinem Studio oder im Hause. Adr.: P. 663 Abendpost. 5aplwX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Sämmtliche Tapezierer- und Painterarbeiten gut und billig unter Garantie ausgeführt. Biß, 64 Montana Str. 1aplwX

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 5b*

Jestrams Grove ist zu vermiethen für Picknicks. Näheres bei Gartelman, Ecke 13. Str. und Ashland Ave. 17mz1mX

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 330 Mohawk Straße. 15a*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Main 2309. Haupt-Office: Washington, D. C. 2mai,mifrson*

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 8mz*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Die feinsten 10 Acres in der Stadt, für Enten-, Gänse- und Hühnerzucht. Altes Framehaus, Aepfel-, Kirschen-, Schattenbäume und Beerensträucher. Gehdistanz zur Schule, elektrischer Car (5c Fahrgeld zur Unterstadt) und Eisenbahndepot. Preis $3600. Leichte Bedingungen. Kommt nach unserer Stadt-Office an irgend einem Vormittag.
Frederick H. Bartlett & Co.,
2. Floor— —100 Washington Str. dofrsaso

Blumengärtner aufgepaßt! 25 Acres schwerer Boden, mit 7 Zimmer Haus, 1½ Meilen westlich von Rogers Park, 10 Meilen vom Courthaus, $450 der Acre, Theil vom Lande, ohne Haus billiger. F. J. Selig, 900 Pratt Ave. dofrsa

Farmland aller Art für Viehzucht und Getreide, direkt von Farmern. Man wende sich vertrauensvoll an Farmer Behrs, Rekoosa, Wis. mz25,2wX

Zu verkaufen oder gegen bebautes Chicago Grundeigenthum zu vertauschen: In Stevens Point, einer guten Stadt von 10,000 Einwohnern, ein 8-Zimmer Haus auf Steinfundament, Lot 100x150, nebst 10 Acres Land. Schuldenfrei. Richard A. Koch & Co., 85 Washington Straße. 10mz*X

Zu verkaufen: Billig, nahe Lincoln Ave., 5 Acres Gemüsefarm, mit gutem 6-Zimmer Haus auf Stein-Basement, guter Boden und gutes Wasser. Preis $6000. Hälfte Anzahlung, Rest auf lange Zeit. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 4ap*X

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Für Chicago Property 80 Acker Farm, gutes Haus, Stallungen. Mrs. Miedlinck, Walkerton, Ind. frsa

$1000 kaufen diese Woche 120 Acres Wisconsin Farm, 40 Acres kultivirt, alte Gebäude. Eigenthümer, Zimmer 32, 119 La Salle Str. 1aplwX

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargain, ein neues und modernes zweistöckiges 2-Flat Brickgebäude. Ferner mehrere 7-Zimmer moderne Häuser auf 30 Fuß Lotten, $1000 baar erforderlich. Robert Christiansen, 3312 Nord Clark Straße. 5aplwX

Zu verkaufen: Schöne neue und moderne Cottage, $2600. $100 Baar und $10 monatlich. Modernes 2-Flat Brickgebäude, Bad in jedem Flat. $2750. $100 Baar, $10 per Monat. J. D. Engelbrecht, 1801 Lincoln Ave., Ecke Berteau Ave.

Zu verkaufen: Haus und Lot in Ravenswood, $1700, $1100 baar. Eigenthümer, 117 E. Carmen Ave., nahe N. Oakley Ave. frsa

Zu verkaufen: Spottbillig, 5 Zimmer Cottage an Blackhawk Str., $1700. midofrsa
August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Modernes Frame-Gebäude mit 1 5 und 1 — 6 Zimmer Wohnung. Jansen Ave., $3500 midofr
August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Modernes 3-stöck. Gebäude mit 2 6 Zimmer und 1 — 5 Zimmer Wohnungen an Wellington Ave., nahe Racine Ave. Monatliche Miethe $55. Preis nur $4500. midofr
August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Groß Park, 6-Zimmer Brick Cottage. $2200. $500 Baar, $15 und Zinsen monatlich. William Zuetel, 401, 145 LaSalle Str.

Zu verkaufen: Nahe Irving Park Boulevard und Lincoln Ave., 5-Zimmer Cottage mit Flat in Basement. Alle Verbesserungen, 2 Badezimmer, heißes und kaltes Wasser etc. $2950. $150 Baar, $15 und Zinsen per Monat. William Zuetel, 401, 145 LaSalle Str.

Zu verkaufen: Billig, 5-Zimmer Cottage, Bad, Gas. 61 Tell Court, nahe Lincoln Park. Eigenthümer. frsa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus mit 50 Fuß Lot, in gutem Zustande, Lake View. Adr.: D. 253 Abendpost. 1aplwX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Die größte Lot offerirt in Chicago — schwarze sandige Lehmerde—keine besser im Staate für Garten und Hühnerzucht—kein Rauch oder Staub —ein Block von Car—5 Cts. Fahrgeld—4 Blocks vom Dept. Sät Euren Gartensamen jetzt und habt den Nutzen kommenden Herbst. Jetzt ist es Zeit.
Nur $90 baar—
Beliebige Bedingungen—
Ihr bezahlt keine Zinsen—
—Alle Besitztitel echt und frei. Preis $800.—
Größe: 11 Stadt-Lotten. Denkt nur! Kommt und seht sie. Bringt Eure Gattin. Bringt Eure Familie. Kommt selber.
Leichteste Bedingungen werden Euch hier offerirt, um ein Heim zu erstehen. Ihr werdet es nie bereuen. Nehmt Irving Park Car westlich nach unserer Office, Ecke Irving Park und 62. Ave. Samstag, Sonntag oder Montag den ganzen Tag, oder irgend einen Nachmittag den Rest der Woche. Kommt und seht sie. dofrsaso
Frederick H. Bartlett & Co.,
2. Floor— —100 Washington Str.

— Zu verkaufen: —
Neue Brick Cottages.
Cornelia Straße, zwischen Robey und Leavitt Str., 8 Zimmer enthaltend, Hartholz-Finish, Furnace-Heizung, Bad usw. Wird auf leichte Bedingungen verkauft; kleine Baar-Anzahlung; lange Zeit.
Anzufragen bei
Wm. D. Kerfoot & Co.,
85 Washington Str. 1apr3wX

Zu verkaufen: Neue 6- und 7-Zimmer-Häuser, mit allen modernen Einrichtungen, 6 Fuß Stein- und Brick-Basement, 30 Fuß Lot, an Francisco Str., nahe Irving Park Blvd., Elston und Belmont Ave. Straßenbahnen. Nur $100 Anzahlung und $30 monatlich, einschließlich Zinsen. Office Sonntags von 2—5 Uhr offen. Ernst Melms, Ecke Irving Park Boulevard und Humboldt Str. 26jan,frsa*

Zu verkaufen: Fünf- und sechs-Zimmer Häuser, Treppen von innen nach hohem Basement und Attic, Lotten 33 bei 125, 12 Fuß frei zwischen den Häusern, heißes und kaltes Wasser, Badewanne, Gas, Bleiröhren-Plumbing, keine eisernen verwendet, alles vom Besten und Modernsten, auf leichte Abzahlungen, nahe etlichen Straßenbahnen und der neuen Northwestern - Hochbahn. Otto Dobroth, Elston, Belmont und California Ave. 663 West Irving Park Blvd., Ecke Kimball Ave. frsa

Drei 4-Zimmer Flatgebäude. $1800. Nachzufragen 1670 Milwaukee Ave. frsaso

Schaut her! $2600 kaufen 2-stöck. Frame 5- und 6-Zimmer. Talman Ave. Nur $500 Baar. Navratil, 521 W. North Ave.

Zu verkaufen: Cottage mit sieben Zimmern, in gutem Zustand, billig. Zu erfragen: 1061 Nord Ridgeway Ave., nahe Armitage Ave. dofrsa

Südwestseite.

$2000 kaufen 7-Zimmer Haus mit Bad. Nachzufragen: 538 Hastings Str. dofrsa

Zu verkaufen: 33 und 30 Fuß breite Lotten an Troy Str., zwischen Ogden Ave. und 19. Str., halber Block von Douglas Park. Lauter Deutsche in dem Block. Feiner Platz für Residenz oder 2-Flatgebäude. Frank Kirchman, 1582 West 22. Straße. dofrsa

Zu verkaufen: 2-Flatgebäude, Steinfront, Lot 30 Fuß breit, in bester Subdivision der Westseite, deutsche Siedelung, West 20. Str. nahe 41. Ave.; desgleichen 30 Fuß breite Lotten und 6-Flatgebäude an West 21. Str., nahe 41. Ave., für baar oder monatliche Abzahlungen. Frank Kirchman, 1582 W. 22. Straße. dofrsa

Vorstädte.

Zu verkaufen: Bauplätze unter liberalen Bedingungen für $100 und aufwärts in New Chicago dem Residenzvorort von Gary. Um Auskunft und freie Fahrt wende man sich an C. F. Gladdyn, Michigan Str., New Chicago, P. O. Hobart, Ind. frsa

—New Chicago—
Wegen billigen Bauplätzen in diesem schönen Vororte von Gary, dem Stahlzentrum Amerikas, wende man sich an „The Economist", Ecke Illinois Str. und Harrisser Ave., New Chicago, P. O. Hobart, Ind. frsa

Verschiedenes.

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfragen von Kunden, die verbessertes Grundeigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuße. Interessenten sprecht sofort vor bei 12jo*X
John B. Feerster & Co., 145 La Salle Straße.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—

auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name.................................
Adresse..............................
Gewünschte Summe $...................
Auf Sicherheit von...................
Wann vorzusprechen...................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5069 Central. 2ja*X

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen. Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt.
$30 zahlt $4.50; $50 zahlt $7.00; $75 zahlt $10.00
$40 zahlt $5.75; $60 zahlt $8.25; $100 zahlt $13.00
Lang etablirt; sprecht vor. Oeffentlicher Notar.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 4mz*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Um Geld zu sparen, wenn Euer Dach leckt, schickt Postkarte nach der Anglo-American Roofing Co., 792 West Chicago Ave., Phone Humboldt 1383. 4mz1wX

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Elektrizität

Ist das Heilmittel für alle Krankheiten der Menschen.

Dr. Bartz gibt Gründe

Für die Beliebtheit seiner Methode, als verglichen mit denen des Arztes.

Jetzt, da fast allgemein zugegeben wird, „Elektrizität ist Leben", oder die Basis des Lebens, ist es ganz gut zu verstehen, warum ich so erfolgreich bin, und weshalb Aerzte als Regel so wenig befriedigt von der Anwendung der Elektrizität sind. Manche sind absolut unwissend von ihren wunderbaren Möglichkeiten und verstehen nichts von ihrer Anwendung. Der Hauptgrund jedoch ist die Unbequemlichkeit. Ein Doktor, der die Elektrizität in der alten Weise anwendet, muß den Patienten entkleiden. Das Höchste, was es gibt, sind 15 bis 20 Minuten pro Behandlung. Dann ist der Doktor müde, und der Patient ist müde. Nehmt an, dies geschieht drei Mal die Woche während eines Monats. Bedenkt die Anstrengungen und Unkosten. Es muß mindestens $2 die Visite kosten, also $24 den Monat, und es bedarf mehr, als zum Ausschreiben eines Rezeptes gehört. Der Doktor empfindet es als eine Last, und für den Patienten ist es schwer, regelmäßig zu kommen. Denn das Ergebniß, fünfzehn Minuten pro Tag drei Mal die Woche, gibt dem Patienten 3 Stunden Elektrizität im Monat, zu einem Kostenpreis von $24 wenigstens, während er nach meiner Methode sechs Stunden Elektrizität jede Nacht, während er schläft, erhält. Ich erspare ihm daher Zeit und Geld, und thue ihm mehr gut in einer Nacht, als er vom Doktor während des ganzen Monats erhält.

Der große New Yorker Spezialarzt Dr. Hammond sagt, daß die Elektrizität unaufhörlich wirken muß, um Resultate zu erzielen. Mein System gibt dem Patienten einen milden unaufhörlichen Strom stundenlang jede Nacht, während der Patient schläft. Das Nervensystem nimmt ihn in sich auf, bis es schließlich ganz von Leben durchdrungen ist. Er wird so langsam aufgenommen, daß er bleibt und ein Theil der natürlichen Kraft wird. Dieser Plan, jede Nacht während zwanzig oder dreißig Nächte wiederholt, verwandelt einen schwachen, erschöpften Körper in einen Quell von Energie, der Gesundheit in jeder Bewegung zeigt.

Meine Applikation wird angethan wenn der Patient zu Bett geht; er fühlt den leise wärmenden Strom sofort, und regulirt ihn nach seinem Behagen, und schläft dann wie ein Kind, und erwacht am Morgen erfrischt und voll Kraft und Energie. Dies wird nächtlich wiederholt, bis er geheilt ist. Ich behandle meine Patienten gerade so, wie man einen Kraftmenschen behandelt; wenn ein Mann sich unbehaglich fühlt, wenn es ihm an Ehrgeiz und Energie mangelt, wenn seine Nerven schwach sind, wenn sich Schmerzen ab und zu einstellen oder er sich sonst schlecht befindet, so weiß ich, daß es ihm an elektrischer Lebenskraft mangelt. Ich ersetze seinen elektrischen Vorrath, der die menschliche Maschinerie wieder in Bewegung setzt, und dann verschwinden seine Leiden. Der menschliche Körper wie die Maschine geht recht, wenn er die Kraft hat, ich liefere die Kraft. Wenn Jemand jedoch körperlich erschlafft ist, kann ich ihn so kräftig machen, wie er je war. Hat er Schmerzen, heile ich sie, und keines der Leiden kehrt je wieder. Ich suche Fälle, wo Aerzte versagten. Die meisten meiner Patienten haben Aerzte und Patentmedizinen vergeblich versucht.

Freie Behandlungs-Offerte.

Wegen der großen Anzahl von Kranken und den vielen speziellen Bitten, welche ich erhielt, um eine Verlängerung der freien Behandlungs-Offerte, welche darauf zurückzuführen sind, daß die Kranken erst kürzlich den wunderbaren Werth der Elektrizität, wenn richtig angewandt, erkannt haben, und da ich wünsche, wenigstens 100 neue Zeugnisse der Liste von Geheilten hinzuzufügen, habe ich beschlossen, meine freie Behandlungs-Offerte für Jeden, der vorspricht, für weitere 30 Tage zu verlängern.

Alle Patienten, welche zwischen jetzt und dem 25. April vorsprechen, erhalten freie Behandlung, bis sie geheilt sind. Die einzige Entschädigung, welche ich für meine Dienste erwarte, wenn Ihr geheilt seid, ist, daß Ihr meine Behandlung Euren Freunden empfehlt.

Leset diese Beweise:

Magenleiden schließlich geheilt.

Frau F. Koevke, 1068 Superior Str., Chicago, sagt: „Seit Jahren hatte ich Magenleiden und schließlich wurde es so schlimm, daß ich glaubte, ich hätte Krebs. Ich dokterte so viel, daß ich schließlich überdrüssig wurde, und nachdem ich alle Hoffnung aufgegeben hatte, je wieder geheilt zu werden, entschloß ich mich, Dr. Bartz zu konsultiren, und es freut mich sagen zu können, daß nach Verlauf von ungefähr einem Monat ich wie eine neue Frau fühlte. Niemand kann begreifen, was Dr. Bartz für mich gethan hat."

Dieser Herr empfiehlt Dr. Bartz's Behandlung auf's Wärmste.

H. F. L. McChesney, ein wohlbekannter Farmer von Batavia, Ill., sagt: „Seit etwa zehn Jahren begann ich schwächer zu werden, und die geringste Anstrengung schien mich vollständig zu ermatten, kurzum es schien bergab mit mir zu gehen. Da ich in den Zeitungen von den guten Erfolgen von Dr. Bartz las, entschloß ich mich, ihn zu konsultiren. Nach einer sorgfältigen Untersuchung war ich überzeugt, daß er meinen Fall vollkommen verstand, und war nicht enttäuscht, denn nach zwei Wochen war ich vollkommen hergestellt. Jetzt kann ich den ganzen Tag im Garten arbeiten und einen Berg klettern, ohne mich anzustrengen. Mein Schlaf ist gut und erfrischend und kann ich keine Worte finden für das Gute, das Dr. Bartz für mich gethan hat."

Dr. N. B. Bartz,

Zimmer 21 und 22, Dexter Bldg. (2. Floor).

84 Adams Str., Chicago.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 4 Uhr, Mittwochs und Samstags bis 8:30; Sonntags von 10 bis 12.

Festgelogen.

Howard Nichols' Erzählung von seinen Diamanten widerlegt.

Waren kein Pfand.

In dem Mordprozeß von Nichols und Leopold wartet die Staatsanwaltschaft mit einer Ueberraschung auf. — Andere Zeugenaussagen.

Eine gehörige Ueberraschung wurde heute Howard Nicholas bereitet, welcher zu sammen mit Leonard Leopold zur Zeit vor Richter Ball im Kriminalgericht unter der Anklage des Raubmordes an der Schauspielerin Margaret Leslie im Palace Hotel prozessirt wird.

Nach Vernehmung einiger unwichtiger Zeugen wurde eine schlanke Dame von dunklen Gesichtszügen von Hilfsstaatsanwalt Short auf den Zeugenstand gerufen. Es war, wie das Verhör ergab, Frl. Phyllis Campbell, 628 Illinois Straße, Indianapolis. Die Zeugin erzählte, daß sie vor etwa acht Tagen von Nicholas einen Brief erhalten habe, in dem er sie ersuchte, den Namen Grace Kimberlin anzunehmen. Statt dessen setzte sich die junge Dame gestern auf einen Zug und kam nach Chicago, infolge einer Einladung des Herrn Short, mit dem sie in den letzten Tagen im Briefwechsel gestanden hatte.

Frl. Campbell sagte aus, daß sie Nicholas seit einiger Zeit kenne und zusammen mit ihm Theaterunternehmen gegründet habe. In dem Hause 628 Illinois Straße, Indianapolis, habe ihres Wissens nie Jemand, mit Namen Grace Kimberlin gewohnt. Jenes Haus sei ihr Heim.

Vorige Woche habe Nicholas ihr den erwähnten Brief geschrieben.

Nicholas hatte nämlich ausgesagt, er habe einer gewissen Grace Kimberlin, welche in jenem Hause in Indianapolis wohne, $115 geliehen und von ihr einen Diamanten als Pfand erhalten. Auf diese Weise versuchte er den Besitz eines der Diamanten zu erklären, welche laut der Anklage Eigenthum von Frau Leslie sind.

Verbrannte den Brief.

„Was haben Sie mit dem Brief gethan?" fragte Hilfsstaatsanwalt Short die Zeugin.

„Ich habe ihn verbrannt," war die Antwort.

„Hat Nicholas Ihnen mitgetheilt, warum er wünsche, daß Sie sich Grace Kimberlin nennen sollten?"

„Nein."

„Waren Sie jemals unter dem Namen Grace Kimberlin bekannt?"

„Nein, niemals."

„Hat ein Frl. Kimberlin jemals in dem Hause gewohnt?"

„Nicht meines Wissens."

Nicholas wurde, sobald er Frl. Campbell erblickte, außerordentlich erregt, und seine Erregung steigerte sich noch während ihrer Vernehmung. Sein Vertheidiger war noch mehr überrascht, da er anfänglich glaubte, es sei wirklich „Frl. Kimberlin."

Hat nie von Nicholas geborgt.

Frl. Campbell versicherte ferner, daß sie nie von Nicholas Geld geborgt oder ihm einen Diamanten als Pfand oder auch als Geschenk gegeben habe.

Ein weiblicher Berichterstatter, Namens Campbell, sagte aus, Briefe in Nicholas' Koffer im Palace Hotel am 12. Oktober gefunden zu haben.

Gefängnißverwalter Whitman, welcher heute nochmals vernommen wurde, bezeugte, daß weder Polizeichef Collins, Hilfspolizeichef Schuettler, Polizeianwalt Comerford, noch irgend Jemand sonst Nicholas oder Leopold in der Gegenwart des Zeugen geschlagen oder bedroht habe.

Frl. Campbell wurde einem scharfen Kreuzverhör unterworfen, doch vermochte die Vertheidigung ihre Angaben nicht zu erschüttern.

Nicholas ließ sich nun nochmals vernehmen und gab zu, daß er zwar an die Dame geschrieben, aber sie nicht aufgefordert habe, sich Kimberlin zu nennen. Frl. Campbell sei garnicht die Frl. Kimberlin, welche er bei seinem ersten Verhör erwähnt habe.

Der Neger Jackson, Hausmeister in der Hauptpolizeiwache, sagte aus, daß er dem Gefangenen stets Wasser gegeben habe, wenn dieser es verlangte. Nicholas hatte behauptet, man habe ihn die Qualen des Hungers und des Durstes leiden lassen. Damit kam die Zeugenvernehmung zum Abschluß: die Schlußreden der Anwälte nahmen die übrige Zeit der heutigen Verhandlung ein.

Starb an Bauchfellentzündung.

Die Koronersjury, die heute den Inquest abhielt über den gestern gemeldeten Tod der Hebamme Frau Elisabeth Raabe, Nr, 79 Southport Ave., gab den Wahrspruch ab, daß die Frau an Bauchfellentzündung als Folgeerscheinung einer verbrecherischen Operation gestorben sei. Die Polizei ist der Ansicht, daß Frau Raabe selbst die Operation vollzogen hat. Dr. Ludwig, der Samstag Nacht an das Krankenlager gerufen wurde, erklärte, daß Frau Raabe sich geweigert habe, die Person namhaft zu machen, von der die Operation ausgeführt wurde.

Aus Vereinskreisen.

Der Orpheus-Männerchor hat folgende Beamte gewählt: Aug. Dosch, Präsident; Fred. Heine, Vizepräsident; Frank Spiegel, Schatzmeister; Gustav Wolff, Protokoll-Sekretär; Chas. Herberts, Finanzsekretär; Chas. Krapp, Jakob Spohn, Ben Katz und Jos. Stein, Stimmführer; Gustav Ehrhorn, Dirigent; Jakob Spohn, Vizedirigent; Frank Spiegel, Fuchsmajor.

Griffon Rasirmesser, 50c

Hillman's—Haupt-Floor.

Der Rest jener hochfeinen $1.50 und $2.00 Griffon Rasirmesser, welche wir in letzter Woche so viel verkauften.— Wir haben noch eine Partie Rasirmesser mit f'cy Griffen, von uns zu einer großen Preis-Reduzirung gekauft, mittlere u. ganz hohlgeschliffene, abgezogen, fertig zum Gebrauch. In der Partie sind Rasirmesser werth bis $2, Auswahl, **50c**

„Ein Laden für Jedermann"

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Frühjahrs-Hüte für Männer, 1.70

Hillman's — Zweiter Floor.

In Style und Qualität ist dieser Hut so gut wie regul. $2.50-Hüte. Spez. für uns gemacht von einem New Yorker Fabrikanten, genaue Kopien d. theuersten Hüte; jeder Style, Farbe, Gr. u. Trimming, **1.70**

Knaben- u. Kinderkappen und Hüte in blau, braun, roth u. f'cy Mischungen, zu Anzügen und Reefers passend, Yacht, Golf, Eton, Tam, Waverly u. College-Styles, hübsches Sortiment zu 50c bis **1.90**

Kleider für Mädchen

Hillman's — Zweiter Floor.

Mädchen- und Junior-Suits in den populären Prince Chap Facons, Suitings in den neuesten gestreiften Effekten und einfarbigen Panamas dieser Saison. Die Coats sind durchweg mit Satin gefüttert, haben Coat-Kragen, und Skirts sind hübsch plaited, Größen von 14 bis 18 Jahren, zu **$10**

¾ lange Box Coats für Mädchen — wie Abbildung—alle die neuen Plaids, voller Box Rücken, doppelbrüstig, mit Coat Kragen, Größen 6 bis 14 Jahre — zu **3.95**

Reefers für Mädchen, in Box Facons, doppelbrüstig, Coat Kragen, in den neuesten Mischungen sowie Checks, Größen 6 bis 14 Jahre, **$3**

⅞-Länge Mädchen-Coats, von Mischungen, Checks u. Streifen, kragenloser Style, kontrastirendes Broadcloth und Braid am Hals u. Aermeln, Strapping über Schultern und Rücken, mit Knöpfen besetzt, 14 bis 18 Jahre Größen, **$5**

Spez. Partie von volle Länge Mädchen-Coats und Reefers, in den schönsten Plaids u. Mischungen, in Peter Thompson und schlichten Box Styles, in sehr weitem doppelbrüstigen Effekt, Größen 6 bis 14 Jahre, zu **$5**

$20 Männer-Anzüge zu $15

Diese Offerte umfaßt eine große Auswahl von hochmodernen Frühjahr-Ueberziehern.

Hillman's — Zweiter Floor.

Wir zeigen neue und vornehme Facons, ohne vornehme Preise dafür zu berechnen. Betrachtet unser neues vergrößertes Kleider-Departement als Euer Departement. Macht Euch hier zu Hause. Seht, was wir zu bieten haben. Hört, was wir zu sagen haben, und gebt Eurer Meinung Ausdruck über Alles, und bedenkt, was Ihr auch kauft, es muß Euch befriedigen. Falls irgend etwas nicht recht ist, machen wir es recht.

Frühjahr-Anzüge für Männer, in einer großen Auswahl von einfachem Grau, Shadow Plaids und Streifen, fancy Blau, seidegefüttertem schwarzem Thibet, unfinished Worsted und ganz Worsted blauer Serge, tadellos geschneidert, bestes Futter und Besatz. Alle Größen in „Regulars", „Longs" und „Stouts". Ueberzieher in Covert, schwarzem Thibet und Oxford und einfachen grauen Effekten, jedes Kleidungsstück ein voller $20 Werth— **15.00**

$15 Frühjahr-Anzüge, Ueberröcke und Cravenettes für Männer, alle die beliebten Facons und Stoffe, $10. Ebensogute Schneiderarbeit, Stoffe und Finish wie in den anderswo gewöhnlich zu $15 verkauften Kleidungsstücken. In allen Größen, bis zu 48 „Stout", **10.00**

Jünglings-Frühjahrs-Anzüge, in den neuesten Facons, in f'cy blauen, grau karrirten u. schlicht grauen Stoffen, sowie schwarz. Thibet, blauem Serge und Clay Worsted zu einer positiven Ersparniß von $2 bis $3, Alter 14 b. 20, $10 abwärts bis **7.50**

Sailor- und Russian Blouse-Anzüge u. Reefers für Knaben im Alter von 3 bis 16 Jahren, alle neuesten Schattirungen in hellgrau, blau, lohfarbig und fancy Mischungen zu den folgenden Preisen: 10.00, 6.00 5.00, 3.75 und **2.85**

Außergewöhnliche Schuh-Bargains

Hillman's — Haupt-Floor.

Echte Box Grain Walton Knaben-Schuhe, durchweg solides Leder, jedes Paar unten gestempelt, überall verkauft für $1.25, Größen 9 bis 13½, zu **95c**

Ein spezieller Verkauf in unserer Abtheilung für Männer — feine Vici Kid, Velour Calf und Patent Colt Männer-Schuhe — in schlichten Schnür- und Blucher-Styles, englisch Welted, mit feinen Mat Calf Tops, — wir haben fünf verschiedene Styles zur Auswahl, seltene $3.00-Bargains, — spezieller Verkaufspreis, per Paar **1.95**

Ein spezieller Verkauf von feinen Damen-Oxfords — feine Oxford Ties, Patent Colt und Gunmetal Calfskin, handgewendete und schwere Extension Sohlen, hohe Cuban Absätze, die schönsten Erzeugnisse der Saison, morgen, Paar 2.50 und **$2**

Männer-Ausstattungen herabgesetzt

Hillman's—Haupt-Floor, Washington Str. Seite.

Hemden zu 55c—feine weiße Plaited Cambric Hemden, dieselben welche anderswo 75c kosten—Größen 14½ bis 17; nur 50 Dutz. in der Partie. Benutzt die Vortheile des Samstag-Preises, **55c**

Hemden zu 69c—nahezu 230 Dutz. Wir garant. daß dies die besten von der berühmten Goshen Shirt Co. gemachten Hemden sind, die zu $1 u. $1.50 verkauft werden. Coat u. reg. Styles. Eine Ersparniß von 31c bis 81c an jedem Hemd. Samstag, 3 für $2 das Stück zu **69c**

Samstag ist unser Banner-Tag in Halstrachten. Seht unsere 25c Kravatten morgen in solidefarbig. Satins, brokadirter weißer Seide u. prächtigen neuen Plaid-Effekten; 1,000 Dutz. Ties, in den meisten Läden 50c kostend, einige zu 35c, morgen hier zu **25c**

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. — Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, das Papier darf nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

An die Redaktion der „Abendpost"!

Lieblich und idyllisch schön ist das deutsche Altenheim gelegen, diese segensreiche Anstalt, die schon so vielen Alten den Lebensabend erleichtert hat.

Hervorgerufen vor mehr als 20 Jahren durch die werkthätige Nächstenliebe edler deutschen Frauen, kräftig unterstützt von deutschen Männern, die ihr Können uneigennützig in den Dienst der Menschenliebe stellten, ist diese Anstalt zu dem geworden, was sie heute ist, eine wahre Perle unter allen Wohlthätigkeits-Anstalten, die denselben Zweck verfolgen. Wir Deutschen können stolz sein auf diese Errungenschaft deutschen Edelmuthes.

Um einen Vergleich zu ziehen, greife ich aus den vielen Anstalten für alte Leute nur eine heraus, das Heim für alte Frauen an der Indiana Ave. nahe der 39. Str. Es gewährt 60 alten Frauen ein Asyl zu denselben Aufnahme-Bedingungen, wie sie im Deutschen Altenheim gefordert werden. Es ist ungefähr 10 Jahre älter als letzteres und besitzt an Kapital das Doppelte. Die Jahresausgaben für diese Anstalt sind 2—3000 Dollars größer, als im deutschen Altenheim, und doch sind in letzterer Anstalt über 30 Insassen mehr.

Viele reiche Leute der Südseite unterstützen dieses Heim durch große Geldgeschenke; Geschäftsleute bedenken es regelmäßig mit Materialien jeder Art; das deutsche Altenheim kann in dieser Weise nicht so viele Unterstützung aufweisen, vielleicht weil die Entfernung von der Stadt zu groß ist.

Dennoch ist das deutsche Altenheim „eine Perle" zu nennen. Ich will nur hinweisen auf die große Freiheit, die dort jeder Insasse hat. Sie können nach ihrer Ueberzeugung leben, entweder mit oder ohne Religion. Niemand hindert sie, einen Geistlichen ihrer Kirche rufen zu lassen. Schön ist es auch ferner, daß alten Ehepaaren vergönnt ist, gemeinsam ihren Lebensabend hier zu beschließen.

Wo so viel Licht ist, da ist auch Schatten!

Im Sommer, wenn alles in Blüthe steht, da scheint es dem Besucher oft, daß das Heim der Alten ein kleines Paradies ist. Ja, schön ist es dort und gut haben sie es auch, aber— es mangelt an Raum, und das macht manche unglücklich. Vielen von ihnen ist es unerträglich, mit Jemanden zusammen wohnen zu müssen, welcher nicht mit ihnen harmonirt.

Da kommen zwei alte Leute zusammen, jeder mit seinen menschlichen Eigenheiten; niemals vorher haben sie sich gesehen und haben somit nichts Gemeinsames. Es kommt allmählich zu Reibereien, zu ernstlichem Zwiste, vorbei ist der Frieden, das Leben in ihren Zimmern wird ihnen zur Qual. Die Verwaltung soll helfen, doch was kann sie thun? Sie kann nur beschwichtigen und gut zusprechen; es hilft oft für kurze Zeit, aber dann gährt es wieder, bis ein neuer Ausbruch erfolgt. Es würde eine unendliche Erleichterung für die Verwaltung sein, ein Mittel zu finden, diesen unbehaglichen Zustand aufzuheben. Das einzige Mittel ist, mehr Raum zu schaffen, die Baulichkeiten zu vergrößern. Das erfordert aber große Geldmittel.

Zwar besitzt das Altenheim ein größeres Kapital, dessen Zinsen zur Unterhaltung der Anstalt verwandt werden, aber nicht hinreichen, denn jedes Jahr muß noch die Summe von etwa $5000 zugesetzt werden. Somit scheint wenig Hoffnung zu sein, diese Vergrößerungen in absehbarer Zeit vornehmen zu lassen, denn selbstredend geht der Lebensunterhalt Verbesserungen vor. Leider wird noch manches alte Herz zu schlagen aufhören, dem es nicht vergönnt war, seinen heißen Wunsch, allein ein Zimmer zu bewohnen, erfüllt zu sehen.

Möchten sich doch edle Menschenfreunde zusammenfinden, um diesem langersehnten Bedürfniß der Alten gerecht zu werden und einen genügenden Geldfonds schaffen zur Vergrößerung der Baulichkeiten.

Der kommende Bazar des Altenheim-Vereins bietet Jedem Gelegenheit genug, seinem Herzen zu genügen und sein Bestes zu thun, um denselben erfolgreich zu machen.

Wer zur rechten Zeit gibt, der gibt doppelt.

Achtungsvoll B. Bruel.

Der letzte Ausweg.

Der 40jährige Louis Kolb, Nr. 178 Erie Straße, erschoß sich heute, nachdem er seine Zimmerwirthin, Frau Annie Cough, schriftlich um Verzeihung für die durch seine That ihr etwa bereiteten Umstände gebeten hatte. Der Verstorbene war ein Maschinist, hochgradig schwindsüchtig und schon seit Monaten arbeitsunfähig gewesen.

Aufschub ist gefährlich.

Verlegt nicht auf morgen, was heute gethan werden sollte.

Während der letzten Woche haben so viele Leute mit unheilbaren, d. h. alten chronischen vernachlässigten Krankheiten den Dr. Chan aufgesucht, daß der große Heilkundige sich veranlaßt sieht, diese Warnung auszusprechen: „Schiebt es nicht auf, Aufschub ist gefährlich." Denn wenn es auch wahr ist, daß wo Leben ist, auch Hoffnung ist, so ist es nicht minder wahr, daß es unendlich schwieriger ist, ein altes, chronisches vernachlässigtes Leiden zu lindern und zu heilen als eine Krankheit in den Anfangsstadien. Dr. Chan garantirt eine Heilung in jedem Falle, den er in Behandlung nimmt, und in jedem Falle, ob er ihn annimmt oder ablehnt, sagt er den Patienten offen die Wahrheit. Er benutzt weder das Messer oder giftige Quacksalbereien, sondern verläßt sich gänzlich auf seine gründliche Kenntniß des menschlichen Organismus und die wunderbare Wirksamkeit seiner rein vegetabilischen chinesischen Arzneien. Die Heilmittel sind weit und breit berühmt und werden über das ganze Land und sogar nach Europa und Australien versandt. Einige wirklich magische Heilungen durch seine Arzneien wurden kürzlich dem Doktor von seinen dankbaren Patienten mitgetheilt und in seinem Wunsch, so viel Gutes wie möglich zu thun, sagt er zu den Kranken und Leidenden: „Kommt sofort zu mir, schiebt es nicht auf." Der Doktor wendet sich an Alle, die vergeblich von gewöhnlichen Aerzten und Patentmedizinen Hilfe gesucht haben, und er biet seine Dienste jedem, der in diesem Monat kommt, zur Hälfte seiner regulären Gebühren. Konsultation und Untersuchung absolut frei. Wenn Ihr auswärts wohnt und nicht vorsprechen könnt, schreibt und gebt Eure Symptome an; alle Zuschriften durchaus vertraulich.

Sprechstunden:

Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.

DR. CHAN,

Offices:

427 WABASH AVE.,

2½ Block südlich vom Auditorium.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago, Great Western-Eisenbahn — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 108 Adams Str. Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore..	*7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City..	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore..............	3:00 Nm	10:40 Vm
Omaha, Dubuque..............	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines....	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City..	11:30 Nm	1:40 Nm

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehende Züge von der Central-Station, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str. Phone Central 6270.

Abfahrt.		Ankunft.
*10:00 V	N. Orleans-Memphis Special	* 9:30 N
* 6:00 N	Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark.....	*11:30 V
	St. Louis und Springfield—	
*11:28 V	Daylight Special..............	* 7:45 N
*10:15 N	Diamond Special..............	* 7:27 V
† 8:30 V	Cairo Local	† 5:20 N
* 2:50 V	Southern Fast Mail..........	
† 2:50 V	Evansville (Samst. 9:05 N.)..	
* 5:35 N	Evansville, Nashville Ltd......	* 9:30 V
* 5:35 N	Champaign, Decatur, Pana....	* 1:20 N
† 8:30 V	Bloomington & Chatsworth....	† 9:30 N
† 5:35 N	Bloomington & Chatsworth....	†11:30 V
* 9:05 N	Cairo (Evansville nur Samst.)..	* 6:0 V
* 3:45 N	Kankakee und Mattoon........	
* 5:40 N	Minneapolis-St. Paul Ltd....	* 9:30 V
* 5:40 N	Omaha-Council Bluffs Ltd....	* 8:00 V
* 5:40 N	Dubuque, S. City, S. Falls..	* 8:00 V
* 8:20 V	Dubuque und Fort Dodge Ex..	* 5:45 N
* 2:40 V	Fast Mail, Dubuque & Westen.	* 9:50 N
† 2:40 V	Minneapolis und St. Paul...	
* 2:10 N	Rockford Passenger	*10:05 V
† 3:45 N	Rockford, Freeport, Dubuque..	†12:25 N

Schiffskarten!

$30 nach und von Rotterdam

Extra billig nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Havre-Paris, Luxemburg, Riga, Libau, Wien, Budapest, Triest, Fiume und allen Hauptplätzen in Europa. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Wechsel und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei

ANTON BOENERT

General-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.

218 Clark Strasse

gegenüber der Postoffice.

Union Ticket-Office. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Heil-Bruchband.

DR. ROBERT WOLFERTZ,

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair. Dexter Building.

Madison Medical Institute.

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Keine Kur — keine Bezahlung

Nur zwei Dollars den Monat.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Suite 1, 161 W. MADISON STR., 2. Floor.

Haymarket Theater Gebäude, Chicago, Ill.

Kurirt in 5 Tagen Krampfaderbruch, Wasserbruch,

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,

247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.

Wichtig für Männer.

Dr. J. L. Aldrich,

84 Adams Straße, Zimmer 31.

Graue Haare

Dr. J. YOUNG,

Oscar F. Mayer & Bro.

285—291 Sedgwick Straße,

Telephon: North 725.

Feine Bockwurst.

MAJESTIC
Schinken und Speck
„Der beste der Welt"

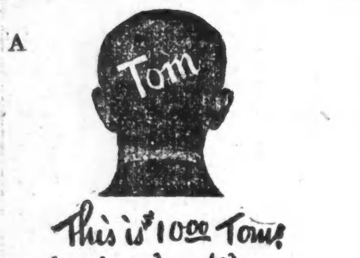
Es gibt nur eine „beste" Marke. Das ist Majestic Schinken und Speck. Sie sind anerkannt als der Standard der Vorzüglichkeit seit vielen Jahren. Es sind die schönsten Schinken und Speckseiten von der Auswahl der Zufuhr jeden Tages, gewürzt und geräuchert in der altmodischen Weise mit Hickory Rauch.

Sie sind so geschnitten, um allen Abfall zu vermeiden. Das Fleisch ist dichtfaserig, fest, süß, zart und saftig. Die Art Räucherhaus-Schinken, die den Appetit erregen mit ihrem Aroma und den Hunger stillen mit ihrer vortrefflichen Güte, die Art, die Eure Großväter zu räuchern pflegten in der alten, guten Zeit auf der Farm.

MAJESTIC

Habt Ihr je Majestic Schmalz versucht? Es gibt nichts das ebenso gut, rein od. so „gerade recht" ist.

Schwarzschild & Sulzberger Co.



This is 10c Tom
meet me face to face
Jackson & Clark

Milwaukee und Ashland Avenue, Ferner 156 Adams Str.

Schneidet

Ja, „schneidet es aus, es ist gut für 10c" bei Tom Murray's; mit anderen Worten: ich bezahle Euer Fahrgeld, 10c bei jedem Einkauf, den Ihr bei mir macht, sei es ein Anzug, Hut, Hemd oder Schuhe.

dieses aus

Ja, „es ist" Eure Pflicht Anzüge zu besichtigen, die ich für $10.00 verkaufe, $2.00 Hüte zu $1.65, 3 fancy Hemden und 12 Manschetten auf Bestellung für $5.00 aufwärts, oder ein fancy Hemd, „fertig zum Tragen", mit 4 Manschetten, zu $1.25 aufwärts.

Gut

Ja, „gut" für meine Angestellten. Fragt dieselben deswegen. Keine, keine, keine $5.00 Kassirer oder $8.00 Verkäufer in meinem Laden. Ich bezahle vollen Lohn, wenn krank — bezahle deren Beerdigungs-Auslagen, wenn sie sterben — stelle Männer über 45 an. Ich bezahle Pensionen.

für 10c.

Ja, „für 10c". Ich will sehen, ob sich diese „Anzeige" bezahlt. Deshalb leset fest sorgfältig. Nur einer erlaubt an jedem Hut, Anzug, Hemden oder Schuhen. Ich verkaufe „American Lady" und „American Gentlemen" Schuhe, $3.50 bis $5.00.

Tom

Ja, „Tom" verkauft „Union Made" Schuhe zu $2.50 und $3.00.

„Tom" wird keinen seiner Läden Sonntags offen halten.

„Tom's" Milwaukee Avenue, Ecke Ashland. Laden offen bis 9 Uhr Abends.

Das Perlenfest.

Kairo, im März.

Am 10. Moharram des Jahres 58 nach der Flucht des Propheten von Mekka nach Medina verblutete sein Enkel Hussein in der sumpfigen Ebene bei Kerbela am Euphrat unter den Streichen der Söldner des Usurpators Jazid I. Sein kurzes, glänzendes Kriegerdasein, das ein so tragisches, von Verrath und Treulosigkeit entweihtes Ende fand, hat in der Phantasie der islamischen Völker einen tiefen Eindruck hinterlassen. Von Sage und Dichtung verklärt, sind die Gestalten des Hussein und seines älteren Bruders Hassan bei den schiitischen Persern zu Nationalhelden, ja fast zu göttlichen Erscheinungen geworden. Ueberall, wo Perser wohnen, ist daher der Tag des 10. Moharram ein Tag der Trauer. Auch in Kairo, wo nach der Tradition unter der Kuppel der Hassanênmoschee das heilige, wunderthätige Haupt des Hussein bestattet sein soll, spielen sich am Festtage des Märtyrers von Kerbela jene grausamdüsteren, dramatischen Schmerzenszeremonien ab, unter denen die schiitischen Mohammedaner ihren todten Helden beklagen.

Zur Nachtzeit, im Hofe des persischen Chans, wo im Mittelalter die reichen Kaufherren von Teheran und Ispahan, von Schiras und Täbriz abzusteigen pflegten, wenn sie auf ihren Handelsreisen seidene Teppiche und duftende Spezereien nach den Kairoer Bazaren brachten, harrt eine hundertköpfige, schweigende Menge. Unter Gebets- und Fastenübungen haben diese Leute bereits die letzten zehn Tage verbracht, zur Erinnerung an die Leidenszeit Husseins, während der seine Anhänger von ihm abfielen und deren Abschluß sein Tod bei Kerbela bildete. Von den Mauern des Chans fluthen schwarze, goldverbrämte Teppiche herab, die, von zahllosen Windlichtern und Kerzen beleuchtet, noch düsterer und trauriger erscheinen. An einer Längswand des Hofes ist, von einem Baldachin überdacht, ein Thronsessel errichtet, vor dem auf niedriger Empore ein Derwisch hockt und zu eintöniger, langgezogener Melodie ein Lied auf den Tod des Hussein singt. Dumpf und klagend hallen die Töne in dem engen, hohen Hof wider. Ab und zu wird ein Seufzer oder ein Flüstern aus der Menge vernehmlich. Wie die drückende Empfindung von etwas Nahem, Furchtbarem lastet es auf der Versammlung. Plötzlich erschallt von der Straße her ein fernes Lärmen, es schwillt an wie eine Woge von näher kommendem Getöse, einzelne Schreie heben sich ab, deutlicher, immer deutlicher wird das Rufen, endlich springen die Thore auf, und „Hassan wa Hussein!" durchbraust es den Hof. Eine Schaar von Männern mit wilden, aufgeregten Gesichtern stürzt herein, riesige, grüne, zerschlissene Fahnen, die Banner des Propheten, in der Luft schwenkend. Die Menge weicht scheu zur Seite und bildet einen Kreis. Den Bannerträgern folgen etwa zwanzig Derwische, die zu dem taktmäßigen Rufe: „Hassan wa Hussein" ihre nackten Brüste schlagen. In ihrer Mitte schreitet ein weißes, blutbespritztes Roß einher, in dessen Fell lange Pfeile stecken. Es ist das Streitroß des gefallenen Helden. Auf dem Rücken des Pferdes flattert eine weiße Taube, die Seele des Gemordeten, die sich gen Himmel schwingen will.

Doch alles das ist nur das Vorspiel des blutigen Dramas; denn plötzlich verstärken sich die Schreie, und ein Haufe von wankenden, taumelnden, tanzenden Gestalten strömt herein, in langen, weißen Gewändern, mit kahlrasirten Schädeln, blitzende, krumme Schwerter in den Händen. Und diese Schwerter sausen über den Köpfen und fallen nieder auf die glatten Schädel, daß das rothe Blut hervorspritzt und in Bächen über die verzerrten Gesichter und die weißen Kleider fließt. „Hassan wa Hussein!" Neue Flagellanten erscheinen, die mit eisernen Ketten ihre nackten Rücken geißeln. Klatschend prasseln die Hiebe auf das zuckende Fleisch, das blutunterlaufen unförmlich anschwillt. Schon ist einer der Schwertschwinger besinnungslos zusammengebrochen und muß hinausgetragen werden, aber noch immer dauert die Orgie der Selbstzerfleischung an. Einzelne der Umstehenden bemühen sich, die Hiebe mit ihren Stöcken aufzufangen, unwillig werden sie zurückgestoßen. An einem Fenster des ersten Stockes erscheint der persische Generalkonsul, große Thränen rinnen ihm über die Wangen; und unten im Hof schluchzt und klagt die Menge um ihren Liebling, der vor beinahe 1300 Jahren den Heldentod fand, mit einer Inbrunst des Schmerzes, als wäre es gestern geschehen.

Endlich beginnt der Eifer der Flagellanten, von Blutverlust und Anstrengung gebrochen, nachzulassen. Die Rufe werden matter, und einer nach dem anderen läßt sich in einen kleinen Seitenhof abführen, wo ihm über einer Zisterne die Wunden ausgewaschen werden. Die meisten sind der Ohnmacht nahe und nicht imstande, sich aufrecht zu erhalten. Von einer sachgemäßen Behandlung der arg zerfetzten Köpfe kann natürlich nicht die Rede sein. Nachdem die Wunden in dem durchaus nicht ganz einwandfreien Wasser ausgespült sind, wird ein Tuch um sie gewickelt, und sobald sich der Patient ein wenig erholt hat, entfernt er sich. Inzwischen hat ein schiitischer Scheik, ein Korangelehrter, der eigens zu dem Feste von Syrien nach Kairo gekommen ist, den Thronsessel im großen Hofe bestiegen und hält eine Ansprache, in der er das zehntägige Leiden und Sterben des Helden in glühenden Farben schildert, so daß wiederum ein allgemeines Jammern und Weinen anhebt.

Doch bald verstummen auch diese Schmerzensausbrüche, und man geht plaudernd und lachend auseinander, als hätte man einer Zirkusvorstellung beigewohnt. Die Herren vom Generalkonsulat, die eben noch Thränen vergossen, bieten jetzt ihren europäischen Gästen Kaffe und Rosenwasser an und führen im elegantesten Französisch Unterhaltungen über recht profane Dinge. Mit einem Schlage haben sie den inbrünstig-fanatischen Orientalen ausund den europäischen Salonmenschen angezogen. Diese Plötzlichkeit des Empfindungswechsels, deren der Orientale fähig ist, die ihm zum Beispiel unvermittelt mitten im Gespräch zum Gebet niederknieen und danach das Gespräch fortsetzen läßt, als wäre es gar nicht unterbrochen worden, ist jedoch keineswegs ein Zeichen von der Oberflächlichkeit oder gar Unaufrichtigkeit seiner Empfindungswelt; sie beweist vielmehr gerade seine wunderbare Konzentrationsfähigkeit, die es dem Morgenländer erlaubt, sich jeder seiner Handlungen in jedem Augenblicke voll und ganz, ohne Beimischung fremder Gefühle hinzugeben.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Aussperrung im Hamburger Hafen

Aus Hamburg wird vom 13. März geschrieben:

Dürfte man den Meldungen vertrauen, die das Wolffsche Depeschenbureau über die augenblickliche Situation im Hamburger Hafen in alle Welt hinaussendet, so hätte die Aussperrung der 5000 Schauerleute für die regelmäßige Abwickelung des Hamburger Schiffsverkehrs wenig zu bedeuten. Nun kann sich auch der Laie ohne weiteres sagen, daß 5000 bestens eingearbeitete, durch hervorragende körperliche Kraft, Gewandtheit und Ausdauer ausgezeichnete Arbeiter nicht durch 1500 bis 1600 englische ungelernte Arbeiter von sehr ungleichmäßiger Körperkraft und Zähigkeit ersetzt werden können. Fachmänner wissen ganz genau, daß auch noch nicht 10,000 dieser zusammengesuchten, größtentheils körperlich und geistig heruntergekommenen englischen Ersatzkräfte das für das Laden und Löschen der Schiffe zu leisten vermöchten, was die 5000 Hamburger schaffen können. Dazu müssen die Leute an derselben Schiffsluke miteinander eingearbeitet sein, soll die Arbeit flotten Fortgang haben. Die Rheder haben nun auch noch die Schiffsmannschaften als Ersatzkräfte herangezogen. Die Mannschaften der einkommenden Schiffe werden nicht, wie sonst üblich, im Hafen abgemustert werden, sondern bleiben an Bord, um die Ladung zu löschen, wozu sie nach dem Heuervertrag in Nothfällen verpflichtet sind; und für Schiffe, die erst in nächster oder übernächster Woche den Hafen verlassen sollen, werden jetzt schon Leute angemustert und an Bord genommen, um beim Einnehmen der Ladung behilflich zu sein. Auf diese Weise sind zu den zirka 1600 englischen noch etwa 800 bis 1000 deutsche Ersatzkräfte gewonnen. Es fehlt also etwa die Hälfte der sonst in den Schauerleuten vorhandenen Arbeitskraft für das Löschen und Laden von Stückgütern zur Verfügung — wohlverstanden die Hälfte nur an Zahl, nicht an Qualität!

Daß unter diesen Umständen eine ganz erhebliche Stockung im Verkehr der Schiffsgüter eingetreten ist, leuchtet ein. In den ersten Tagen mag sich diese Güterverkehrsstockung für das ganze kaufmännische Leben noch nicht so fühlbar gemacht haben, da die am Hafenverkehr interessirten Arbeitgeber solidarisch vorgehen und die vorhandenen Arbeitskräfte so vertheilen, daß zunächst die dringendsten Bedürfnisse befriedigt werden. Je länger aber diese Stockung im Hafenbetrieb andauern wird, desto empfindlicher wird sie einwirken auf die kaufmännischen Kreise nicht allein Hamburgs, sondern aller Orte, die mit Hamburg im Güteraustauschverkehr stehen.

Die Hamburger Rheder und Stauer (Schiffsverfrachter) können nun ja freilich, wenn die Noth drängt, noch mehr Ersatzleute herbeischaffen; aber die enormen Mehrkosten, die diese Ersatzkräfte verursachen, werden von selbst dazu führen, daß nur das Allernothwendigste in dieser Hinsicht geschieht. Der leidtragende Theil wird jedenfalls auch bei diesem Konflikt — ähnlich wie bei dem Konflikt im Binnenschiffahrtsgewerbe — die Kaufmannschaft sein!

Eben weil der jetzige Konflikt im Hamburger Hafen so weite Kreise zieht, hat man ein Recht zu der Frage: War dieser Konflikt wirklich nothwendig, und kann er nicht baldigst friedlich beigelegt werden?

Die Vorgeschichte des Konflikts ist an dieser Stelle bereits charakterisirt worden. Inzwischen ist aber noch bekannt geworden, daß die Hafenarbeiterorganisation bereits im September vorigen Jahres sich zu Verhandlungen über die Wiedereinführung der Nachtarbeit bereit erklärte. Freilich knüpften die Schauerleute die Bedingung an dieses Angebot, daß „auch die Arbeitgebervereine Entgegenkommen zeigten". Der Verein Hamburger Rheder erklärt jetzt, daß die Arbeitgeber sich eine solche Bedingung nicht hätten gefallen lassen können, und daß sie deshalb damals von Verhandlungen abgesehen hätten. — Wie jetzt der Vorsitzende des Hafenarbeiterverbandes, J. Döring [illegible] abgegeben: „Die Schauerleute wissen sehr gut, daß in einem modernen Welthafen von der Bedeutung Hamburgs die Nacht- und Sonntagsarbeit nicht grundsätzlich auszuschalten ist; der Postverkehr, Havarie usw. bedingen mitunter Nacht- und Sonntagsarbeit." Es existirten also gar keine grundsätzliche Meinungsverschiedenheiten über die Nothwendigkeit der Ueberstundenarbeit im Hafen. Damit ist doch wahrlich eine gesunde und aussichtsreiche Basis für Unterhandlungen zwischen den beiden feindlichen Heerlagern gegeben! Die Schauerleute haben durch gemeinschaftlichen Beschluß ihre Bereitwilligkeit zu Verhandlungen kundgegeben; man wird es in weiteren Kreisen nicht verstehen, wenn die Hafenarbeitgeber noch weiter starr dabei beharren, bedingungslose Unterwerfung zu fordern!

Bisher hat es im Hamburger Hafen an bestimmten Normen für die Forderung der Ueberstundenarbeit gefehlt, und es hat eine gewisse innere Wahrscheinlichkeit, wenn die Schauerleute behaupten, sie seien öfter zur Ueberstundenarbeit — bis zu 36 Stunden — herangezogen, ohne daß der Betrieb es dringend erforderte.

The Fair
STATE, ADAMS & DEARBORN STS.

Uhren f. Männer. Dueber Special, Nr. 16, goldgefüllt, Hunting Case, m. American 7-Jewel Werk. Regul. Pr. $12, Samst. 8.25

Uhren für Damen, Goldgefüllt, schön gravirt, Hunting Gehäuse, mit 7-Jew. Amer. Werk. Für Samstag. 5.95

Samstag-Verkauf guter Schuhe

Die fortwährende Verbesserung der Qualität unserer Schuhe vergrößert unsere Verkäufe fortwährend. Wir wünschen, daß Ihr Euch mit der Schuh-Abtheilung vertraut macht. Es wird Euch Geld sparen.

„Chicago Special" Schuhe für Männer und Damen, 2.50 — Diese Schuh-Marke ist in Chicago wohlbekannt. Bessere Qualität Schuhe, wie sie sonst für den Preis zu haben sind. In der Herstellung von The Fair's „Chicago Special" Schuhen, lenkten wir unser Augenmerk darauf, einen Schuhe zu liefern, der so gut wie irgend ein $3.50 Schuh im Handel ist, und wir sind mit dem Resultat befriedigt, denn sie gewähren einen Komfort, wie er nur in $3.50 Schuhen zu finden ist. In allen Ledersorten zu haben, neueste Facon Absätze und Zehen, in Schnür-, Knöpf- und Blucher-Effekten, das Paar für **2.50**

Extra gute Sorte Schuhe für Knaben und Mädchen, von dem besten und dauerhaftesten Leder gemacht, in allen Ledersorten, mit knappen oder hervorstehenden Kanten-Sohlen, neueste Facon Zehen, komfortable und moderne Absätze. Jedes Paar wird vollauf befriedigen. Ihr habt die Auswahl von einem großen Sortiment — das Paar, **2.00**

Lohfarbige russische Kalbleder-Schuhe und Oxfords für Knaben und Jünglinge, hervorstehende Welt genähte Sohlen, Zehen in moderner Facon, — in Schnür- und Blucher-Effekten, sollten für $2.50 verkauft werden, — unser spezieller Preis für morgen, **1.50**

Weiße Canvas-Schuhe für Kinder, in Schnür-Facon, Welt genähte Sohlen, breite, bequeme Zehen—8½ bis 11, 1.25; 5 bis 8, **1.00**

Handschuhe-Verkauf für Samstag

Lange Glace-Handschuhe für Damen, in einer feinen Auswahl von Farben.

16 Knöpfe-Länge, $3   12 Knöpfe-Länge 2.50

Echte Glace-Handschuhe für Damen, 3 Clasp, Paris Point Stickerei, — feines weiches Glace für Frühjahr u. Sommer, schwarz, weiß, Straßen- und Abend-Farben, **1.50**

Unsere Dollar-Handschuhe sind sorgfältig gewählt in Bezug auf Passen und Dauerhaftigkeit. Zwei Clasp, feines elastisches Glace, schwarz, weiß und alle Farben, **1.00**

Seidene und Lisle Thread Handschuhe kommen jetzt in großer Nachfrage, und werden mit der Zeit rar. Wir rathen, jetzt zu kaufen, da die Qualitäten am beste und die Preise niedriger sind, als dies später der Fall sein wird.

Kurze seidene Handschuhe, 50c bis 1.00.
Lange seidene Handschuhe, 1.25, 1.50, 1.75.
Kurze Lisle-Handschuhe, 25c bis 50c.
Lange Lisle-Handschuhe, 79c und 1.50.

Es sind diese prächtigen Werthe, welche unserer Kleider-Abtheilung ihren guten Ruf verschafft haben

Wir gewinnen jeden Tag neue Kunden in dieser Kleider-Abtheilung, dadurch, daß wir die besten Qualitäten zu den niedrigsten Preisen offeriren.

Anzug- und Ueberzieher-Spezialität

Wir offeriren Euch einen Frühjahr-Anzug oder Frühjahr-Ueberrock am Samstag für $20 mit der Garantie, daß Ihr keine ebenso guten Kleider zu einem so niedrigen Preise zu finden im Stande seid. Alle in den besten Frühjahr-Facons und handgeschneiderte Kleidungsstücke, Anzüge in braun, grauen Twills, seidenen Mischungen, kleinen Checks, kleinen Overplaids; Ueberzieher sind in Schwarz, wie in den Frühjahr-Schattirungen von Grau, Braun u. s. w. — Diese Anzüge und Ueberzieher sind in jeder Hinsicht tailor-made mit Ausnahme des Preises— **20.00**

Cravenettes.

Samstag offeriren wir einen speziellen Bargain in einer guten Qualität Cravenette Ueberzieher, spez. Einkauf für diesen Verkauf, **12.50**

Serge-Anzüge für Männer

Eine spezielle Sammlung von feinen blauen Serge-Anzügen für Männer, ni einer extra feinen Qualität, als eine weitere Samstag-Attraktion offerirt, **$15**

Zwei Stück-Anzüge für Knaben

Großes Sortiment von diesen Anzügen, von 8 bis 17 Jahre, neue Muster und neue Entwürfe, mit schlichten oder Knickerbocker-Hosen; Röcke mit oder ohne Gürtel, neues schlicht grau und Club Checks, schlichtblauer Serge und schwarzer Clay Kammgarn Serge, Venetian und Alpaca Futter, ein ungewöhnlicher Bargain zu **5.00**

Fancy Anzüge für Knaben.

Unsere Partie von Novitäten in Knaben-Anzügen, Alter 2½ bis 10 Jahre, enthält ein vollständiges Sortiment von Peter Pan-, russischen Blousen- und Matrosen-Facons, auch Norfolks mit Matrosen-Kragen, schlichtblau, roth, braun und grau, auch ein großes Sortiment von Mischungen, ausgezeichnetes Sortiment zur Auswahl **3.95**

Außergewöhnlicher Anzug-Bargain

Ein sehr ungewöhnlicher Einkauf in dieser Jahreszeit, und zwar bedeutend unter dem regulären Preise, ermöglicht es uns, einen frühzeitigen Frühjahrs-Bargain in Männer-Anzügen zu offeriren, infolge dessen die Kleider-Abtheilung am Samstag überfüllt werden wird. Diese Anzüge sind durchaus hochmodern in Bezug auf Schnitt und Arbeit, einfachbrüstig, Checks, Overplaids, helle und dunkle Mischungen, darunter alle Größen für hagere, beleibte und normal gebaute Männer. Wenn Ihr einen dieser Anzüge kauft, spart Ihr viele Dollars. Der Preis beträgt **13.50**

Kingly Hosen

Wir erhielten soeben unsere jährliche Frühjahr-Sendung der berühmten Kingly-Hosen. Jedes Paar dieser Hosen wurde einzeln zugeschnitten und einzeln geformt. Sie werden nicht haufenweise zugeschnitten, sondern auf jedes Paar wird dieselbe Sorgfalt verwandt, als wäre die Hose auf spezielle Bestellung gemacht. Folglich haben sie dasselbe Sitzen, Hängen und Aussehen und besitzen dieselbe Güte, als wären es auf Bestellung gemachte Hosen, **2.95 bis 7.50**

Frühjahrs-Reefers für Knaben

Großes Sortiment von Ueberröcken für Knaben, 3 bis 16 Jahre. Diese Auslage ist die beste, die wir je hatten; schlichtblau, roth, lohfarbig, grau und ein großes Sortiment von fancy Mustern, mit oder ohne Sammet-Kragen versehen, eleganteste Novitäten für diese Saison, Preise von **3.95 bis 10.00**

Anzüge für junge Männer

Eine neue und vollständige Auswahl in Kundenschneider-Effekten, Facon und Muster, wie sie von jungen Leuten getragen werden, einfach- oder doppelknöpfige Röcke, mit den besten Zuthaten und Futterstoffen ausgestattet, ein großes Sortiment von fancy Mustern in Kammgarnen u. Serges, Größen 15 bis 20 Jahre, 31 bis 36 Brustmaß, morgen, **12.50**

Samstag-Verkauf von Hüten
Haupt-Floor.

Schiebt den Kauf Eures Frühjahrs-Hutes nicht weiter hinaus. Es ist jetzt die richtige Zeit und das richtige Wetter — und unsere Preise sind auch recht.

Mallory Cravenette Hüte — Eine Neuheit in Männerhüten, wasserdicht gemacht mittels dem Priestley-Prozeß, gebraucht bei der Herstellung von Cravenettes. Wir sind die ausschließlichen Chicagoer Agenten. Preis nur **3.00**

Echte Stetson-Hüte
schwarz und farbig, weiche und steife Facons
3.50, 5.00 und 6.00

Speziell für Samstag — Alpine und Telescope weiche Männer- und Jünglings-Hüte, in hellbraun, Nutri-Farbe, Smoke Pearl, wirkliche Werthe $2.50 und $2, Samstag nur, **1.45**

Navy und Yacht-Knaben-Kappen, 30 Dutz in Royalblau, marineblau, Golf-roth, Maroon, hellbraun, dunkelbraun — reguläre Preise $1 und $1.50 — Samstag nur **85c**

Golf- und Eton College Knaben-Kappen, 50 Dutzend, in allen Farben, gemacht von feinen Tweeds, Cheviots und Golf Cloths, reguläre 75c und 50c-Werthe — für Samstag nur **39c**

Zigarren-Verkauf
Bedeutende Ersparnisse für Samstag

Sonatura Caballeros, hochfeine Havana Zigarre, 5 Zoll lang und extra dicke Facon, gemacht von Gasper del Pino & Co., von bestem Havana Taback, überall verkauft 2 für 25c, unser Preis 3 für 25c; Kiste von 50, zu **4.00**

Andere Größen in Sonatura Marken zu Händler-Preisen—beste Sorten reine Havana Zigarren.
Puritanos, 4 für 25c; Kiste 50, 3.10.
Panetellas, 3 für 25c; Kiste 50, 4.00.
Perfectos Finos, 10c Stück; Kiste 25, 2.50.
Favoritas, 10c Stück; Kiste 50, 5.00.
Perfectos, 15c Stück; Kiste 25, 3.25.

5c Zigarren herabgesetzt

In Tampa gemachte Havana Smokers, 10, 25c; 50 f. **1.25**
Havaten, 9 für 25c;— Kiste von 50 für **1.35**
Lillian Russell, 10 für 25c; Kiste von 50 für **1.25**
Cremo, 8 für 25c; Kiste von 50 für **1.35**
Owls, 7 für 25c; — Kiste von 50, für **1.75**
Ed. Livingston, 10 für 25c; Kiste von 50 für **1.25**
Henry George, 7 für 25c; Kiste von 50 für **1.75**
Jack Tar Londres, 7 für 25c; Kiste von 50 für **1.75**

Neue Frühjahr- und Sommer-Waists, Suits, Jackets, Skirts und Putzwaaren
für Damen und Mädchen.

Wir haben eine endlose Auswahl in den neuesten Moden und Farben, zu mäßigen Preisen. Wir garantiren unsere Waaren als die besten, die für das Geld zu haben sind und offeriren einige spezielle Bargains in:

Damen-Waists—aufwärts von 58c
Damen Suits—aufwärts von $6.00
Damen „Prince Chap" Coats—zu $3.98
Damen-Hüte—aufwärts von 98c
Kinder-Hüte—aufwärts von 50c
Kinder-Kleider—aufwärts von 98c

Wir laden Alle zur Besichtigung unseres Waarenlagers ein.

Lasker's Lion — Cloak Store

273 Ost North Ave. nahe Larrabee Str.

Eile mit Weile.

Die neueste Nummer der Jugend veröffentlicht folgende aktuelle Aussprüche:

Nichts ist ordinärer als Eile, sagte das Reichsjustizamt, als es die Reform des Strafprozesses bearbeitete.

[…] der berühmte amerikanische Denker, Dichter und Vorleser Ralph Waldo Emerson, der Freund Carlyles.

Nichts ist ordinärer als Eile, sagte der Schüler zu seinem Vater, als er zum zweiten Male in der Sekunda sitzen blieb.

Nichts ist ordinärer als Eile, sagte der König von England, wenn er einen Gegenbesuch machen sollte.

Nichts ist ordinärer als Eile, sagten die Braunschweiger, als sie ihren Thron besetzen sollten.

Nichts ist ordinärer als Eile, sagte der italienische Eisenbahnminister, als er wegen der Verspätungen der italienischen Schnellzüge interpellirt wurde.

Nichts ist ordinärer als Eile, sagte […]

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.